Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 696

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

Senatsmitglieder

Hierzu: Reiacten. a. bildende Künste
b. Musik.

1892 – 1902.

I. Abthlg. No. 1 c

II. 2. No. 1 Vol. I. 1900 C 86

Acta: Senat

I № 1063.
4.

Praes. eodem.
1.7.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Ausschreiben haben heute September d.J. und
A. Sektion f. d. b. Künste
Dr. Menzel.
Dr. Siemering
A. Heyden.
B. Sektion für Musik.
H. Hofmann.
die Senats. Sektion für Musik
hat bereits Sitzung anberaumt.

Pl. Wuppli.
19/5 92.

4.

Sitzung ist ang. auf 20
d. M. anberaumt, siehe
für d. Akten.
L. 19/5 92.

J. A.

Königliche
Akademie der Künste.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5 MA 92 Berlin
Anlage.

2.

Berlin, den 28 April 1892.

I 1177.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich beifolgend eine beglaubigte Abschrift der Sitzungsverhandlung vom 23. d. Mts., betreffend die Berufung des ausscheidenden Professors Hofmann, des Professor von Herzogenberg und für den zum Direktor des akademischen Instituts für Kirchenmusik berufenen Professors Radecke, den Professor Succo zu Mitgliedern des Senats, ersteren vom 1. October c. ab, letzteren mit sofortigem Amtsantritt, gemäß worüber sind, zur gefälligen weiteren Veranlassung und mit dem ergebenen Ersuchen Hinzufügen zu übersenden, daß beide Herren die auf sie gefallene Wahl angenommen erklärt haben.

Der Vorsitzende
der Senats-Section für Musik.
H. M. Blumner

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren

III 55.

4.

Mit der bezl. Akte.

Wiedervorlage

der Sektion

d. 6. 5.

v. Wagen

d. 6/5 92

J. A.

Bf.

Tagliche Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der gemeinschaft der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 13. April 1892.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner.

Herr Bargiel
" Dr. Joachim
" Rudorff
" Radecke
" Viering
" Bellermann
" Hofmann
" Succo
" Gernsheim.

Tagesordnung:

Wahl zweier Senatoren in die Kollen

a, das Gesuch seiner Ernennung zum Direktor der Singakademie, Justi-

" Hofmann — tritt aus der Reihe der Wahlenden aus, ausgeschieden Professor Radecke,

b, das Professor Heinrich Hofmann dessen Wahlperiode mit dem 1. October abläuft.

Zu ersten Falle, also für Professor Radecke, gaben von den 10 gegenwärtigen Mitgliedern ihre Stimmen

6 an Succo
3 an Gernsheim
1 an Bellermann.

Succo ist somit gewählt und nimmt

nimmt die Wahl dankend an.
Zu zweiten Male, also für Herrn Professor
Hofmann, haben ihre Stimmen
6 auf v. Herzogenberg,
4 auf Hofmann.
Somit ist v. Herzogenberg gemäß der wegen
Annahme der Wahl zu befragen ist.

M. Blumner, Vierling Bargiel.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Berlin, den 28. April 1892.

Unterschrift
Rechnungs-Rath.

Beglaubigte extractliche Abschrift.

4

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 20ten Mai 1892.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr Knille
„ ~~Hopfgarten~~	„ Gräf
„ ~~Schrader~~	„ ~~Schaper~~
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~E. Wessner~~
„ ~~Dr. Böttich~~er	„ ~~v. Groscheim~~
„ Dr. Menzel	„ ~~Gosslechap~~
„ ~~Pape~~	„ Encke
„ ~~Gude~~	„ ~~Gussow~~
„ ~~Leu~~	„ ~~Calandrelli~~
„ ~~Gretius~~	„ ~~Kayser~~
„ ~~Knaus~~	„ ~~Otzen~~
„ Amberg	„ ~~Eilers~~
„ ~~R. Begas~~	„ Bracht
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Wieniecki~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~G. Spangenberg~~	„ ~~Ludwig~~
„ Feckert	„ Herter
„ Ende	„ Kraus
„ ~~Adler~~	„ ~~Schwechten~~
„ Raschdorff	„ ~~Wallot~~
„ ~~v. Werner~~	„ ~~O. v. Kamecke~~
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Jacoby~~	„ Schmieden
„ G. Biermann	„ Grisebach
„ ~~Dr. Siemering~~	„ ~~Scheurenberg~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Friedrich~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Köpping~~
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Brausewetter
„ ~~Heyden~~	„ Friese
„ Saltzmann	„ H. Meyer
„ Flickel	

1. Der Präsident eröffnet die heutige Sitzung um 6 Uhr Abends. Dieselbe ist anberaumt zum Zwecke der Wahl von Ordentlichen Mitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Heyden, Menzel und Siemering.

Zunächst werden die betreffenden Bestimmungen der §§. 15, ad 3, 37 und 38 des Statuts vom 19. Juni 1882 vorgelesen.

Die Zahl der in Berlin wohnhaften ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie beträgt 63.

Die

I. 1284.

791

Die Anwesenheit von 19 Mitgliedern wird festgestellt, da mindestens 32 Personen anwesend sein müssen, um eine gültige Wahl vornehmen zu können, so ist die Versammlung nicht beschlußfähig.

z. g. g.

Schluß der Sitzung.

gez. C. Becker. Hans Meyer.

Für die Richtigkeit der Abschrift

Berlin, den 18 Juni 1892.

Der Inspektor

Hausmann, Rechn.

Beglaubigte extrahirte Abschrift.

5
6

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 27ten Mai 1892.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker,**

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Kaille~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Gräf
„ ~~Schrader~~	„ ~~Schaper~~
„ ~~A. Wolff~~	„ ~~F. Werner~~
„ ~~Dr. Böttcher~~	„ v. Grossheim
„ Dr. Menzel	„ ~~Geselschap~~
„ ~~Pape~~	„ Encke
„ ~~Gude~~	„ ~~Gussow~~
„ ~~Leu~~	„ Calandrelli
„ ~~Gretius~~	„ ~~Kayser~~
„ ~~Knaus~~	„ ~~Otzen~~
„ ~~Amberg~~	„ Eilers
„ ~~R. Begas~~	„ Bracht
„ ~~Bleibtreu~~	„ ~~Wisniocki~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~C. Spangenberg~~	„ ~~Ludwig~~
„ Feckert	„ Herter
„ ~~Ende~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Adler~~	„ Schwechten
„ Raschdorff	„ ~~Wallot~~
„ ~~v. Werner~~	„ O. v. Kameke
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Schmieden~~
„ G. Biermann	„ Grisebach
„ ~~Dr. Siemering~~	„ Scheurenberg
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Friedrich~~
„ Orth	„ Köpping
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Brausewetter
„ ~~Heyden~~	„ Flickel
„ Friese	„ H. Meyer

1. Der Präsident Becker eröffnet die heutige Sitzung um 6 Uhr Abends.

Dieselbe ist anberaumt zum Zwecke der Wahl von Ersatzmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Heyden, Menzel und Siemering.

Die am 20. d. Mts. in gleicher Angelegenheit anberaumt gewesene Sitzung ist resultatlos verlaufen, da die für die Wahlhandlung statutenmäßig vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war, und ist in Folge dessen die heutige

I. 1311.

Berlin 25/5 92. 7⁶

Sofort!

I. 1312.

An

1. Mr. Geh. R. Siemering

2. " Baurath Heyden

Hochwohlgeb.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst
davon Kenntniß zu geben,
daß Sie in der Sitzung
d. Sect. f. v. b. K., der Sonnabt v. 27 v. M.
zum Sonnabend den 4ten
Juni von Vmittags
9 Uhr ab
wiederum angesetzt worden
sind, was ich mir
Ihr beehrt. Einverständniß,
ob Sie an der
gesetzten Stelle zugeh.

sendet. 28.5.92 Z.
abl. 30. 5. 92 "

sämtige Sitzung ohne Rücksicht auf die Anzahl
der Anwesenden in Gemäßheit des §. 18. des
Statuts beschlußfähig.
Nachdem in die Geschäftsordnung eingetreten,
wurden gemäß mittelst Zimmzettel:
Anwesend 11 Mitglieder, abgegeben sind
11 Zimmzettel.
gemäßt sind:
Herr Professor Menzel mit 19 Zimmen.
Herr Professor Siemering " 17 Zimmen.
Herr Baurath Heyden " 11 "
Der anwesende Herr Professor Menzel nimmt
die Wahl an.

2. pp.

Die Sitzung schließt um 7/4 Uhr.

gez. Ernst Herter Schriftführer
v. Grosheim

C. Becker.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Berlin, den 18. Juni 1892.
Der Inspector.
Rechnungsrath

Deutscher Verein
für
Kunstwissenschaft.
Der Präsident.

I. 1328.

Berlin, 3/VI 1892.

K. Akad. d. Künste
eingeg. 1. JUN 92 Berlin
Archiv

ad acta

Herrn Schmarsow

3.6.92.

Wegen des heute, ganz ergebenst angezeigten, daß ich für Juni, Juli und August Urlaub zu haben wünsche.

In ausgezeichneter Hochachtung

Dr. Bode
Reg. Rat.

Eing. 1/6 92

Herrn Geheimrath Dohme
Hochwohlgeboren

Hierdurch erkläre ich, daß ich die
mir gestellten Briefe über
Methylal als Handelsmuster

zurückerbitte

Berlin Mai 1892

Ad. 1. VI 92

Für den Akten

J. V.

J.

Lehrstelle
Lehrer Rud. Fr.
Hermine v. Lüttwitz.

1 1371.

Berlin v. 7 Juni 1892.

K. Ak. d. Künste
Kunst-Bibliothek Berlin
Archiv
7/6 92

Ew. Exzellenz

beehren wir uns unter
Rückgabe des Schr. v. 6
Schriftst. v. 5. Akad. v. K.
das Resultat der von den
beiden Sektionen der Gesamt-
Akademie der ordentlichen
Mitglieder vollzogenen
Wahlen des Senatoren
ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Auch der Sektionsvorsitzende
v. Liebermann beehrt sich
Ihnen
gefälligst Exzellenz, die Anzeige

Antwort 7.6.92. Z.
ab. 11. 6. 92.

d. Dr. Siemering, der
der Senatsfiskalian für
Rechtsb. Hrn. Hofmann
am 30 Septbr. v. J. ver-
pflichtet. In der jetzt
gewählten Sektion war
ausserdem an Stelle des
zum Vizepräs. ern. Präs.
Hrn. Hinkelmann
ernannten Hrn. Radicke
und Ersatzmann für die
Wahl der Wahlgerichts
der Rechtsanw. Hr. Hoffmann
in Aussicht genommen,
die Wahl für Hrn. Hofmann
auf den Hrn. v. Heydebrand

an Stelle der Hrn. Rechtsa.
Hinrichs und Hoffmann
für Hrn. Hofmann
u. Hr. Hinkelmann
für Hrn. Siemering
die Hrn. Hoffmann
Hoffmann
Hr. v. Heydebrand
Hr. Hoffmann

Der
v. d. Hrn. Präs. d. Ehrengerichts
d. gesch. Hr. Vorsitzende
u. d. Hrn. Beisitzer

Der Senat.

J. V.

A 1739
I

Am 20. d. Mts. starb hierselbst der Bildhauer, Professor

Albert Wolff

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin sowie des Senats derselben.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag, den 23. Juni d. Js., Abends 6 Uhr,

auf dem Luisenkirchhofe in Westend statt.

Berlin, den 21. Juni 1892.

Die Königl. Akademie der Künste.

Berlin, d. 22. Juni 1892. 2/12

A 1439.

Betreffs
den Tenat der Kgl. Akk. d. Künste

Ein Ersuchen

beehren wir uns die ganz gehorsame Anzeige zu machen, daß der Bildhauer Professor Albert Wolff, Mitglied der Königl. Akademie der Künste und des Senats derselben am 26. d. M. verstorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag den 23. d.M. Nachmittags 6 Uhr vom Louisen-Kirchhof aus Berlend statt.

Der Senat

Hr. v. d.

Fr. Krang mit
Schreiben übersandt;
Trauerkarten d. übers.
Berlin ab 22/6 92.

An
den Königl. Staats- und Minister der
geistl. u. Angelegenheiten
Herrn Dr. Bosse
Ehrenlang
Exc.

27 73

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 4 Juli 1892.

U. II. No. 2257.

I. 1575

Auf den Bericht vom 7 Juni d. J.
– I. 1371 – bestätige ich

1. die Wiederwahl der Professoren Dr. Menzel und Dr. Siemering sowie des Königlichen Baurath Heyden zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, für 1. Oktober 1892/95,

2. die Wahl des Professors von Herzogenberg für 1. Oktober 1892/95 und die des Professor Succo vom 1. Juli d. J. ab bis zum 1. Oktober 1894 zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik,

und bestätige diese Künstler in den akademischen Senat.

Die Generalkasse unseres Ministeriums hat Anweisung erhalten, den Genannten für die Zeitdauer der Wahlperiode die festsetzige Remuneration von je 900 M jährlich in vierteljährlichen Raten praenumerando zu zahlen.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

Im Auftrage
Schulz.

6

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 2. November 1892.

U II № 3845.

I 2057.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 14 NOV 92
Anl.

1. 8. 11. 92
Ihr Mitteilung
an nächste Sitzung
Vrsd 2. v.
Bj

Ew. Hochwohlgeboren ernenne ich hierdurch zum Mitgliede des Senats der hiesigen Königlichen Akademie der Künste auf die nächsten 3 Jahre bis Ende September 1895.

Die Generalkasse meines Ministeriums beauftrage ich, Ihnen den Betrag der Ihnen hierbei Remunerationen mit 900 M. „Neunhundert Mark" für jedes Jahr vom 1. Oktober d. Js. ab in vierteljährlichen Raten im Voraus - die erste mit Fälligkeit sogleich - gegen Quittung zu zahlen.

Den Herren Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste sowie den Herren Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste hierselbst und den Herren Rektor und dem Senat der Königlichen Technischen Hochschule zu Charlottenburg habe ich hiervon Nachricht gegeben.

(Unterschrift.)

An den Königlichen Professor Herrn M. Dobbert Hochwohlgeboren in Charlottenburg, Berlinerstr № 37. III.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

J. v. Stephan.
v. 5/11 92.

30. XI. 91
für den Herrn ver-
gelegt in der Vrsd
v. 29. XI. 92 (Pro-
tokoll № 7) Bsch
Für die Akten
d. v.
Bj.

fact. ad 1. 2. u. 4. 9. 7. 92
ab. 11. 7. 92. Z

9.

1. Nachricht an 5 Unterschrift
genannten Herren m. v. Form,
2. Nachricht v. Senatssitzungen
3. Nachricht betreffs d. H. v. Hagenow.
berg d. Herrn.
3. Die Benachrichtigung des abgehenden
unterbleibt, da Nachfolger d. Herrn
v. Hagenow bereits [illegible] der Kunst-
wissenschaft ist.
4. Verhandlungsnachricht a. v. Form.
5. Vorlegung d. v. nächste Sitzung
d. Gesamt-Senats.
d. 4/11 92.

J. A.
Bj

Abschrift Hiesiger Verfügung vom 26. Januar 1893 betreffend Ernennung des Geheimen Ober-Regierungs-Raths Polenz zum Senator der Königlichen Akademie der Künste.

Ein Auftrag.

Delbrück.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U V Nr. 426.

Berlin, den 26. Januar 1893.

I. 192.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 JAN 93 Berlin
Anlage.

In Folge Aufforderung vom 18. d. M. habe ich den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Polenz, Senator der Königlichen Akademie der Künste, gebeten, den Regierungs-Rath von Moltke bis auf Weiteres durch Vorlage von Bulletins des Senats von den Sitzungen des Senats, wenn erforderlich, theilnehmen zu lassen.

Bosse.

H. 29. I. 93.

1) Dem Herrn Reg. R. v. Moltke sind die Bulletins der Sen. Sitz. d. Kgl. Akademie der Künste Polenz zu senden.

2) Herrn Reg. R. v. Moltke Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste

Hier.

Acta: Senat

I № 372.

Praes. eodem.
3.
47

werden zufolge Bestimmung des Statuts §§.
18 und 39 ganz ergebenst vorgelegt.
Ich schlage Ende September und
I. Sektion für die bildenden Künste.
Die Herren: Braun
Knaus
Thaper
Calandrelli
II. Sektion für Musik
Herr Kiesling.

Berlin, den 1 ten März 1893.

Schuppli:

M. 1. III. 93

Die Sitzung der Gesamtakademie für die Wahl ist auf die gewöhnliche Stunde Mittwochs festzusetzen

Dove

L. A. 2. III. 93.

1. Die für den 22. März zum Zwecke der Neuwahl anberaumte Sitzung ist rechtzeitig zu berufen, da die zur Gültigkeit der Wahlsitzung erforderliche Anzahl der ausübenden Mitglieder nicht vorhanden wäre.
2. Ausgefertigte neue Einladung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Sitzung der Gesamtheit
der ordentlichen Mitglieder, K. A. d. K. V.

Mittwoch, den 29ten März 1893.
abends 6 Uhr.

Tagesordnung:
Statutenmässige Wahl von Senatsmitgliedern an Stelle der Herren Bracht, Knaus, Schaper und Calandrelli, deren Wahlperiode abläuft. (Wiederwahl ist zulässig).

da die Sitzung am 22 d. Mts. beschlussunfähig war, ~~weil~~ ~~nur~~ ~~5~~ ~~M.~~ ~~der~~ ~~Senat~~ ~~die~~ ~~für~~ ~~den~~ ~~29.~~ ~~d.~~ ~~Mts.~~ ~~einberufene~~ ~~Versammlung~~ ~~ohne~~ ~~Rücksicht~~ ~~auf~~ ~~die~~ ~~Zahl~~ ~~der~~ ~~Anwesenden~~ ~~beschlussfähig~~ ~~sein~~; es wird deshalb dringend um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Berlin, den 25ten März 1893.
Der Vorsitzende
C. Becker.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Sitzung

der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste
am
Mittwoch, den 29. März 1893
abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

Statutenmässige Wahl von Senatsmitgliedern an Stelle der Herren Bracht, Knaus, Schaper und Calandrelli, deren Wahlperiode abläuft. (Wiederwahl ist zulässig.)

Berlin, den 25. März 1893.

Der Vorsitzende
C. Becker.

A. 23. III. 93

Berlin W. Kurfürstendamm 114. den 22 März 1893.

Zu Wiedervorlage in 8 Tage.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 MRZ 93 Berlin
Anlage.

1464.

Hochverehrter Herr Präsident!

Noch bin ich nicht recht ganz über der heutigen Sitzung hinweggekommen und bitte mich gütigst entschuldigen zu wollen.

Betreffs der heutigen Vacats-Wahlen fehlt mir folgende dringende Bitte.

Da die seiner Zeit gemachten Versuche durch Statutenänderung die jetzt Regel gewordene Wiederwahl ausscheidender Vacatsmitglieder zu verhindern meiner persönlichen Auffassung entsprechen, so liegt mir daran im entscheidenden Augenblicke und soweit es mich selbst betrifft, dieser meiner Auffassung gemäß zu handeln.

Ich scheide unter allen Umständen aus und ersuche Sie, hochverehrter Herr Präsident mir heute in die Wahl in meinem Namen erklären zu wollen, daß ich von vornherein eine Wiederwahl unbedingt ablehne.

Ich zeichne mich aufrichtig den Namen meiner Nachfolger zu erfahren und bleibe in Hochachtung

Ihr
ganz ergebener

Anton Werner

I 579.

54

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 22 den März 1892.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Encke~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ ~~Kayser~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Otzen~~
„ ~~Pape~~	„ Eilers
„ ~~Gude~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Cretius~~	„ ~~Lessing~~
„ Knaus	„ Ludwig
„ Amberg	„ ~~Herter~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Bleibtreu~~	„ Schwechten
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Wallot~~
„ Feckert	„ O. v. Kameke
„ ~~Ende~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Raschdorff~~	„ ~~Grisebach~~
„ v. Werner	„ ~~Scheurenberg~~
„ Graf von Harrach	„ ~~Friedrich~~
„ Jacoby	„ Köpping
„ G. Biermann	„ Brausewetter
„ ~~Dr. Siemering~~	„ ~~Thumann~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Passini~~
„ Orth	„ ~~Fliekel~~
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Friese
„ Heyden	„ Kiesel
„ Knille	„ Saltzmann
„ ~~Gräf~~	„ Vogel
„ Schaper	„ ~~Brütt~~
„ ~~F. Werner~~	„ Hundrieser
„ v. Grossheim	„ Hans Meyer
„ ~~Gesellschap~~	„ Koner
„ Skarbina	„ Geiger

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 5¼ Uhr. Gegenstand der Tagesordnung ist die Neuwahl für die dem Senate zu überweisenden Kunstmitglieder.

Nach dem Statut ist für die Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin ansässigen Mitglieder erforderlich. Anwesend in Berlin sind z. Z. 59 Mitglieder, also ist die Anwesenheit von 30 Mitgliedern in der Sitzung erforderlich. Es sind aber nur 27 Herren anwesend, die Versammlung ist also nicht für die Wahl beschlußfähig. Im Verlauf der Sitzung erscheinen dann noch 2 weitere Mitglieder, so daß die Gesammtzahl der Anwesenden auf 29 steigt.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl von Mitgliedern der Jury für die Ausstellung.

Abgegeben wurden 27 Zettel. Durch dieselben wurden gewählt die Herren:

Scheurenberg (20) Koner (17) von Kameke (21) Skarbina (13)

Auf

I N: 469.

Auf Wunsch des Herrn v. Werner soll in Rücksicht auf die Interessen der Hochschule nur ein Lehrer der Hochschule als Mitglied der zweite als Stellvertreter stetig sein.
In Folge dessen tritt Herr Skarbina als Mitglied ein und Herr Koner als Vertreter.
Als Vertreter der Bildhauer in der Jury wurden gewählt die Herren Hundrieser (21) und Geiger (16) und als Stellvertreter Brütt (13)
Von den Bürgerlichen gehen die Herren Eilers und Hans Meyer je 13 Stimmen erhalten. Das Loos bestimmt Herrn Eilers als Mitglied und Herrn Meyer als Ersatzmann.

Schluß der Sitzung 6¼ Uhr.

gez. A. Becker Dohme

1580.

Pr. 44 23/24.

55.

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 29 ten März 1893

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Encke~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ Calandrelli
„ ~~Schrader~~	„ Kayser
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Otzen~~
„ ~~Pape~~	„ Eilers
„ Gude	„ Bracht
„ ~~Cretius~~	„ ~~Lessing~~
„ Knaus	„ Ludwig
„ Amberg	„ Herter
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Bleibtreu~~	„ Schwechten
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ Wallot
„ Feckert	„ O. v. Kameke
„ ~~Ende~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Raschdorff~~	„ Grisebach
„ v. Werner	„ Scheurenberg
„ Graf von Harrach	„ ~~Friedrich~~
„ ~~Jacoby~~	„ Köpping
„ ~~G. Biermann~~	„ Brausewetter
„ ~~Dr. Siemering~~	„ Thumann
„ Hildebrand	„ ~~Passini~~
„ Orth	„ Flickel
„ ~~L. Spangenberg~~	„ Friese
„ Heyden	„ Kiesel
„ ~~Knille~~	„ ~~Saltzmann~~
„ ~~Gräf~~	„ ~~Vogel~~
„ Schaper	„ ~~Brütt~~
„ ~~F. Werner~~	„ Hundrieser
„ v. Grossheim	„ Hans Meyer
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Tarlat~~
	„ Skarbina
	„ Koner
	„ Geiger.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr.
Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl von 4 neuen Mitgliedern zum Senat an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren Bracht, Calandrelli, Knaus, Schaper.
Da die Versammlung, welche zu diesem Zweck am 22. d. Mts. stattgefunden hatte, nicht die statutenmäßig erforderliche Zahl von Theilnehmern gehabt, ist die heutige Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig.
Herr Bracht hat in einem an den Präsidenten gerichteten Schreiben vom 22. d. Mts seinen Wiederwahl dankend abgelehnt.
Herr v. Kameke empfiehlt die Wahl

Wahl des Grafen Harrach.

Bei der nunmehr folgenden Wahl durch Stimmzettel wurden 34 Zettel abgegeben.

Das Ergebniss ist die Wahl der Herren

Schaper mit 32 Stimmen
Knaus . 32 .
Calandrelli . 19 .
Graf Harrach . 23 .

Sämmtliche genannte Herren nehmen die Wahl an.

Die Sitzung schliesst um 6½ Uhr.

gez. C. Becker. gez. Dohme.

27

56

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Berlin N.W., Universitätstr. 8. den 10. April 1893.

I 585.

An Hochwohlgeboren

K. A. d. Künste
Eing. 12 APR. 93 B
1 Anl.

beehre ich mich anliegend eine beglaubigte Abschrift der Sitzungsverhandlung vom 8. d. M. betreffend die Wiederwahl des Professor Vierling zum Mitgliede des Senats mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, dass genannter Herr sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hat.

Der Vorsitzende
des Senats, Sektion für Musik
H. W. Blumner

An
den Präsidenten
Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
III N: 60.

Z. 14. IV. 93
1 Brief an den Herrn Blumner
zu
1 Ji. d. Cas.

Nachstehende Abschrift.

57

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung ~~der Sectionen~~ der Jahresversammlung der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik

Berlin, den 8 ten April 1893.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Blumner:

Herr Bargiel
„ v. Herzogenberg verh.
„ Dr. Joachim
„ Rudorff krank
„ ~~Schulze~~
„ ~~Dr. Spitta~~
„ Radecke
„ A. Becker pfs
„ Vierling
„ ~~Polenz~~
„ Hofmann
„ M. Bruch
„ Succo
„ Bellermann pfs
„ Gernsheim
„ Moszkowski

Angeordnet: Aufnahme Neuwahl an Stelle des Professor Vierling

Enthalten
Hofmann 1
Vierling 7
Gernsheim 2

mithin ist Vierling mit Majorität wieder gewählt. Demnach nimmt die Wahl mit Dank an.

Dr. ph. Blumner Bargiel
Reinh. Hofmann

---

stimmt mit dem Originale wörtlich überein.
Berlin, den 11. April 1893.

Regierungs-Rath

IV 60.

58

Act 585.

Berlin, den 14 ten April 1893.

An
den Königlichen Kanzl, und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
Herrn Dr. Bosse
Excellenz

Betrifft
den Etat der Akademie

Sich!

Ihro Excellenz

beehren wir uns in Gemäßheit des §. 37 des Statuts der Akademie vom 19. Juni 1882 den Etatsentwurf der [illegible] der beiden Sektionen der Gesamtheit, der ordentlichen Mitglieder, der ~~vollzogenen~~ Statutenänderungen ~~Abschrift der Beschlüsse der Gesamtheit über Prüfung etc.~~ sowie ~~über~~ Prüfung etc. ergebenst, den Abschriften der betreffenden Sitzungsprotokolle [illegible] gefälligst ~~zu~~ ~~bestätigen~~ beizufügen.

Der der Gesamtsektion für die bildenden Künste gehören die Herren Brandt, Knaus, Schlaper und Calandrelli, mit der Gesamtsektion

√ Wahlen zu Ehrenmitgliedern gehören nicht hierher, welche

vollzogen sind

Bd. d. 14. 4. 93
St. d. 15. 4. 93
Ziu. 4 Anl. Bg.

Sektion für Musik der Professor Georg Vierling mit dem 30. Septem. ber d. J. ausgeschieden.

Die Examina sind pünktlich mit Ausnahme des Professors Eugen Brachi, der ~~aus gesundheitl. Rücksichten~~ um Verschiebung seiner Prüfung bis zum Beginn des Wintersemesters bat, abgehalten worden.

~~Dem~~ Die Protokolle über die Abgangsprüfungen vom 8. April d. J. sind vorgelegt worden. Der Vorsitzende, Professor Graf Harrach, hat ~~die nächste Abgangsprüfung~~ genehmigt. Die Lehrer der Anstalt haben die gestellten Aufgaben genommen.

Ich bitte Ew. Exzellenz ergebenst:

Gefälligst unter Bestätigung der vollzogenen Wahlen die Genehmigung zu ertheilen, daß §. 14 der Statuten der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien von der Prüfung bis letztinclusive 30. September 1896 Prüfungen abhalten.

Der Rector.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV. Nr. 2067. 1.794.

Berlin, den 24. März 1893.

K. Akad. Künste
Eing. 30 MAI 93 Beil.
Anl.

66

Auf den gefälligen Bericht vom 14. April d. Js. bestätige ich hierdurch die Wahl, bezw. die Wiederwahl:

I. des Professors Knaus, Pforgner, Colombatelli, Graef Harrach zu Mitgliedern des Senats, Sektion für die bildenden Künste,

II. des Professors Wiedling zum Mitgliede des Senats, Sektion für Musik,

auf die Dauer dieser Senatsmitgliedschaft vom 1. Oktober d. Js. bis Ende August 1896, den Grafen Harrach zum Chef des Senats vom 1. Oktober d. Js. ab auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 24. Januar d. Js.

Die Genehmigung meines Ministeriums hat Anweisung erhalten, die den Senatoren Knaus, Pforgner, Colombatelli, Wiedling bisher gewährten resp. den Senator Grafen Harrach mit Allerhöchster Genehmigung von 900 M. zusammen 4500 M.

„Viertausend fünfhundert Mark", jährlich in der üb.

1.1.6.93.
die Mittheilung ist in der gestrigen Benachrichtigung erfolgt
Zu den Akten.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste. Hier

Berlin, den 31ten Mai 1893.

Nr. 794.

67

1. Ergebenst unterstehend Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste.

Von dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind in Bestätigung der statutenmäßig von der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1, der Maler, Professor Ferdinand Graf Harrach
2, der Maler, Professor Ludwig Knaus,
3, der Bildhauer, Professor Alexander Calandrelli;
4, der Bildhauer, Professor Fritz Schaper,
5, der Musiker, Professor Georg Vierling

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. Oktober 1893 bis Ende September 1896 berufen worden.

Berlin, wie oben.
Der Präsident
Werner.

2. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

3. An die Herren Professoren Knaus, Calandrelli, Schaper Vierling.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, Vorstehendes ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Ihre Ernennung

Akt-5
Akad. d. K. 31. 5. 93.
ab d. 1. 6. 93.
JK.

übrigen Klasse auch den etwa gehaltenen Zeitraum zu zahlen bezw. nachträglich zu zahlen und betreffenden Orts zu verrechnen.

In Vertretung.
Stephani

U.

1. Reskript vom 27. ds. Mts. J. Nr. 1. v. Jasmund.
2. Die Bekanntmachung des Herrn Präsidenten ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.
3. Reskript vom 29. ds. Mts. J. Nr. 2. v. Jasmund.
4. Bekanntmachung v. v. Jasmund.
5. Vorgelegen in der stattgehabten Gesamtsitzung v. Senats.

v. 31/5 93.

Akt-4
Akad. d. K. 31. 5. 93.
ab d. 1. 6.
JK.

68

5. An den Privatd. und Landschaftsmaler Herrn Professor Ferdinand Josef Harrach Hochgeboren

Hier.

Ew. Hochgeboren beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten laut Rescripts vom 24 ten Mai d. Js. schon in der Sitzung ~~vom 20. d. Mts.~~ der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, am 22. März d. J. erfolgte Wahl zum Mitgliede der Abtheilung der Akademie der Künste bestätigt hat, die in dieser Eigenschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober d. J. bis zum 30. September 1896 be. rufen sind.

Die Generalkasse des Ministeriums, Oranienstrasse 92, hat Anweisung erhalten, die Ihnen gebührenden Tantième-Remunerationen mit jährlich 900 Mk. bis zu dem gedachten Zeitpunkte in Vierteljahrsraten postnumerando, wovon die erste am 1. Oktober d. Js. fällig ist, gegen Quittung zu zahlen.

Ew. Hochgeboren Einführung als ~~ausübendes~~ Mitglied der Tantième wird in der ersten Hälfte des Oktober d. J. erfolgen und werde ich mir vorbehalten, Ihnen dieserhalb noch weitere Benachrichtigung gefälligst zugehen zu lassen.

Berlin, wie oben.

Der Präsident.

In Vertretung:

6. Vorgelegen heute Septbr. 97

20/9 97.

---

3. An die Vereinigung der Tantième-Berechtigten

Hier.

Der Vereinigung der Tantième-Berechtigten beehre ich mich, auf die gefällige Zuschrift vom 10. April d. J. – II 60 – bei folgende Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 24. Mai d. J. – U. II. No. 2067. – zur gefälligen Kenntnissnahme mit dem ergebensten Bemerken, dass Herr Professor Gussow vom hiesigen Ministerium benachrichtigt worden ist. –

Der Präsident

In Vertretung:

F.

---

4. An die Vereinigung der Tantième-Berechtigten

Hier.

Der Vereinigung der Tantième-Berechtigten beehre ich mich, auf die gefällige Zuschrift vom 10. April d. J. – II 60 – bei folgende Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 24. Mai d. J. – U. II. No. 2067. – zur gefälligen Kenntnissnahme mit dem ergebensten Bemerken, dass Herr Professor Gussow vom hiesigen Ministerium benachrichtigt worden ist. –

Der Präsident

In Vertretung:

F.

---

4. An die Privatd. Vakturen für Musik

Hier

Der Vakatur für Musik ~~d~~ übersende ich auf die gefällige Zuschrift vom 10. April d. J. – II 60 – bei folgende Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 24. Mai d. J. – U. II. No. 2067. – zur gefälligen Kenntnissnahme mit dem ergebensten Bemerken, dass Herr Professor Gussow vom hiesigen Ministerium benachrichtigt worden ist. –

Der Präsident

In Vertretung:

F.

277

Acta: Senat

I №. 1192.

Praes. eodem.

4/.

75

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 31. ten Mai 1893 —
J. I No 794 — vorgelegt, zuerst Herr.
Hymy del Grafen Harrach
Berlin, den 14 ten Septbr. 1893

A. 15. 9. 93.
Herrn den Herrn Präsidenten ganz
ganz ergebenst vom Wolmüb zu be-
stimmen.
event. vorzulegen wie der weiteren
Bildung der Manufakturen für die
bildenden Künste.
Fl.
Dr. Bluemner

Gl.

J. Präsident Graf Harrach kommt wieder
Hierher erst anfangs November zurück.
Weiterer Adresse:
Oberhofen
bei Thun (Schweiz)
Wolmüb hat Gl. Graf Harrach mitt.
d. 5/10 93.

J Meyer.
5/10 93.

Fl.

2877

Acta: Senat

I № 1482.

Praes. eodem.
½

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit Bezug auf die Verfüg. ung vom 5. Oktober d. J. – I 1492 – die Einführung und Vereidigung des neu gewählten Senators Ferdinand Graf Harrach betreffend.

J. Klaupple
10/11 93.

B. 14. II. 93.

Graf Harrach ist mündlich bis Ende November beurlaubt worden. Wieder Übernahme anfangs Dezember

J. V.
K K

(2/12)

Graf Harrach kehrt am 6. Dezember nach Berlin zurück.

Ges. vorgelegt.

Johnsppli
4/12 93.

d. 30/12 93.

Anzeige I. 1676 ges. dem Akten.

Zl.

K K

I. 1908.

27 80

Abschrift

Berlin, den 11. September 1893

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

U. IV. No 3647.

Dem Hofmusikgeber Wolfsohn ist für die durch den unterm 7. August d. Js. zur Wiederherstellung Ihrer Gesundheit nachgesuchten Urlaub vom 1. Oktober d. Js. bis dahin August k. Js. mit meinem besten Wünschen für Ihre Genesung.

Zugleich erkläre ich mich damit einverstanden, daß Ihre Vertretung während dieser Zeit der Professor an der Königlichen akademischen Hochschule für Musik Dr. Hans Müller gegen Bezug des von Ihnen zur Verfügung gestellten Gehaltsbetrags von 5000 M. übernimmt.

Wegen Uebergabe der Dienstgeschäfte an Dr. Müller wird der Herr Präsident der Akademie das Weitere veranlassen.

(: Unterschrift :)

An den Ersten ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Döhne, Hofmusikgeber hier.

Abschrift I. 1908. Pr. 30/12 93 3. 87 30

Berlin, den 21. December 1893.

Ministerium
der geistlichen Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten

U IV. Nr 4914.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf den gefälligen Bericht vom 24. November d. Js. – I. 1614. – ergebenst, daß ich die Generalkasse meines Ministeriums angewiesen habe, dem mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des ersten ständigen Sekretärs der Königlichen Akademie der Künste beauftragten Professor Dr. Hans Müller, nachdem das zweifache Diäten- und Reisekostenquantum des seitherigen Inhabers, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Dohme, mit meiner Genehmigung getroffene Abkommen über die Stellvertretung durch den Tod des letzteren erloschen ist, vom 1. Januar d. Js. ab bis auf Weiteres monatlich im Voraus eine Remuneration von 500 M. zu zahlen.

Im Auftrage
de la Croix.

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor C. Becker Hochwohlgeboren hier.

Zu den Akten
Senat.

I. 1917.
U. v. Amtes.

Dr. 37/1293
5. 2

Berlin, den 30. Dezember 1893.

Art. I. 7.

1. Durch Verfügung des Herrn Kultusministers vom 21. Dezember 1893 – U. II. 7914 – ist an Stelle des am 8. November 1893 zu Konstanz verstorbenen Kunstgelehrten Rechtsanwalts Geheimen Regierungsrats Dr. R. Dohme der Professor Dr. Hans Müller ernannt, welcher das übernommene Amt mit dem 1. Oktober d. Js. angetreten hat.

2. Demzufolge nunmehr folgende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Mit der kommissarischen Verwaltung der erledigten Stelle des ersten Kunstgelehrten Sekretärs der Königlichen Akademie der Künste ist der ~~Universitätsprofessor~~
Professor Dr. Hans Müller – Berlin
durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten betraut worden.

Berlin, wie oben.
Der Präsident

3. Veröffentlichung durch den Reichsanzeiger wird später erfolgen. Zu den Akten.

Pl.
K M

I. 92.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JAN. 94 Berlin
Anlage.

83

Ausgefertigt

Berlin, den 10. Januar 1894.

A. U. I. 94.
Zu den Akten.
Zu.
K M

Vorgenommener Eidesleistung zufolge, zu welcher heute der zum Professor unter der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Graf Ferdinand Harrach, 61 Jahre alt, evangelischer Religion, derselbe bisher war erfolgter gesetzlicher Vorladung bei Abwesenheit von Dienstsiegel, nachstehenden Diensteid körperlich ab:

Ich, Ferdinand Graf Harrach schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinen besten

Kräften

Wissen und Gewissen genau zu
füllen, auf die Verfassung
wissenhaft beobachten will!
So wahr mir Gott helfe
u. s. w.

Ferdinand Graf Harrach

a. u. s.

C Berker.

Hans Meikel

I № 630.

Rec. eodem.
4
85.

Acten,
betreffend:
Senat

B. 2. 4. 94

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt unter Bezugnahme auf §§ 31. 37. u. 38. des Statuts. Es scheiden aus
A. Section für die bildenden Künste die Herren: Carl Berker, W. Amberg, Fr. Seeberger, E. Enke, Schwechten, Raschdorff,
B. Section für Musik die Herren Lewy und Berker.

Schweppli.
28/3 94.

1. Ihr Schreiben an
Herrn Prof. Dr. W. Blumner pp
Euer pp beehre ich mich hierdurch
ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass
die diesjährige Wahl des Präsidenten
der Akademie voraussichtlich am
23. Mai stattfinden wird. ~~und~~ Ich bitte
Sie demgemäss die ~~Kenntnahme von~~ Seine.
Herren Wahl in der Section für Musik
gefällig anberaumen zu wollen, da nach § 38 des Statuts „die
Wahl der Senatoren mindestens vier Wochen vor der Wahl
des Präsidenten der Akademie zu erfolgen hat“.

2. Die Senatoren Wahl in der Section für die bildenden
Künste wird auf den 20. April a. c. festgesetzt.

Der Präsident
i. V.

ad
Circ. 24/4. 94 pK.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Einladung der Ordentlichen Mitglieder der Sektion für die bildenden Künste.

Freitag, den 20. d. M. April 1894,

abends 6 Uhr.

Tagesordnung.

1. Statutenmäßige Wahl zum Ausscheidenden an Stelle der Herren Amberg, Becker, Gesellschap, Ecke, Raschdorff und Schwechten, deren Amtsdauer demnächst abläuft. (Abstimmung ist geheim).

[Zur gültigen Stimmabgabe der Wahl ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder erforderlich (§ 31 No 3 und § 38 der Statuten); es wird deshalb dringend um recht zahlreiches Erscheinen gebeten].

2.

Berlin, den 13. d. M. April 1894.

Der Präsident.

Acta: Senat

I № 780.

Praes. codem. 14/4

86

Schreib. H.

1. Kenntn. d. Sachverhaltes
m. d. Ersuchen, Schreiben
für uns Eingang bestätigt
für heute den gen. Geh. Reg. R. Professor Dr. Philipp Spitta
2. Herr

Mittheilung i. d. nächsten Senatssitzung.
d. 16/4 94.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit Bezug auf die Anzeige des Direktoriums der akt. Hochschule für Musik vom 13. April d. J. — J.No I 614 —, inhalts deren das Senatsmitglied und zweiter ständiger Sekretär der Kgl. Akademie der Künste Geh. Reg. R. Professor Dr. Philipp Spitta am 13. April cr. Mittags 12 Uhr plötzlich verstorben ist.

Schuppe.
14/4 94.

Kgl. Abschrift.

1831.

Br. 21/4 94. 35

89

Verhandelt in der Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 20 ten April 1894.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten~~ H. Ende ~~Becker~~,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Schrader~~	„ ~~Bracht~~
„ Dr. Menzel	„ Ludwig
„ ~~Pape~~	„ Lessing
„ ~~Cretius~~	„ ~~Kraus~~
„ ~~Knaus~~	„ Herter
„ Amberg	„ ~~Schwechten~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Wallot~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~O. v. Kameke~~
„ Feckert	„ ~~Eberlein~~
„ Ferd. Graf Harrach	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Griesbach~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Scheurenberg~~
„ Raschdorff	„ ~~Friedrich~~
„ v. Werner	„ ~~Koepping~~
„ ~~Jacoby~~	„ Brausewetter
„ ~~Gude~~	„ Flickel
„ ~~G. Biermann~~	„ Friese
„ Dr. Siemering	„ ~~Kiesel~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Saltzmann~~
„ ~~Orth~~	„ Vogel
„ Heyden	„ Brütt
„ Knille	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~Gräf~~	„ ~~Hans Meyer~~
„ ~~Thumann~~	„ ~~Eulat~~
„ Schaper	„ ~~Koner~~
„ ~~E. Wesner~~	„ Skarbina
„ ~~v. Groscheim~~	„ Geiger
„ ~~Geselschap~~	„ ~~Bokelmann~~
„ ~~Encke~~	„ Jakobsthal
„ Calandrelli	„ ~~Bruno Schmitz~~
„ ~~Kayser~~	„ ~~Max Klinger~~

„ Dr. H. Müller. Hofer ständiger Aktuarius.

Zu Vertretung des zur Zeit dem. Herrn Vorsitzenden verhinderten Professors C. Berker eröffnet der Stellvertreter, Herr Prof. H. Ende die Sitzung, Versammlung um 6 Uhr eröffnet, stellvertretende Mitglieder Professor Jakobsthal der Versammlung vorgestellt. — — —

Zu Beginn der Sitzung stellt die stellvertretende Wahl zum Ausscheiden Mitglieder an Stelle der Herren Amberg, Berker, Geselschap, Encke Raschdorff und Schweriten, deren Mitgliedschaft durch Fortgehen erlischt. Demnächst gelangen die betreffenden Bestimmungen der §§. 15. u. 31 zu 2, 37 und 38 der Statuten der Akademie vom 19. Juni 1882 zur Verlesung.

Die Zahl der in Berlin wohnhaften ordentlichen Mitglieder der Akademie beträgt 66. es müssen demnach zur Beschlußfähigkeit der Plenarversammlung 33 Mitglieder anwesend sein. Es wird die Anwesenheit von 23 Mitgliedern festgestellt. die Versammlung ist somit nicht beschlußfähig. Zur Gültigkeit der stellvertretenden Bestimmungen wird eine neue Sitzung innerhalb acht Tagen anberaumt werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein wird.

Schluß der Sitzung 6 3/4 Uhr.

15. 2. 01.

H Ende. Hans Müller

Der Akten: Senatsmitglieder

I 827.

A. 21. 4. 94.

Rückgehörigen mein Einladung.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE zu BERLIN.

Sitzung der Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste zu

Freitag. den 27. ten April 1894 abends 6½ Uhr

Tagesordnung:

Ersatzwahl eines Mitgliedes von Fachmitgliedern an Stelle des Herrn H. Arnberg, Becker, Gesellschap, Enke, Raschdorff und Schwechten, deren Mitgliedschaft erlischt. (Mindestzahl ist zehn).

Da die Sitzung am 20. ds. Mts. unterblieben ist, so wird auf S. 18 der Statuten die für den 27 d. Mts. anberaumte Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein. Es wird deshalb dringend um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Berlin, den 21. ten April 1894.

Der Vorsitzende.

Gez. Ehrentraut

Zum Protokoll erledigt

Tagesordnung. I 866. A. 28/4 94.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 14ten April 1894.

Tagesordnung:

Unter dem Vorsitz des ~~Herrn~~ Dr. Klemmer.

Herr von Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Radecke
" A. Becker
" Vierling
" Hofmann
" Dr. Bruch
" Succo
" Gernsheim
" Moskowsky

Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht der Vorsitzende einige ehrende Worte zum Gedächtnis der gestern plötzlich verstorbenen Mitglieder Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Spitta, die Mitglieder erheben sich von den Plätzen.

Tagesordnung: Wahl von 2 Senatoren an Stelle der ausscheidenden Herren Becker und Succo.

Becker erhält im ersten Wahlgang von 11 Stimmen 8, Gernsheim 2, 1 Zettel ist unbeschrieben. Im zweiten Wahlgang erhält Succo 8, Gernsheim 2 und

Lof.

A. 28/4 94.

1. Den Akten betreffend Senat.
2. Ist zu verbinden mit den Wahlprotokollen der Sektion für die bildenden Künste.

Kl.

Dr. Klemmer

B. 4. 5. 94

Das Ergebnis der Wahl ist in der heutigen Senatssitzung mitgeteilt worden

K K.

Hofmann / Simmer.
Folglich sind Laida wieder
gewählt; sie nehmen die
Wahl an.

gez: Dr. Blumner. gez. Radecke gez. M. Brun

Für richtige Abschrift
Berlin, den 27 April 1894.

Abschrift.

37

Pr. 4-94.
3-91

1885.

Verhandelt in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 27 ten April 1894.

Gegenwärtig: M. Ende

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten Becker~~,

Herr	~~Henning~~	Herr	~~Otzen~~
„	~~Hopfgarten~~	„	~~Eilers~~
„	~~Schrader~~	„	Bracht
„	Dr. Menzel	„	~~Ludwig~~
„	Pape	„	~~Lessing~~
„	~~Crotius~~	„	~~Krause~~
„	~~Knaus~~	„	~~Herter~~
„	~~Amberg~~	„	Schwechten
„	~~R. Begas~~	„	~~Wallot~~
„	~~Paul Meyerheim~~	„	O. v. Kameke
„	Feckert	„	~~Eberlein~~
„	~~Ferd. Graf Harrach~~	„	~~Schmieden~~
„	Ende	„	~~Grisebach~~
„	~~Adler~~	„	~~Scheurenberg~~
„	Raschdorff	„	~~Friedrich~~
„	v. Werner	„	~~Koepping~~
„	~~Jacoby~~	„	~~Brausewetter~~
„	~~Gude~~	„	~~Flickel~~
„	~~G. Biermann~~	„	~~Friese~~
„	Dr. Siemering	„	~~Kiesel~~
„	~~Hildebrand~~	„	~~Saltzmann~~
„	Orth	„	~~Vogel~~
„	~~Heyden~~	„	~~Brütt~~
„	~~Knille~~	„	~~Hundrieser~~
„	~~Gräf~~	„	Hans Meyer
„	~~Thumann~~	„	~~Falat~~
„	Schaper	„	Koner
„	~~F. Werner~~	„	~~Skarbina~~
„	~~v. Groscheim~~	„	~~Geiger~~
„	Geselschap	„	~~Bokelmann~~
„	~~Encke~~	„	Jakobsthal
„	Calandrelli	„	~~Bruno Schmitz~~
„	~~Kayser~~	„	~~Max Klinger~~

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 3/4 7 Uhr abends und macht vor Eintritt in die Tagesordnung der Versammlung die geschäftliche Mittheilung, daß der Gesundheitszustand der beiden Vorsitzenden sich fortwährend bessere. –

Auf der Tagesordnung steht die statutenmäßige Wahl neuer Genossenschaftsmitglieder an Stelle der Herren W. Amberg, C. Berken, Fr. Geselschap, Encke, Raschdorff und Schwechten, deren Amtsperiode mit Ende September 1894 abläuft.

Da die zu gleichem Zwecke am 20. d. Mts. stattgehabte Sitzung resultatlos verlaufen ist, da die zur gültigen Vornahme der Wahl erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht

15. 2. 94.

92

nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung, wie dies auch den Mitgliedern bei der Einladung bekannt gegeben worden ist, ohne Beschluß auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig in Gemäßheit der Bestimmungen des § 18 des Statuts.

Bei der hierauf stattfindenden Wahl wurden 18 Stimmzettel abgegeben. Von den Stimmen erhielten die Herren

Amberg	17
C. Berken	18
Geselschap	16
Encke	18
Raschdorff	16
Schwechten	18
Ludwig	1
Hildebrand	1
v. Großheim	1
Jacobsthal	1

Sein Fehlen entschuldigt hat Herr Geheim. Rath Adler.

Die Herren ~~Amberg~~, Geselschap, Raschdorff, Schwechten nahmen die Wiederwahl an. Der Vorsitzende stellt mit, daß am 4. Mai die Commission zusammentreten wird, welche über die Verwendung der auf die Königl. Akademie entfallenen 25000 Mark Ueberschuß aus den Ergebnissen der großen Berliner Kunst-Ausstellung 1893 zu Ankäufen von Bildern beschließen soll.

Herr Professor Steinmetz erstattet Bericht über die Verwaltung der Akademie bei der Feierlichkeiten des Herrn Schaeck zu Strahlendorff in Mecklenburg.

Der Vorsitzende stattet der Commission und im Namen des Präsidenten dem Senate der Akademie ab.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

gez: Mengel gez: H. Ende gez: Hans Meyer
in Vertretung.

A. I. S. 94.

1. Die Herren Geselschap, Raschdorff, Schwechten haben die auf sie gefallene Wiederwahl angenommen, desgl. nimmt Hr. Präsident, Prof. C. Berker an.
2. Zu schreiben Der
die Herren W. Amberg
E. Encke
Ehrenmitglieder

Ew. Hochgeboren sind gefällig der Gefälligkeit der

I. 923.

Prov. 95

Cito!

Berlin, den 7. Mai 1894.

R. prof.

1. Vergl. Pl. I. 885
2. Herr Prof. E. Enoke hat für K. Physik und Chemie promoviert zur Annahme der Wahl bereit erklärt.
3. Zu berichten.

An
den Königlichen Kurat- und
Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
Herrn Dr. Bosse, Excellenz
Hier.

Betrifft
die Wahl der Akademie.

Gelt.

Excellenz wie unter Bezugnahme auf §§. 37 der Statuten der Akademie der Künste vom 19. Juni 1892 das Ergebnis der von der beiden Fakultäten der Universität der ordentlichen Mitglieder vollzogenen Fakultätswahl, zum Ersatze zum Ausscheiden gelangenden ordentlichen Mitgliedes unter Beifügung der bezüglichen Abschrift der betreffenden Wahlprotokolle gehorsamst zu unterbreiten.

Der Vorsitzende
der Fakultät

Berlin, den 25. April 1894.

Gelt.

Vorbezeichnete Mitglieder vom 27. d. Mts. zum Januar nächsten Jahres ab vom 1. Oktober d. J. ab wiederzuernennen.

Im Anschluß hieran bitte ich um baldgefällige, möglichst umgehende Äußerung, ob Exc. Hochgeneigtest diese Wahl annehmen bereit sind.

Berlin, wie oben.

Der Vorsitzende
der Fakultät

I. V.

96

für die bildenden Künste
haben die Professoren W. Am,
berg, W. Amberg, K. Gesell,
schap, Erdmann, Enke, und
aus Schwerin und der Ge,
heime Regierungsrath H. K.
Raschdorff, und der Semail,
sektion für Musik dagegen
die Professoren Albert Bet,
und Reinhold Succo mit dem
30. Juny September d. J. und
geschrieben.

Juny Auftrag der be,
treffenden Wahlprotokolle
sind die Vorgeschlagenen
wiedergewählt worden, u
haben diese pünktlich die
auf sie gefallene Wahl
angenommen.

Ihre Excellenz bitten
wir ergebenst,

Hochgeneigtest unsere
Bestätigung der soeben
genannten Mitglieder der
Genossenschaft in Gemäß
heit des § 14 der Statut
der Akademie zur
Mitgliedschaft des Senats
bis Ende September
1897 vom 1. Oktober d
J. ab berufen zu wollen.
Dabei gestatten wir uns,
mit der Bitte um möglichst
Beschleunigung der Berufung

die gehorsamen Sekretäre,
Kühn, Prof. Dr. Wagner
Präsidenten und Senat
Kollegiatstatut für die
Zeit vom 1. Oktober d. J. bis
Ostern 1895 beruft vom 23. Juni
d. Mts. stattfinden soll.

Der Senat.

Abschrift.

I 943.

Cr 9/5 94 S.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten

Berlin, den 13. April 1894.

99

U. II. No 1420.

Auf den gefälligen Bericht vom 19. Januar d. Js. genehmige ich das Erbieten der Königlichen Akademie der Künste und die Ihrem Vorsitzenden der Unterabteilung gegebene, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, den Professor Dr. Hans Müller mittels Allerhöchster Kabinettsordre vom 2. April d. Js. zum Ersten ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste zu ernennen.

Demgemäß habe ich die Generalkasse meines Ministeriums angewiesen, dem z. Dr. Müller an Stelle der bisherigen Remuneration von monatlich 500 M. von diesem Tage ab eine Gehalts der Stelle von jährlich 6000 M. nebst dem gesetzlichen Wohnungs-

D. 10.5.94.
Mitteilung zu den Akten.
K M

gelds

An den Akademischen Senat

I. 787. I 1a

Ministerium
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 17. Mai 1894.

U. V. No. 2019. I. 1003.

K. Akad. d. Künste
Eing. 18 MA 94 Berlin
Anlage.

Auf den gefälligen Bericht vom 7ten Mai d. Js. – I. No. 923 – bestätige ich hierdurch die Wahl, bezw. die Wiederwahl:

4. 5. 94. d. ull.

I. der Professoren Amberg, L. Becker, Geselschap, Encke, des Landschaftl. Schrechten und des Historienmalers Regierungsbaurath Raschdorff zu Mitgliedern des Senats, Sektion für die bild. Kunst Künste;

Benachrichtigung d. 11. Mai 1894 Kriel. v. Adlers. M

II. der Professoren A. Becker und Succo zu Mitgliedern des Senats, Sektion für Musik, und berufe die Senatsmitglieder auf die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis dahin Septbr. 1897.

Die Genehmigung meines Ministeriums hat Voraussetzung erhalten, die den genannten Senatoren bisher gewährten Remunerationen von resp. jährlich je 900 M, zusammen

7 200 M,

geschrieben: Siebentausend zweihundert Mark,

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

---

gahl geschieht von jährlich 900 M, sowie die Verpflichtung mit dem Amte verbunden ist, die statutenmäßige Remuneration von jährlich 900 M vom 1ten April d. Js. ab zu zahlen.

Der z. Dr. Müller ist hiervon direkt benachrichtigt.

Die mit dem gefälligen Berichte Ew. Hochwohlgeboren vom Herrn Präsidenten vom 13ten Februar d. Js. eingereichten Akten liegen hierbei ergebenst zurück.

gez.: Bosse.

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste und Herrn Hochwohlgeboren Vorsitzenden der Sektionen, zu Händen des Präsidenten Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren

Hier.

Zu den Akten: „Senat". Abschrift.
Berlin den 20. 4. 94.
gez. z. d. Blumner. H. Müller.

in der üblichen Weise auf den vorgeschriebenen Zeitraum weiter zu gewähren und gefälligen Bescheid zu ertheilen.

Bode.

101.

d. 3. VI 1003. g

Berlin, den 21 ten Mai 1894.

1. Ausgefertigte ungefertigte Urkundenabschrift:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Von dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind in Bestätigung der Beschlußnahme von der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1., der Maler, Professor Wilhelm Amberg,
2., der Maler, Professor Carl Becker,
3., der Maler, Professor Fr. Geselschap,
4., der Bildhauer, Professor Erdmann Encke,
5., der Architekt, Baurath Franz Schwechten,
6., der Architekt, Geheimer Regierungs-Rath J. Raschdorff,
7., der Musiker, Professor Albert Becker,
8., der Musiker, Professor Reinhold Succo

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1897 berufen worden.

Auszufertigen ist dem 1. April d. J. ab ist in Folge seiner Ernennung zum ersten ständigen Sekretair der Akademie der Künste für die Dauer seines Amtes der Privatdozent, Professor Dr. Hans Müller

zum Mitglied der vorbezeichneten Behörde ernannt worden.

Berlin, den 21ten Mai 1894

Der Präsident

In Vertr.

gez. Dr. Blumner

Martin

I № 1897

Rass. vodem. 3.

128

Acten,

betreffend

Senat.

I 1c

1 a) Der ausserordentliche Lehrer der Rechtswissenschaft.
2 b) Der Professor Dr
die zur 1 genannten Herren (mit Ausnahme der Herren Berker u. Ad. Müller)

Ew. Excellenz beehre ich mich ergebenst die ergebenste Mittheilung zu machen, daß Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Sie in Bestätigung Ihrer resolutam Abwesenheit zum Mitgliede der Sektion unter dem Akademie der Künste auf den Zeitraum vom 1. Oktober 1894 bis Ende Septem. ber 1897 durch Verfügung vom 17. d. Mts berufen hat.

Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen worden, Ihnen die bisher gezahlte Remuneration (Remunerationen von 900 M. jährlich) bis dahin zu dem nächsten Zeitpunkte fortzuzahlen.

Berlin, wie oben.

Der Präsident
Joh.

4. Ew
die Kunstsektion für Musik

ad 4 Sect. ad 2015. 94 CR

Der Kunstsektion für Musik übersende ich beifolgende Abschrift des Erlasses vom 17. Mai 1894 – U.IV. 2019 – zur gefälligen Kenntnißnahme mit dem ergebensten Bemerken, daß die Herren Professoren Reiter und R. Sievers von ihrer Wiederberufung bis auf Weiteres in Kenntniß gesetzt worden sind.

5. Zur nächsten Sitzung des Senats.

Der Präsident
Joh.
ges. Schlemmer.

Durch Verfügung vom 26. Januar 1893 sind der Reg. Rat von Moltke zu Stolle bei z. Polenz mit dessen Vertretung eine Zeit beauftragt worden. Die Vertretung endet bis 1. Oktober 1893 und gedenkt wurden.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt mit der nachfolgenden Ausschnitt aus der Vossischen Zeitung vom 9/4 94.

— Der Geh. Ober-Regierungsrath Polenz von der Unterrichtsabtheilung des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten ist unter Verleihung des Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern in den Ruhestand getreten. Er hat von Anfang der 60er Jahre an im preußischen Justizdienst gestanden; 1867 wurde er Assessor und im Dezember 1870 Kreisrichter in Sprottau. Er war dann einige Zeit Hilfsarbeiter im Justizministerium, wurde bereits im März 1874 zum Kreisgerichtsrath ernannt und im November 1877 nach Bunzlau versetzt. Im Juli 1879 schied er in Folge seiner Ernennung zum Regierungsrath, Justitiar und Verwaltungsrath bei dem Provinzialschulkollegium in Koblenz aus dem Justizdienst aus. 1882 kam er als Geh. Regierungsrath und vortragender Rath in das Kultusministerium. Er wurde hier nebenamtlich Justitiar der Generaldirektion der königlichen Museen in Berlin, später auch Mitglied des Senats der Akademie der Künste, sowie der Sektion für Musik dieser Akademie. In letzter Zeit war er leidend und schon seit vorigem Jahre nicht mehr im Dienste thätig.

Schuppli.
5/4

B. 7. 12. 94

Zur nächsten Senats-Sitzung.

Ehrlich

d. 16. 11. 94.

Otto Polenz ist am 18/IX. 1839 geboren, neunzehn. Konfession kam nach seiner Entlassung Ostern 1871 an das Gymnasium zu Sprottau. stets wohnhaft:

Januar 1887 Rothen Adler Orden 3 Klasse.
sonst wohnhaft gewesen:

ad I. 9.

Ges. beehrten

An
das H. Kultusministerium Dr. Bosse
Excellenz

Lebrecht
den Senat der Akademie

Ew. Excellenz beehre ich mich ergebenst

Rothen Adler Orden 3 Klasse mit Eichenlaub

Oktober 1894. Kronen Orden 2 Klasse mit Stern.

Schuppli.

Bezugnehmend auf die hohen Verfügungen vom 26. Januar cr. – U.IV. 436 – vom 12. Juli 1893. – U.IV. 426 und 3100 – gestatte ich mir ergebenst zu bitten

Seine Majestät den Geheimen Regierungsrat v. Moltke im Falle der in Frage kommenden und dem Kunstdienste zugeteilten Geheimen Ober Regierungsrat Tolenz in den Senat der Akademie der Künste behufs Genehmigung der Bestimmungen des §. 14 und 15 der Statuten vorschlagen zu wollen.

Der Präsident

Moltke

v. Moltke 45

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 17. November 1894.

U IV Nr. 4439. I. 1979.

Verd. Kanzlei
eing. 19. NOV. 94 Berlin
Anlage.

130

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch auf Grund des §. 15 des Statuts der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin vom 19. Juni 1882 zum Mitgliede des Senats der genannten Akademie vom 1. November d. Js. ab bis auf Weiteres

B. 19. 11. 94 zur nächsten Senatssitzung

Kgl. Akad. d. Künste 8/12. 94. Hfs

B. 19.12.94 zu der nächsten Sitzung erledigt

zu ernennen.

Ew. Hochwohlgeboren wollen gefälligst Ihre Entschließung darüber gefl. Anzeige machen.

Die Genehmigung Seiner Majestät des Königs ist vorbehalten.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes des Senats der Akademie der Künste ist eine Remuneration von jährlich 900 M. verbunden.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir gefl. Nachricht zugehen zu lassen, ob Sie geneigt sind, die Wahl zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste anzunehmen.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Reiker Hochwohlgeboren hier.

das Erforderliche an den Provinzialbeirat der Akademie verfügt werden.

(L. Unterschrift.)

An den Königlichen Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath Herrn von Moltke Hochwohlgeboren hier.

Abschrift übersende ich Ew. Hochwohlgeboren hierauf zur gefälligen Benachrichtigung und weiteren Veranlassung ergebenst.

Bosse.

Ltr.

Acta.

Cat. 1979.

46

131

1. Ausgefertigt zwei beglaubigte Urkundenausfertigung:

ZU

Auf Grund des Erlasses vom 1. Oktober 1894 und dem Kuratorium der Akademie der Künste gefälligen Herrn Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath Otto Polenz ist vom 1. November 1894 ab der Königliche Geheime Regierungs- und vortragende Rath von Moltke bis auf Weiteres zum Mitgliede des Kuratoriums der Königlichen Akademie der Künste berufen worden.

Berlin, den 7. December 1894.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
Berker.

2. Diese Urkundenausfertigung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

3. An
die Kunstsektion für Musik

Hier.

Der Kunstsektion für Musik übersende in Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 17 November 1894 – U. II 4939 – zur gefälligen Benachrichtigung und mit dem ergebenen Bemerken, daß ich wegen der definitiven Einführung des Herrn von Moltke in den Senat demnächst in einer Gesammtsitzung benachrichtigen werde.

Der Präsident.

A 91-3
Sekretariat 8/12 94

Akt 1979.

Berlin, 15. Dez. 1844 132

An

Seinen Hochwohlgeboren Herrn Geheimen Regierungs-Rath von Moltke

Hochwohlgeboren

Hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich zu Ihrer Kenntnißnahme und Direktor der Akademie der Künste Herr Hitzig das Gymnasialgebäude am Mittwoch, den 19. d. M. abends 6 Uhr zu unserer Sitzung der Jagdordnung ganz ergebenst einzuladen.

Der Präsident.

Hauptst. 17/12 94 Abg. erl. 18/12

I № 606.

Recs. eodem.
3
134

Acten,

betreffend:

Senat

I. 1a.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 2. ten April d. J. – J. No. I 620. – vorgelegt: §§. 31. 37. und 38 der Statuts.

A. B. 20. 3. 95.

1. Zu schreiben.

An
den Vorsitzenden der
Kunstsektion für Musik
Herrn Prof. Dr. M. Blumner II.
Hochwohlgeboren

hier

Berlin, den 13 ten März 1895

Euer pp. beehre ich mich ergebenst die Ernennung zu Mitgliedern der Kunstsektion für Musik
mitzutheilen, daß der diesjährige Wahlakt in der Sitzung der Präsidenten der Akademie voraussichtlich bereits am 1. ten Mai d. J. stattfinden wird.

Unter Bezugnahme auf § 38 der Statuts der Akademie bitte ich Sie demgemäß gefl. mir gefälligst die diesjährige Beamtenwahl in der Kunstsektion für Musik bald gefälligst unbeeinflußt vollziehen zu wollen; ich bemerke gleichzeitig, daß diesseits die Sitzung für Freitag, den 29. März in Aussicht genommen ist.

Der Präsident.

I aus der Sektion für die bild. Künste:
die Herren Br. Siemering und Lindner
A. Heyden und Dr. W. Menzel

aus der Sektion für Musik
Herr Heinrich, Freiherr von Herzogenberg.

2.) Ausfertigung für den Druck vorgeschlagene Einladung zur Sitzung wird auf Besonderem, Gegen-Verwendung. Diese Akten: Einzug Ihrer Zustimmung. 4. Mit dem bez. Protokoll der Wahl.

3) vor 13/4

Ausf. d. Einl. ab

Akten: Senat. I 752. Pet. 4/3 140

Vorgelegt mit der K. J. erfolgten
neuen Regl. Vorschrift — III 61 —

d. 2/4 95.

1. Vorgl. I. 745.
2. Vorstehend in der Immediatsache Schuppius.
Zeichnung f. d. 6. K. vom heutigen 2/4 95
Tage.
3. Zur den Akten.

K M

141

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder Sektion für Musik.

Berlin, den 30. März 1895

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Hr. Blumner
Herr von Herzogenberg
" Radecke
" A. Becker
" Bierling
" Hofmann
" H. Buch
" Succo
" Gernsheim

Tagesordnung

Wahl eines Beamten an Stelle des Professors von Herzogenberg, dessen Wahlperiode am 1. Oktober d. Js. abläuft

Naturgemäß muß mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sein. Es werden 9 Stimmen abgegeben, von denen von Herzogenberg 5 und Prof. Gernsheim 4 erhält. Letzterer ist also gewählt und nimmt die Wahl an.

Diese gilt für die 3 Jahre vom 1. Oktober 1895 bis 1. Oktober 1898.

gez. Dr. H. Blumner, Radecke, Bierling.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 3 April 1895.

Hugo Hantzsch
Kanzlei-Rat.

A. III.

Abschrift

1771

Pr. 4/495 Bg. 37

142

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 3ten April 1895.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten **Becker**,

~~Herr Henning~~	Herr ~~Otzen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Schrader~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Pape~~	„ ~~Ludwig~~
„ Gude	„ ~~Herter~~
„ ~~Cretius~~	„ ~~Schwechten~~
„ ~~Knaus~~	„ ~~O. v. Kameke~~
„ ~~Amberg~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~R. Begas~~	„ Schmieden
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Grisebach~~
„ ~~Feckert~~	„ ~~Scheurenberg~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Friedrich~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Kopping~~
„ Raschdorff	„ ~~Brausewetter~~
„ ~~v. Werner~~	„ Flickel
„ ~~Graf Harrach~~	„ ~~Friese~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Kiesel~~
„ ~~G. Biermann~~	„ ~~Saltzmann~~
„ ~~Dr. Siemering~~	„ Vogel
„ Hildebrand	„ ~~Brütt~~
„ ~~Orth~~	„ ~~Hundrieser~~
„ Heyden	„ ~~Meyer~~
„ Knille	„ ~~Falat~~
„ ~~Thumann~~	„ ~~Koner~~
„ ~~Schaper~~	„ Skarbina
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Geiger~~
„ ~~v. Grossheim~~	„ ~~Jakobsthal~~
„ Geselschap	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Encke~~	„ Manzel
„ Calandrelli	„ ~~Seiler~~
„ ~~Kayser~~	

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr abends. Auf Tagesordnung steht die stattutenmäßige Wahl von sechs Mitgliedern an Stelle der Herren P. Meyer, P. Henning und A. Heyden, deren Amtsperiode abläuft mit dem 30. September d. J. Da die zu gleichem Zwecke am 29. März 1895 stattgehabte Sitzung resultatlos verlaufen ist, da die zur gültigen Konstituirung der Wahl erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung, wie solche auf den Mitgliedern bei der Einladung bekannt gegeben worden ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig (§ 11 des Statuts). Bei der auf diesen Sitzungen stattgehabten Wahl wurden 10 Stimmzettel abgegeben.

Es erhielten Stimmen:

Herr Professor Ad. Menzel 10
„ „ Siemering 10
„ „ Heyden 9

Der Ältere Senat.

I. A. 759

I 1

Die

Die punkt alle drei unerledigt sind.

Pflicht der Rückgabe um 4/7 Uhr.

geg. E Becker, Adamek, Hugo Vogel, Hans Gude.

Vorgelegt
Berl. 4/4 95.
Wappler

d. 5/4 95

1. Zur Mittheilung gelangt in der Senatssitzung vom 4/4 95.
2. Zu berichten

An
den Herrn Kassenminister Dr. Bosse
Excellenz

Betreffs
den Senat der Akademie

Lieb!

Ew. Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf §. 37 der Statuten der Akademie der Künste das Ergebniß der von den beiden Sektionen der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder vollzogenen Ersatzwahl eines Mitgliedes des Senats unter Beifügung von beglaubigten Abschriften der betreffenden Wahlprotokolle gehorsamst zu unterbreiten.

A. und der Sektionen für die bildenden Künste.

die Professoren Dr. Ad. Menzel, Dr. Rudolf Siemering und Landrat A. Heyden, und

B. und der Sektionen für Musik

Professor Heinrich, Schriftführer von Herzogenberg.

Entsprechend der betreffenden Wahlprotokolle sind die Vorgenannten satzungsgemäß, und zwar Diese für zwei Jahre, von der bezüglichen Wahl, ab berufen worden.

Demgemäß bitten Ew. Excellenz wir gehorsamst Hochgeneigtest unter Bestätigung der vollzogenen Wahlen die Genannten in Gemäßheit des §. 14 der Statuten der Akademie der Künste, gültig von Zeit der Senats bis Ende September 1895 und 1. Oktober 1895 ab weitere zwei Jahre zu berufen.

Ueberi gestatten wir uns

Berlin, den 30. September 1894

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II № 1499.

Berlin, den 19. April 1895.

I No 901.

K. Akad. Künste
Sekt. 21/4 95
Aufgb.

147

Auf Ihren gefälligen Bericht vom 5ten April dieses Jahres - I 771 - bestätige ich Ihnen und die Mitunterzeichneten

I. der Professoren Dr. Ad. Menzel, Dr. Rud. Siemering und Leonhard H. Heydeck zu Mitgliedern des Senats, Sektion für die bildenden Künste,

II. des Professors Friedrich von Herzogenberg zum Mitgliede des Senats, Sektion für Musik, und bringe diese Senatsmitglieder auf die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis Ende September 1898.

B. 24.4.95 in der heutigen Sitzung erledigt. J. d. A. Ll M

Die Generalkasse meines Ministeriums habe ich beauftragt, die den genannten Senatoren bisher gewährten Remunerationen von jährlich je 900 M., zusammen 3600 M., in Worten:

Drei

tausend sechshundert Mark

den Senat der Königlichen Akademie der Künste

hier.

---

mit der Bitte um möglichste Beschleunigung der Erledigung dieser gefälligen Anfrage, daß die Wahl der Präsidenten der Akademie und seines Stellvertreters für die Zeit vom 1. Oktober 1895 bis dahin 1896 bereits am künftigen Mai 1895 d. J. stattfinden soll.

Der Senat.

2. Zt. Schreiben

a. An
Herrn Professor Dr. R. Siemering
Ordentl. Mitglied und Senator
der Kgl. Akademie der Künste
Hochwohlgeboren hier

b

c

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß Sie in der gestrigen Sitzung der Gesammtheit der Ordentlichen Mitglieder, Sektion f. d. b. K. zum Senator auf die Dauer von drei Jahren vom 1. Oktober d. J. ab berufen worden sind, und daß ich das Ergebniß dieser Wahl Seiner Exzellenz dem Herrn Minister zur Bestätigung unterbreitet habe.

c. Herrn Professor H. Ad. Menzel Der Präsident.
hier. Hochwohlgeboren.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 30. v. Mts. - I 719 - die ganz ergebene Anfrage zu stellen, ob

Der Präsident.

Abgesandt 1 u. 2) 5/4 95 Kth
Allg. ord. 8. 4. 95 Kth
ord. 6. 4. 95

„ Drei Tausend Fünf Hundert Mark,"
in der ziffern Worte muß der vorgenannte
neue Gehaltsrang monatlich zu zahlen und zu
diesem Ort zu verrechnen.

Bolle.

Berlin, den 23ten April 1895.

Jst 901

148

1 Ausfertigung mit Anlage

Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Zur Bestätigung der statutenmäßig von der Hauptversammlung der Ord. Mitglieder der K. Akad. der Künste vollzogenen Wahl eines der vier Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

1., des Kultus-Professor Dr. Adolf Menzel
2., des Bildhauer Professor Dr. Rudolf Siemering,
3., des Architekt, Baurath Adolf Heyden
4., des Musiker, Professor Heinrich, Prinzen von Herzogenberg

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. Oktober 1895 bis Ende September 1898 ersuchen wir ergebenst.

Berlin, den 23ten April 1895.
Der Präsident
Bolle.

2. Veröffentlichung durch den Reichsanzeiger.
3. Zu schreiben wie die 3 obengenannten Herren zu 2–4. mein Schr. 101 V. der Akten. pto. mtds. mein vor.
4. Zu schreiben Den
Herrn Professor Dr. Adolf Menzel
Ordentl. Mitgl. u. Senator der K. Akad. d. K.
Ritzl. 1. Kl. Ordens
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 OKT 95 Berlin
Anlage

I 1909.

Vorschlag 165/55

Aus der Berliner Zeitung.

— Nicht ohne Bewegung wird man [illegible] vernehmen, daß vorgestern in der Nacht [illegible] Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Max Jordan, [illegible] der Königlichen Nationalgalerie und Dezernent [illegible] Angelegenheiten im Kultusministerium, plötzlich gestorben [illegible] noch vor wenigen Tagen kam die Nachricht in die Oeffentlichkeit, daß Geh. Rath Jordan aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen wolle, um sich in das Privatleben zurückzuziehen. Jetzt ist der Tod der Absicht des thatkräftigen und arbeitsamen Mannes zuvorgekommen. Die Stellung, die der Verstorbene zu seinen Lebzeiten bekleidet hat, war eine ungemein schwierige. Es galt, mit den verhältnißmäßig bescheidenen Mitteln, die der preußische Staat jährlich für die Förderung der Kunst auszuwerfen pflegt, die Ansprüche eines gewaltiger Künstlerheeres nach Möglichkeit zu befriedigen. Mancher, der nicht berücksichtigt werden konnte, mag ob dieser vermeintlichen Zurücksetzung gemurrt und Jordan für diese Unterlassungssünde verantwortlich gemacht haben, während vielleicht die Erwägung näher gelegen hätte, ob wir nicht in unseren Tagen auf dem Gebiete der Kunst an einer so bedenklichen Ueberproduktion leiden. Genug, Jordans Stellung war in gewisser Beziehung eine der undankbarsten, die in der preußischen Beamtenschaft bestehen. Aber für seinen Geist und seine Gewandtheit ist es bezeichnend, daß er trotz jener Schwierigkeiten einen großen Kreis von Verehrern in der Künstlerschaft und in den Kreisen des kunstfreundlichen Publikums gefunden hat. Durch seinen hingebenden Eifer und die stete Bereitschaft, hilfreichen Rath zu ertheilen, wußte er die finanzielle Hilfe weit zu machen, die zu stellen die geringen Mittel des Kunstfonds in vielen Fällen verboten. Als ein feinsinniger Kunstgelehrter, als ein Mann von ungewöhnlicher Vielseitigkeit und einer Bildung, die ein harmonisch klassisches Gepräge trug, als eins der belebendsten Mitglieder desjenigen Kreises der Berliner Gesellschaft, die ihr Interesse für die Kunst opfermuthig zu bethätigen pflegt, wird er unvergessen bleiben. Wie sich der Bestand der Nationalgalerie unter seiner Leitung entwickelt hat, an dieser Stelle näher zu schildern, würde zu weit führen. Daß diese Entwickelung stellenweise Hemmungen erfahren hat, die zu besiegen einem Direktor unmöglich ist, und daß in diesem Falle der Geldpunkt und die Wünsche hoher Personen eine Rolle spielen, soll jedenfalls nicht unerwähnt bleiben. Geboren am 19. Juni 1837 in Dresden, vorgebildet auf den Universitäten zu Jena, Berlin, Bonn und Leipzig als Historiker, wandte sich Jordan, nachdem er eine Monographie über den Böhmenkönig Georg von Podiebrad veröffentlicht, zur Kunstgeschichte. Es geschah dieser Wechsel unter den Eindrücken einer italienischen Reise, die er im Jahre 1861 unternommen und die ihm den Reiz klassischer Kunst in vollem Maße erschlossen hatte. Schon im Jahre 1870 übernahm er das Direktorat des städtischen Museums in Leipzig. Zwei Jahre später habilitirte er sich an der dortigen Universität als Privatdozent mit „Untersuchungen über das Malerbuch des Leonardo da Vinci". Eifrig beschäftigte er sich auch zu jener Zeit mit der Herausgabe von Werken Genelli's, Schnorrs v. Carolsfeld und anderer Meister deutscher Kunst. Als es galt, das Direktorat der neu erbauten und gegründeten Nationalgalerie in Berlin im Jahre 1874 zu besetzen, wandte man sich an ihn. Er siedelte nach der preußischen Hauptstadt über, wo er nun eine rege Thätigkeit entfaltete, die an Bedeutung wuchs, als er im Jahre 1880 zum vortragenden Rath und Geh. Regierungsrath im Kultusministerium ernannt wurde. Schon ein Jahr früher hatte man ihn zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste erwählt. Bei zahlreichen Ausstellungen und Wettbewerben, welche die Kunst betrafen, hat Jordan mitgewirkt. Eine bedeutende schriftstellerische und wissenschaftliche Thätigkeit trat zu seiner amtlichen hinzu. Von hervorragendem Werthe ist seine mit kritischen Anmerkungen versehene Verdeutschung der händereichen „History of painting in Italy" und der „History of painting in North Italy" von Crowe und Cavalcaselle, sowie des „Life of Titian" derselben Verfasser. Weiter sind zu nennen sein 1876 herausgegebenes bescheidenes Verzeichniß der Kunstwerke in der königl. Nationalgalerie mit den knapp geschriebenen Biographien der Künstler, ferner das 1889 veröffentlichte Album der Nationalgalerie und das 1889/90 gemeinschaftlich mit Dohme herausgegebene „Werk Adolf Menzels", zu dessen wärmsten Verehrern er gehört hat. Eine gewaltige Thätigkeit liegt hinter dem Dahingeschiedenen, eine Thätigkeit, die, soweit sie eine amtliche war, wahrscheinlich noch erfolgreicher gewesen wäre, wenn sie nicht zu rechnen gehabt hätte mit den einschlägigen Verhältnissen des preußischen Staates.

[illegible]

B 18. 10. 95
J. V. A.
K M

[illegible]

12. April d. J. die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten die Bestätigung Ihrer in der Sitzung der Gesammt-Akademie vom 3. d. Mts. [illegible] einstimmig erfolgten Wiederwahl zum Mitgliede der Akademie der Künste auf weitere drei Jahre vom 1. Oktober 1895 ab durch Verfügung vom 17. d. Mts. bestätigt hat.

Indem ich [illegible] hiervon Kenntniß gebe, bemerke ich, daß Ihre [illegible] vom 20. d. Mts. [illegible] mir, Sitte ich Sie, hochgeehrter Meister, dem Senate der Akademie mein Interesse mit Ihrem [illegible] Platze zu Sitze bleiben zu wollen und mit mir wirken und weben zu wollen für das Gedeihen und Emporblühen der Akademie und ihrer Kinder.

Die Generalkasse pp. wird bei der Zahlung zu 3.

5) An
die Kunstsektion für Musik

Der Kunstsektion für Musik übersende ich beifolgend Abschrift der ministeriellen Verfügung vom 19. d. Mts. — U II. 1499 — zur gefälligen Kenntnißnahme mit dem ergebenen Bemerken, daß mir Herr Professor von Herzogenberg von seiner Absicht Mittheilung gemacht worden ist.

Der Präsident.

6. Herrn Sitzung des Senats.

C B K M

Ausschnitt
aus der National-Zeitung
vom 12. Oktober 1895.

* Soeben erhalten wir von befreundeter Seite die Nachricht, daß der Direktor der königlichen Nationalgallerie und Dezernent für Kunstangelegenheiten im Kultusministerium, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Max Jordan, gestern auf einem Landsitze in der Nähe von Dresden gestorben ist. Jordan hatte sich nach dem vor etwa einem Jahre erfolgten Tode seiner Gattin kaum wieder erholt, die fortgesetzte Kränklichkeit veranlaßte ihn — wie wir vor wenigen Tagen meldeten — seinen Abschied einzureichen. Die Künstlerschaft von Berlin, ja von ganz Deutschland verliert in ihm einen geistvollen und stets hilfsbereiten Berather, die Kunstwissenschaft einen namhaften Vertreter, sein Freundeskreis einen liebenswürdigen Genossen von ungewöhnlicher Vielseitigkeit einer harmonisch klassischen Bildung. Max Jordan war am 19. Juni 1837 in Dresden geboren, besuchte von 1856 an die Universitäten Jena, Berlin, Bonn und Leipzig und veröffentlichte, Anfangs dem Geschichtsstudium zugewandt, eine Monographie über Georg Podiebrad, den Böhmenkönig. Eine längere Studienreise, die er im Jahre 1861 nach Italien unternahm, bestimmte ihn, zur Kunstgeschichte überzugehen. Er wurde 1870 Direktor des städtischen Museums in Leipzig und habilitirte sich 1872 mit „Untersuchungen über das Malerbuch des Leonardo da Vinci" als Privatdozent an der dortigen Universität. In dieser Zeit und später gab er Werke von Genelli, Schnorr von Carolsfeld und anderen Meistern der neueren deutschen Kunst heraus, deren Popularisirung er eifrig zu fördern suchte. 1874 wurde Jordan Direktor der königlichen Nationalgalerie in Berlin, 1879 Mitglied des Senats der Akademie der bildenden Künste, 1880 vortragender und Geheimer Regierungsrath im preußischen Kultusministerium. Jordan lieferte eine deutsche Ausgabe der „History of painting in Italy" und der „History of painting in North Italy" von Crowe und Cavalcaselle, sowie des „Life of Titian" derselben Verfasser und gab 1876 ein beschreibendes Verzeichniß der Kunstwerke in der königlichen Nationalgalerie, 1889 das „Album der Nationalgalerie" und 1889/90 gemeinschaftlich mit Dohme „Das Werk Adolf Menzels" heraus.

Ausschnitt
aus der National-Zeitung
vom 14. Oktober 1895.

* Geheimrath Dr. Max Jordan, dessen Tod uns am Sonnabend gemeldet worden, hat uns gestern telegraphisch aus Mügeln bei Dresden zu unserer Freude angezeigt, daß er lebt. Wir brauchen kaum zu sagen, wie sehr wir bedauern, die falsche Nachricht verbreitet zu haben. Unser Gewährsmann hat sich inzwischen persönlich Herrn Dr. Jordan genannt, und wir sind sicher, dieser selbst werde danach anerkennen, daß uns keine Schuld trifft: die Mittheilung war uns von einem Freunde unseres Blattes übermittelt worden, der in hervorragender Stellung dem Wirkungskreise Dr. Jordans angehört und von der — ihm aus Dresden ebenfalls von vertrauenswürdiger Seite zugegangenen — Nachricht auf das Schmerzlichste berührt war. So bedauerlich der Irrthum ist, so wird er doch für Herrn Dr. Jordan auch eine erfreuliche Folge gehabt haben: ein großer Theil der Presse hat bei diesem Anlaß Dr. Jordans Wirksamkeit in der anerkennendsten Art gewürdigt.

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 OKT 95

36 166

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 22. October 1895.

I 1982.

U IV Nr. 4200.

Dobbert

Ew. Hochwohlgeboren vermag ich hierdurch zum Weitgehenden das Amt des hiesigen Königlichen Akademie der Künste auf weitere drei Jahre bis ultimo Januar 1898.

(z. B. 22. 10. 95. Zur Mittheilung in der nächsten Plenarsitzung. pt.)

B. 11. 12. 95. Mitgetheilt.

die Genehmigung meines Ministeriums übertragen, Ihnen den Betrag der Remuneration mit jährlich 900 M. (neunhundert Mark), vom 1. October dieses Jahres ab in vierteljährlichen Raten im Voraus — die erste fällige zahlung gegen Quittung zu gewähren.

Dem Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, sowie dem Herrn Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste hierselbst und dem Herrn Rendanten und dem Amt der Königlichen technischen Hochschule daselbst habe ich hiervon Nachricht gegeben.

(Unterschrift.)

An den Königlichen Professor Herrn Dr. Dobbert

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Geh. Regierungsrath Professor Herrn Ende Hochwohlgeboren hier.

Dobbert Hochmeisterhaus in Charlottenburg-
Kurfürstenstr. Allee No 37.–

Abschrift stelle ich Ihnen Hochmeisterhaus
gefälligen Kenntnisnahme und mit
Ihrer Rückäußerung ergebenst mit.

Im Auftrage.

Schlieper.

K. Akad. d. Künste
Eingeg. 25. DEZ. 95 Berlin
Anlage

I 2341.

Pr. 24/12 95

57

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Als Nachfolger des bisherigen Direktors der Nationalgalerie, Geh. Ober-Reg.-Raths Dr. Jordan, der in den Ruhestand tritt, ist in den öffentlichen Blättern mehrfach der Geh. Rath v. Moltke aus dem Kultusministerium genannt worden. Diese Nachricht beruht indeß wohl nur auf Vermuthung, die ihren Grund wahrscheinlich in dem Umstande hat, daß Herr v. Moltke gegenwärtig die Angelegenheiten, insbesondere die Verwaltungsangelegenheiten der Nationalgalerie bearbeitet. Daß er demnächst aber auch der Nachfolger Jordans in dem Direktorat werden würde, ist nach dem, was wir darüber hören, nicht zu erwarten, jedenfalls ist eine dahingehende Entscheidung noch nicht getroffen. Im Gegentheil soll an maßgebender Stelle die Frage ernstlich erwogen werden, ob es nicht gerathen sei, die Direktorstelle bei der Nationalgalerie, so wie sie bisher bestand, eingehen zu lassen und lediglich einen kunstverständigen Professor einzusetzen, im übrigen aber die Nationalgalerie und ihre Verwaltung künftig dem Generaldirektor der königlichen Museen mit zu unterstellen. Ob dieser Plan demnächst in der That zur Ausführung kommen wird, muß sich ja bald herausstellen.

Hochgeehrter H. v. K.
Hochgeehrter H. Geh. R. v. 23/12 95.

Wohl Abgemacht,
Moltke unterm.

B. 10. 12. 95
J. V. A.
Wr. U M

Nr. 75.
ng Nr. 370
gramm Nr. .....

Professor Müller
Berlin Akademie
Universitätsstraße

58

AUSGEFERTIGT
14 OCT. 2 3

mmen von ..... Uhr ..... M.
um ..... Uhr ..... M.
von .....

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ..... Uhr ..... M.
durch .....

mm aus Jena 22 W. 189 den 10 ten um 12 Uhr 10 Min.

Lese eben Jordans Buch über
Columbus. Mann war schön
Lorbeerkranz Verbindung Liebe
Verwünschte

Ernst

C. 18

unleserlich

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J № 3063.

I 48.

Berlin, den 31. Dezember 1895.

K. Akad. Kunst-Sammlungen Berlin Aufgenommen 7/1 96

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst, Ihrer Gefälligkeit anheimzustellen, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragenden Rath Dr. Jordan zum 1. Januar k. J. in den Ruhestand treten und gleichzeitig mich mit dem Amt der Königlichen Akademie der Künste, für ausscheiden wird.

Bosse.

Verleihung des Rangs zum Range der Räthe 2 Klasse.

B. 8. 1. 96

Zur nächsten Senatssitzung

L. S. 30/1 96.

1 Mitgetheilt in der Sitzung des Gesammt-Senats vom 29 Januar 1896

Den

Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,

Herrn Geheimen Regierungs-Rath Professor Ende

Hochwohlgeboren

hier.

2. An schreiben an

Herrn Sch. Ob. Reg. Rat Dr. Max Jordan

Dresden-Neustadt Königsbrücker Str. 8.

Herrn Geh. Rat Professor
H. Endo
für gefäll. Durchsicht
H. H.

Sofort!

Hochwohlgeboren

sind, wie uns in unserer gestrigen Sitzung zu unserem größten Bedauern mitgeteilt worden ist, am 1. Januar in der Reichsbank gesprochen, ~~und~~ gleichzeitig auch Ihr Amt in unserer Mitte niedergelegt haben. Wir können dieses ~~uns mit~~ ~~unsrichtigstem Schmerze~~ Ereignis nicht hingehen lassen, ohne Ihnen zu sagen, wie schmerzlich uns Ihr Scheiden berührt und wie aufrichtig man in den weitesten Kreisen Ihren unermüdlichen Rat und Beistand vermissen wird. Jahrzehnte lang haben Sie mit der weisen Besonnenheit und Umsicht, die ~~Sie~~ stets Ihr eigen war, erfolgreich die Angelegenheiten der deutschen Kunst und Künstler vertreten, und in den meisten Fällen war es Ihrem ernsten und tatkräftigen Streben beschieden, den erhofften Segen zu stiften. Dafür wird Ihnen

60

dauernd ein treues, herzliches Dankgedenken bewahrt werden. Dem engeren Kreise des Senats hat es oft gegenüber gestanden, ~~Ihr~~ die kollegialische Beratung Ihr allzeit warmes Herz für alles Schöne, Gute und Wahre kennen und lieben zu lernen, bitten wir auch fernerhin Ihre Freundschaft zu erhalten, wie es Ihnen in unveränderter Verehrung ~~Ihr~~ ergeben bleiben wird.

Der Senat ~~d. H. d. K.~~
~~f. d. b. K. u. H.~~

H. H.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 10. Februar 1896.

U IV No. 454 III. I 408.

K. Ak. d. Künste
Eingang 11 FEB. 96 Berlin
Anlage

Der nächsten Sitzung.
12/2
Stach
11

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, mit Bezug auf § 15 des Statuts der hiesigen Königlichen Akademie der Künste vom 19. Juni 1882 zum Mitgliede des Senats dieser Akademie.

11. 20/II 96.

Ihrer Ernennung sehe ich Ihrer gefälligen Benachrichtigung darüber entgegen, ob Sie geneigt sind, das Ihnen von dem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Johannes Reginius, Prof. Professor Ende übertragene Amt zu übernehmen.

Die Staatskasse meines Ministeriums hat Anweisung erhalten, Ihnen die Ihrem Range entsprechende Remuneration von jährlich 900 M. in Worten: Neunhundert Mark, vom 1. Februar d. Js. ab bis auf Weiteres in vierteljährlichen Raten im Voraus zu zahlen.

Der
dem Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Johannes Reginius, Prof.
Professor Ende
Hochwohlgeboren
hier.

Die Übertragung des p. Stach hat in der Sitzung vom 26.2. 96 Billigung gefunden.
Der nächsten Sitzung des Senates.

B. 13.3.96.
am 9.3.96. erledigt
U M

B. 2.3.96.
Die Übertragung des p. Stach hat in der Sitzung vom 26.2. 96 Billigung gefunden.
Der nächsten Sitzung des Senates.
U M

I № 871.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Senat.

I 1a

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Bosse.

d. 17. 3. 96.

Vorgelegen zur gefälligen Kenntnissnahme von den Herren Vorsitzenden der Commission

Geheimrath Professor C. Becker

u. Professor Dr. M. Blumner

Hochwohlgeboren

Herr

Director der Königlichen National-Galerie.

Gelesen.

Dr. M. Blumner

C. Becker.

Kr

Abschrift.

I. 1196

P. 31/3 Abth. 63

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 27 ten März 1896.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des ~~Herrn~~ Präsidenten Becker,

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Olsen~~
„ ~~Hopfgarten~~	„ ~~Eilers~~
„ ~~Schrader~~	„ ~~Bracht~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Lessing~~
„ Pape	„ Ludwig
„ ~~Gude~~ entsch.	„ Herter
„ ~~Gretius~~	„ Schwechten
„ Knaus	„ O. v. Kameke
„ Amberg	„ ~~Eberlein~~
„ ~~R. Begas~~	„ ~~Schmieden~~
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ ~~Griesbach~~
„ Feckert	„ Scheurenberg
„ ~~Ende~~	„ Friedrich
„ ~~Adler~~	„ ~~Köpping~~
„ Raschdorff	„ ~~Brausewetter~~
„ v. Werner	„ Flickel
„ ~~Graf Harrach~~	„ Friese
„ Jacoby	„ ~~Kiesel~~
„ G. Biermann	„ Saltzmann
„ Dr. Siemering	„ ~~Vogel~~
„ Hildebrand	„ Brütt
„ ~~Orth~~	„ Hundrieser
„ ~~Heyden~~	„ Meyer
„ ~~Knille~~	„ ~~Palat~~
„ ~~Thumann~~	„ Koner
„ Schaper	„ Skarbina
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Geiger~~
„ ~~v. Groszheim~~	„ ~~Jakobsthal~~
„ Geselschap	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Encke~~	„ Manzel
„ Calandrelli	„ ~~Seiler~~
„ ~~Keyser~~	„ Herrmann
„ Baumbach	„ Jacob
„ Saling	„ Hoch
	„ Eggert.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 3½ Uhr Nachmittags.

Hierselbst ist anberaumt zum Zwecke der ~~neuen Ergänzung der Wahl~~ Wahl der Herren Ferdinand Graf Harrach, Knaus, Schaper und Calandrelli, deren Wahlperiode Ende September 1896 abläuft.

Zunächst wurden die betreffenden Bestimmungen der §§. 15. 31 zu 3, 37 und 38 des Statuts der Akademie der Künste vom 19. Juni 1882 verlesen, und es wird sodann festgestellt, daß die Zahl der in Berlin ansässigen Sektionsmitglieder 70 beträgt.

Zur gültigen Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von 35 Sektionsmitgliedern erforderlich.

Anwesend sind 30 Mitglieder, die Versammlung ist also nicht beschlußfähig und wird vorläufig vertagt. —

Nachträglich erschienen weitere 5 Mitglieder, sodaß die Versammlung beschlußfähig ist. Es ist die Neuwahl von 4 Herren für den Senat vorzunehmen. Es sind die Herren Knaus, Harrach, Schaper und Calandrelli, welche stattungemäß ausscheiden.

Becker

I 1158. An den Herrn Senat.

496

Einfach gewählt: Kraus mit 32 Stimmen, Graf Harrach mit 31 ~~Stimmen~~, Schaper mit 31 Stimmen, Calandrelli mit 27 Stimmen.

Zersplittert waren 7 Stimmen: Hundrieser 5, (davon Baumbach, Britt, W. Friedrich 4, (Scarbina, Manzel, Hildebrandt je 1 Stimme.

Die Anwesenden erklärten die Annahme der Wiederwahl.

gez. C. Becker. gez. Hans Meyer
z.A. Protokollführer.

---

d. 4/4 96.

1. Herr Ferdinand Graf Harrach ist von der Akademie-Jury in Kenntniß gesetzt.
2. Reih. dem Protokoll der Musik-Sektion event. vom 13. April 1896.

Gemäß vom 11/5 96 Reihe I 1603 pr.

Z.U. M 12/5

Vorgelesen
genehmigt
Pr. 4/4 96.

Vorgelesen

Einfache Abschrift.

I 1603.

Protokoll der Sitzung der Sektion für Musik.

Berlin, den 11. April 1896.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Dr. Blummer:
Herr Bargiel
" v. Herzogenberg
" Dr. Joachim
" Rudorff krank
" Radecke
" A. Becker
" Vierling
" Hofmann
" Dr. Bruch
" Succo
" Bellermann krank
" Gernsheim
" Meskowski entschuldigt
" Rüfer.

Zugezogen: Statt eines Protokollführers an Stelle des Professors Vierling.

Es erfolgt die einstimmige Wiederwahl des Professors Vierling, der die Wahl dankend annimmt.

Differenz 6,50

gez. Dr. Blummer. gez. Bargiel.
gez. Radecke.

A. Berl. den 21. April 1896.

1. Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung der Gesammt-Sektion.
2. Zur gefälligen Kenntnißnahme an den Herrn Reichskanzler Dr. Bosse Exzellenz

Für
Der Präsident der Akademie
Rud.

III 67.

Hr. Hergesell

bringen wir mit Rücksicht auf
§ 37 der Statuten der Akademie der Künste
das Ergebnis der von den beiden
Aktionären der Gesellschaft der Orden,
die am Mittwoch ordnungsmäßig stattge-
fundenen Wahlen von Mitgliedern
des Senats der Akademie zur Bestä-
tigung Sr. Majestät des Königs
7 vom 27. März und 11. April 1896 / vorgelegten Wahlprotokolle / ergebenst
zu unterbreiten.

Berlin, den 30. September 1896. Königliche
Akademie der Künste:
A. mit der Sektion für die bil-
denden Künste:
die Professoren Ferdinand Graf Harrach,
Ludwig Knaus, ~~Fritz Schaper~~ und Alexan-
der Calandrelli und Fritz Schaper,
B. mit der Sektion für Musik
der Professor Georg Vierling.

Der Akt wird der ~~Unterschriften~~ Wahlprotokolle sind die Vorgenannten
wiederangewiesen werden, und ist schon
diese für zur Wiederholung
der Wahlen bereit erklärt.

Demgemäß bitten Hr. Hergesell
wir ergebenst:
Hochgemäß eine ~~neue~~ Bestätigung
der vollzogenen Wahlen
die Genehmigung in Gemäßheit
der Bestimmungen des § 14
des Statuts der Akademie zu Teil,
gleichen das Amt bis zum
September 1899 ~~bezw.~~ vom 1. Okto-
ber 1896 ab weiter verwalten
und Sr. Majestät Genehmigung
mit Rückgängigmachung Anzeigung
machen zu wollen.

Indem ergebenst wir uns mit der
Bitte um möglichste Beschleunigung
der Prüfung die ergebenste Be-
merkung, daß die Wahl des Prä-
sidenten der Akademie und sei-
nes Stellvertreters für die Zeit
vom 1. Oktober 1896 bis dahin 1897
am 13. Mai d. J. stattfinden
soll.

Der Präsident: —

ll ll

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II No. 1823.

Berlin, den 5ten Mai 1896.

I 2027

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. MAI 96 Berlin
Abth.

Auf den gefälligen Bericht vom 21ten April d. Js. – I 1603 – bestätige ich hiermit die Wiederwahl

I. der Professoren Ferdinand Graf von Harrach, Ludwig Knaus, Alexander Calandrelli und Fritz Schaper zu Mitgliedern des Senats, Sektion für die bildenden Künste,

d. 13/5 96.
Fürsprechung des Herrn Minister vom heutigen Tage mitgetheilt.
2 Ausfertigungen.
2 Anlagen.

des Professors Georg Vierling zum Mitgliede des Senats, Sektion für Musik,

W. U dl.

und berufe diese Senatsmitglieder auf die Zeit vom 1ten Oktober d. Js. bis ebenda Dezember 1899.

Die Generalkasse meines Ministeriums ist Anweisung ertheilen, die den genannten Senatoren bisher gewährten Remunerationen von jährlich je 900 M., demnach 4500 M.,

in Worten: „Viertausend Fünfhundert Mark"

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Hierselbst.

Mark" in der üblichen Weise auf den vorgegebenen Zeitraum weiter zu zahlen und gehörigen Orts zu verrechnen.

Bolle.

a. I. 2027.

67

Berlin, den 13 Mai 1896.

1, Ausgefertigten vorstehenden Erlaß zurückgehen.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Von dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind in Erledigung der statutenmäßig von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1, der Maler, Professor Friedrich Graf von Harrach,
2, der Maler, Professor Ludwig Knaus,
3, der Bildhauer, Professor Alexander Calandrelli,
4, der Bildhauer, Professor Fritz Schaper,
5, der Architekt, Professor Georg Vierling

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für die Zeitdauer vom 1. Oktober 1896 bis Ende September 1899 ernannt worden.

Berlin, den 13 Mai 1896.

Der Präsident.

ad 19/3 1868 U. U.

2, Die vorschriftsmäßige Ausfertigung der Bestallungen.

3, Die Schreiben an die ad 1–5 genannten Herren:

Dem Herrn Professor (ad. Geschäftsbuch:) beehre ich mich Ihnen die angenehme Mittheilung zu machen, daß Euer Hochwohlgeboren Ernennung des Herrn Ministers der geistl. Angelegenheiten, Sie in Erledigung Ihrer satzungsmäßigen Neuwahl zum Mitgliede des Senats der Königl. Akademie der Künste auf die Zeitdauer vom 1. Oktober 1896 bis Ende September 1899 erfolgt ist.

Die Urkunde über die Mitgliedschaft ist anzufertigen und Ihnen der bisher gewährte Amtsbezug Einundzwanzig von 901 Mk. jährlich bis zu dem gedachten Zeitpunkte fortzugewähren.

Berlin, ut. s.

Der Präsident.

H. Ernst.

4.

4) An den Secret. Pathien zum Rücksp.
Frau

Dem Secret. Pathien zum Rücksp. übersend. ich beifolgend. Abschrift des Schreibens vom 5. Mai 1896 – U IV. – 1823 – betr. die Ernennung des Herrn Professor G. Eberling zum ausserordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste.

Der Präsident.

5) Zur gefälligen Notizung des Gesammt-Secret.
Frau

Berlin 9. Juli 1896.

An den Akten Mitglieder.

d. 9/7 96.

1. Bericht an den Hr. Minister wie
2. Anzeige der Ernennung vom 5. Mai, Trauerfeierlichkeit anlässlich des Ablebens des Ehrenmitglieds Oktober d. J. des Erdmann Encke betr.

I 2620.

Am 7. d. Mts. starb zu Neu-Babelsberg der Bildhauer, Professor und Senator

Erdmann Encke

Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 10. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vom Trauerhause in Neu-Babelsberg nach dem Kirchhofe in Stolpe statt.

Berlin, den 9. Juli 1896.

Die Königl. Akademie der Künste.

Schuppe.

I 2630

Berlin, den 8. Juli 1876

69

zu schreiben
an den Herrn Reichsminister Dr. Bosse
Excellenz
Hier

Betrifft
den Tod eines Senators.

9/7 96
pact p/Ue

Euer Excellenz

beehren wir uns die gehorsame Anzeige zu machen, daß der Senator, Astronom, Professor Hermann Encke am 7. d. M. entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause zu Neu-Babelsberg nach dem Kirchhofe in Stolpe am Freitag den 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr statt.

Der Senat
J. V.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 JUL 96 Berlin
I 2626. Anlage

Durchschnitt u. v. Hand.
Allgem. Ztg. v. 27/8 96

geb. 1843 Berlin
Mitglied seit 1882.

* Der Bildhauer Prof. **Erdmann Encke**, dessen Künstlerruhm so lange im Munde Aller leben wird, so lange sein herrliches Königin Luisen-Denkmal im Berliner Thiergarten der Wallfahrtsort aller Besucher Berlins bleibt, hat seine Augen für immer geschlossen; eben erst aus Italien heimgekehrt, ist er in der Nacht zu gestern in seiner Villa zu Neubabelsberg dem Lungenleiden erlegen, das ihn seit Jahren quälte. — Erdmann Encke war ein geborener Berliner (geb. 26. Januar 1843); auf der hiesigen Akademie vorgebildet, trat er in das Atelier von Albert Wolff ein. Schon sein Erstlingswerk, ein Germane im Kampfe mit zwei Galliern, verrieth durch die Energie der Auffassung und Freiheit der Bewegung die hohe Begabung des jungen Künstlers. Bald darauf ging er aus dem Wettbewerb für das Denkmal Jahns als Sieger hervor; im Jahre 1872 wurde sein durch glücklichen Naturalismus ausgezeichnetes Werk in der Hasenhaide enthüllt. Das Berliner Rathhaus zierte er mit der Bronzestatue des Kurfürsten Friedrich I. 1880 wurde sein Luisen-Denkmal enthüllt. Für die Herrscherhalle des Zeughauses arbeitete er die Modelle für die Bronzestatuen des Großen Kurfürsten und Friedrichs II., für Spandau das Reformations-Denkmal mit der Statue Joachims II. 1890 schuf er die anmuthige, jetzt der Nationalgallerie angehörige Gruppe der Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, ihren Sohn Joachim in der Religion unterrichtend. 1891—94 führte er die Sarkophage Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta und die Statue des Erzengels für das Mausoleum in Charlottenburg aus. Neben diesen für die Oeffentlichkeit bestimmten Werken beschäftigte er sich viel mit Genrefiguren und Portraitbüsten, bei denen er mit Glück die Polychromie anwandte. Die diesjährige Kunstausstellung beschickte er noch mit der Bronzegruppe „Die Freunde". Seit 1881 gehörte Encke der Akademie und dem Senat an und wurde 1883 Professor.

mitgetheilt in der Vorstandssitzung
vom 29/7 96.

Berlin 31/7 96.

Rass. vodem.
5.

I № 2911.

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder
1. 1c.

Berlin, den 23. September 1896.

Präsident Juno

dem abwesenden dem Senatsmitgliede Professor Dr. Enneper

Jena

Professor Carl Becker

Berlin, den 10. September 1896.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 9. d. M. J. – J. No. I 2630 – vorgelegt wegen Vornahme einer Ersatzwahl eines Nachfolgers für Prof. E. Encke.
Die Berufung würde vom 1. November 1896 ab erfolgen können.

Schuppli.

Für

in Anhalt der Bestimmungen des § 31. No 3 der Statuten zur gefälligen Beantwortung und mit dem Ersuchen ganz ergebenst vorgelegt, die Ersatzwahl für Encke, dessen Amtsperiode bis zum 30. September 1897 währt, womöglich in der ersten Sitzung des Oktober vornehmen und von dem Ausfalle der Wahl mir in Kenntniß setzen zu wollen.

Der Präsident.

H. Encke.

Herrn Präsidenten

Eilde

Seitens ist mir zu erkennen gegeben, die
beiden Herren Mitglieder der Academie
zu benachrichtigen. Mitglieder der Academie
von meinem Wohnsitz nach
Berlin, welcher in der ersten Hälfte
des Oktober stattfinden dürfte,
zu einer Sitzung versammeln
zu können, der ich gerne beiwohnen
würde, um die meisten der augenblicklich
anwesenden Mitglieder der Gesellschaft
wieder in Berlin eingetroffen sein
werden.

Wannsee, 26 September 1896

Carl Becker

Vorsitzender der
Gesellschaft.

d. 28/9 96.

Gelesen und einverstanden. Herr Präsident Becker
wird mündlich verständigt werden.

H. Diels.

Sekr. Reynitzki.

I 3262.

Pl. Nr. 96/4.

73

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 6 ten November 1896.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Kunstgründeten C. Becker

die Herren:

Henning	Eilers
~~Hopfgarten~~	Bracht
~~Baitz~~	Ludwig
~~Schroeder~~	~~Lessing~~
~~Dr. Menzel~~	Herter
~~Pape~~	Schwechten
~~Becker~~	v. Kameke
Cretius	~~Eberlein~~
Knaus	~~Schmieden~~
~~Amberg~~	~~Grisebach~~
Meyerheim	Scheurenberg
~~Begas~~	Friedrich
Feckert	~~Koepping~~
~~Graf Harrach~~	Brausewetter
v. Werner	~~Pfuhl~~
~~Adler~~	Friese
~~Ende~~	~~Kiesel~~
Raschdorff	~~Saltzmann~~
~~Jacoby~~	~~Vogel~~
~~Gude~~	~~Brütt~~
~~Biermann~~	~~Hundrieser~~
Dr. Siemering	Meyer
~~Ortlieb~~	Koner
~~Hildebrand~~	Skarbina
~~Heyden~~	~~Geiger~~
~~Knille~~	~~Jakobsthal~~
~~Thumann~~	Schmitz
~~Wessner~~	Manzel
Schaper	~~Herrmann~~
v. Grossheim	~~Jacob~~
~~Gesellschap~~	Koch
~~Encke~~	Baumbach
Calandrelli	~~Eggert~~
~~Kayser~~	Seeling
Otzen	

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr.

Es sind 32 Mitglieder anwesend.

Zu Punkt 1 der

Zu Punkt 2. für die Stelle eines Ausschußmitgliedes – Bildhauer – sind 31 Stimmzettel abgegeben. Die Abstimmung ist demnach giltig, da 32 Stimmen Absolutmehrheit nothwendig sind.

Es.

Durch Abstimmung wird Mitglied wird die Zahl der Anwesenden auf 32 erhöht und die Abstimmung damit beschlußfähig.

Mit 19. Stimmen wird Herr Professor Manzel zum Ausschußmitglied gewählt. Demgemäß wird die Stelle um

zu 3 Es.

C Becker
v. Grossheim
Siemering.

I 3267.

A.

Berlin, den 7. November 1896.

1. Ju berichten an

den Königlichen Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. von Bosse Hochwohlgeboren

hier

Betreff
den Stand der Akademie

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns unter Bezugnahme auf unseren Bericht vom 8. Juli 1896 – I 2630 – ganz gehorsamst zu berichten, daß die Ergänzungswahl der Ordentlichen Mitglieder, Sektion f. d. b. K., im Jahre am 6. November d. J. stattgehabten Plenarversammlung nach Maßgabe der Bestimmung des § 14 des Statuts der Akademie und unter Berücksichtigung der Bestimmungen der §§. 15 A. No 1, 31 No 3, 32 und 38 des Statuts die Herren zu ordentlichen Mitgliedern, zu Mitgliedern des Senats unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten Hildebrand, ferner Professor Erdmann Enke für diejenige Zeit vorgenommen hat, welche bis zum Ablaufe des Jahres 1897 verbleiben würden, also bis Ende September 1897.

Antragsgemäß hat in obgedachtem Protokoll der Bildhauer Professor Ludwig Manzel mit 19 Stimmen von 32 Abstimmenden gewählt werden.

Demgemäß ist die nöthige Anzeige an Manzel vorgenommen.

Demgemäß bitten Ew. Hochwohlgeboren wir gehorsamst:

die Wahl des p. Manzel gnädigst bestätigen und denselben die Genehmigung des § 14 des Statuts der Akademie zum ordentlichen Mitgliede der Sektion für die bildenden Künste bis zum 30. September 1897 beurlauben zu wollen.

Der Senat

Reg. Hochhaus

Vorl. 9/11 ab
Ab. 14. 11. 96

zur nächsten Sitzung des Senats 1. Dezember zur Kenntnißnahme.

1.

I 3422.

P. 30/11 96.

Berl. Allgem. Ztg
29/11. 96. (Morgenausgabe)

B. 7.12.96.
J. d. A.
W. U.

Als Nachfolger des verstorbenen Erdmann Encke ist, vorbehaltlich der Bestätigung des Kultusministers, der Bildhauer Prof. **Ludwig Manzel** zum Senatsmitgliede der Akademie der Künste gewählt worden. Der neue Senator ist am 3. Juni 1858 zu Kagendorf geboren. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er von 1875—81 auf der Berliner Akademie. Reich an Erfolgen war für den Meister das gegenwärtige Jahr. Für seinen Stettiner Brunnen errang er die große goldene Medaille für Kunst und einen der vier Preise, welche die Stadt Berlin aus Anlaß der 200jährigen Jubelfeier der Akademie der Künste gestiftet hatte. Bei der Festsitzung, die zu dieser Feier veranstaltet wurde, ward die Verleihung des Professortitels an Manzel bekannt gegeben.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.

Berlin, den 9. December 1896.

U II Nr. 4707 I 3502

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 DEZ. 96 Berlin
Anlage

Auf den gefälligen Bericht vom 7. November d. Js. - I 3262 - bestätige ich hierdurch die Wahl des Professor Eckenzel zum Mitgliede der Sectio, Sektion für die bildenden Künste, und berufe dieses Mitglied an Stelle des verstorbenen Professor Erdtelt auf die Zeit vom 1. Januar d. Js. bis Ende September 1897.

Die Generalkasse meines Ministeriums hat Anweisung erhalten, dem Professor Marcel die von seinem Vorgänger Erdtelt bezogene Remuneration von jährlich

900 M.,

in Worten: Neunhundert Mark, für den bezeichneten Zeitraum seiner Berufung in der üblichen Weise zu zahlen und, [illegible] Orte zu verrechnen.

Im Auftrage.

Schulz.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal
Angelegenheiten.

Berlin, den 9. December 1896.

U II Nr. 4707 I 3502

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 DEZ. 96 Berlin
Aufgb.

Auf den gefälligen Bericht vom 7. November d. Js. - I 3262 - bestätige ich hierdurch die Wahl des Professor Manzel zum Mitgliede des Senats, Sektion für die bildenden Künste, und berufe dieses Senatsmitglied zur Stelle des verstorbenen Professor Erdtle auf die Zeit vom 1. December d. Js. bis Ende September 1897.

Die Generalkasse meines Ministeriums hat Anweisung erhalten, dem Senator Manzel die von seinem Vorgänger Erdtle bezogene Remuneration von jährlich

900 M.,

in Worten: Neunhundert Mark, für den bezeichneten Zeitraum seiner Berufung in der üblichen Weise zu zahlen und demselben Ort zu verrechnen.

Im Auftrage.

Schrey.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Berlin 12/12. 96

1. Die Mittheilung ist in der Sitzung des Gesammt-Senats vom 11. Dezember cr. erfolgt.
2. Exped. nachstehende Bekanntmachung durch den Reichs- pp. Anzeiger zur öffentlichen Kenntniß.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Kunstschriftstellers Professor Hermann Grimm, der von der Klasse der ordentlichen Mitglieder gewählte Bildhauer, Professor Ludwig Manzel zum Mitgliede des Senats der Akademie für den Zeitraum vom 1. Dezember 1896 bis dahin Dezember 1897 berufen worden.

Berlin, den 12. Dezember 1896.

Der Präsident

H. Grimm.

3. zu schreiben

an den Bildhauer Herrn Professor Ludwig Manzel

Hochwohlgeboren

Hier

Hochgeehrter Herr Kollege!

Es ist mir hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Seine Exzellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Reskript vom 9. Dezember cr. – U III 4787 – Ihre in der Sitzung der Gesammtsenats der ordentlichen Mitglieder der Akademie am 6. November cr. erfolgte Wahl zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste bestätigt und Sie in dieser Eigenschaft für den Zeitraum vom 1. Dezember d. J. bis dahin Dezember 1897 berufen hat. Die Generalkasse des Akademiegebäudes, Lehrterstraße 72, hat Anweisung erhalten, die Ihnen zustehende Remuneration mit 900 ℳ jährlich bis zu den gesetzlichen Zahlungsterminen in Vierteljahrsraten vom 1. Dezember d. J. im Voraus gegen Quittung zu zahlen.

Ihr

Für Einsendung des mit einstehender Quittung versehenen Quartalsbetrages wird gefälligst in der ersten Hälfte des Januars k. J. gefälligst Sorge getragen werden, widrigenfalls, wenn bis dahin eine Einsendung nicht erfolgt sein sollte, die Zahlung wegen der Verrechnung demnächst nur gegen Vorlage einer neuen Quittung geleistet werden kann.

Der Präsident

H. Grimm

I 171.

P. 25/1. 97
4.

Akten Senat.

Berlin, den 25 ten Januar 1897.

1. Die Beeidigung des neu ernannten Beamtenmitglie-
des, Professors Ludwig Mangel soll in der Sitzung
des Gesammt-Plenums am
Freitag, den 29 ten Januar 1897,
erfolgen.
2. Der Herr Referent
Herr Ob.-Bg.-R. Meengel
Herr Bergassessor Schwabe
Ob.-Bg.-R. Meengel
Herr Bergassessor Schwabe
wird ersucht, die Beeidigung des Herrn Professors Mangel
vor der diesmaligen Abstimmung der Beamten
zur Sitzung des Gesammt-Plenums am
Freitag den 29 ten Januar 1897,
abends 5 Uhr
unter Beifügung der Tagesordnung ganz ergebenst
einladen.
Zur Herbeischaffung bitte ich Sie, Sich gefälligst
zum ~~Donnerstag~~ Freitag, den 28 ten Januar, mittags 4½ Uhr
ins Präsidial-Zimmer der Akademie,
Universitätsstr. 6 einfinden zu wollen.

a. 26/1. 97 pR

3. Beeidigungsprotokoll
vorzubereiten.

Der Präsident.

Ich verbinde Herr Präsident,
Bitte, ob und zu welcher Zeit Sie selbst den Prof.
Mangel vereidigen wollen (event. vor der Sitzung
Freitag), oder ob ich dies übernehmen soll.
Herr Ob. Bergrath Meengel

T 292. Dr. wtz. 79

Darmstadt

Berlin, den 29. Januar 1897.

Ergangener Einladung zufolge erschien heute vor dem Senate der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Ludwig Manzel, 38 Jahre alt, evangelischer Religion. Derselbe leistete nachstehender gesetzlicher Vorschrift bei Abnahme von Diensteiden, nachstehenden Diensteid körperlich ab:

4. 2/II 97.
Zu den Akten.
W. U M

Ich, Ludwig Manzel schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein und alle mir vermöge meines Amts obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe.

v. y. d.

Ludwig Manzel

a. u. s.

H. Ende. Lars Müller

Kais. vorsm.
I № 485 4.

Acten,

betreffend: Senat

I i.

d. Berlin, den 5 März 1897.

Präsident Gerard vorzulegen

den Herren Vizepräsidenten
Professor Carl Becker
und
Professor Dr. M. Blumner
Hochwohlgeboren

Hier
zur gefälligen Beschlußnahme
und mit dem Bemerken ges. anh. 30.31.387
daß die Präsidentenwahl
für Dritte Mai d. Js. Ord.
hier genommen ist und daß
in der Zeit vom 5. bis 20. April cr.
Substitutionsanträge Aenderungen nicht
abgehalten werden sollen.

Der Präsident.

Wende. [illegible]

werden zur weiteren Veranlassung
geh. vorgelegt.
Aus dem Senat haben Ende
September 1897 ausgeschieden
die
A. Section für die bild. Künste
die Herren
C Becker
W. Amberg
Fr. Geselschap,
L. Manzel,
Fr. Schneerbeer,
J Raschdorff
B. Section für Musik
Die Herren:
H. Succo
A Becker

Schlumpeli.

Hesse Hahn

K. Ak. d. Künste
Empf. 24 FEB 97 Berlin
Antwort

Berlin d. 24/2 97.

I578.

B. 24/4 97

Ew. Hochw. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, Ihnen die Benachrichtigung zu übersenden, daß Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben, Ihnen den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Ich ersuche Ew. Hochw. Hochgefällige Bescheinigung über den Empfang dieses Schreibens gefälligst baldgefl. gütigst gefällig ergebenst

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster

Diener

Bescheinigung

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, Ihnen die Benachrichtigung zu übersenden, daß Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben, Ihnen den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Ich ersuche Ew. Hochw. Hochgefällige Bescheinigung über den Empfang dieses Schreibens gefälligst baldgefl. gütigst gefällig ergebenst

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster

Diener

Kaiserliche Gesandtschaft.
Abschrift
des Berichts des Herrn Gesandten v. H.
über d. Aufl. d. Reichsrats.

Stockholm.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich gehorsamst die Anzeige zu machen, daß der Herr Minister, der Kammerherr Graf [illegible] v. Wachtmeister mir Abschrift des Erlasses E. Exc. vom 28 v. M. durch den Herrn Grafen Wolkenstein zugehen lassen hat.

Die Angelegenheit erhielt am Sonnabend d. 27 Febr. d. J., Vorm. 10 Uhr, von der Kaiserlichen Stelle des Reichskanzlers, Kanzleirat Hirschfeld, Langenmeyer, aus.

mit - ad 24. II. A/A pm
(: fast heilig :)

Der Präsident.

An
d. K. Russ. Minister
Hallwig

Hr. Min.

d. 24/2 78

Der Erlaß, gest. 28 d., Eingang 3 Uhr, die Nachricht eines Attentats auf den Kaiser v. 26 d., Eingang 3 Uhr, vor der Abr. festgestellt d. Gesandte d. Kaiserl. Kanzlei folgen soll. Deutschland- [illegible] Hier Hiesiges ja. [illegible] ändert.

Hr. Min. ad. [illegible]

Abschrift!

I 986

Nr. 82

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Betreffend die Hauptversammlung der ordentlichen Mitglieder, Petition für Musik.

Berlin, den 27ten März 1897.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Dr. Kummer:
Herr v. Herzogenberg,
" A. Becker,
" Viering,
" Hofmann,
" Succo,
" Dr. Bruch,
" Gernsheim.

Absatz zwischen Senatoren für den Zeitraum vom 1. Oktober 1897 bis Ostern 1901 an Stelle der ausscheidenden Herren A. Becker und Succo.
Wiederwahl zulässig.
Laut § 38 ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder erforderlich. Anwesend sind 8 Herren. Also ist die Versammlung beschlussfähig.
Becker wird mit 8 Stimmen wieder, ganzfest und nimmt die Wahl an.
Succo wird mit 8 Stimmen wieder, ganzfest und nimmt die Wahl an.

Dr. A. Kummer. v. Herzogenberg
Fr. Gernsheim.

A. 1. 4. 97.
Für den Generalsekretär
vom 31. März 1897 mitgetheilt,
für den Akten.
H. Ernst.

I 53.

Stenotisch Abschrift! I. 1004. Pr. 4997 83 M.

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 31ten März 1897.

Vorsitzender
Unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Siemering
sind die Herren:

Manns	Scheurenberg
Amberg	Kaepping
Eckert	Brausewetter
v. Werner	Flickel
Ende	Friese
Raschdorff	Hendrieser
Roth	Meyer
Tuille	Hauer
Schaper	Schmitz
Calandrelli	Manzel
Kayser	Herrmann
Otzen	Jacob
Ludwig	Koch
Herter	Baumbach
Schwechten	Eggert
Schmieden	Seling

Janensch

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 4½ Uhr.

1. Punkt der Tagesordnung ist die Wahl von Ehrenmitgliedern an Stelle der Herren Amberg, C. Becker, Gesellschap, Manzel, Schwechten und Raschdorff, deren Amtszeit mit Ende September d. J. abläuft. Wiederwahl ist zulässig.

Da zur Beschlußfähigkeit der Versammlung 24 ihrer Berlin wohnhafter Mitglieder erforderlich sind (§ 34 No 3 und § 38 der Statuten) und die Anwesenheit von 34 Mitgliedern festgestellt wurde, so ist die Versammlung dazu beschlußfähig.

Die vorgenommene Abstimmung hatte folgendes Resultat. Es erhielten die

Herren Amberg 23 Stimmen
C. Becker 26 "
Gesellschap 29 "
Manzel 25 "
Schwechten 28 "
Raschdorff 27 "

Die

1991.

Die nachstehenden Herren sind dafür einstimmig aufgenommen
die Klasse an.

Verzeichniß der Abstimmung gegen 5½ Uhr

H. Ende Eggert

R. Siemering

Berlin, den 5. April 1892.

Der Herren Präsident Becker und Professor Hellwag
Gesellschaft haben die Aufnahme der Klasse in Aussicht gestellt
zu beehren

an den Herrn Reichsminister Dr. Bosse
Hellwag
Hier

Geschrieben
den Kanat der Akademie.

Stud. Hellwag

Beehren wir uns unter Bezugnahme auf §37
des Statuts der Akademie der Künste vom
19. Juni 1882 das Ergebniß der von den beiden
Sektionen der Genossenschaft der Tonkünstler
Mitglieder vollzogenen akademischen Klassen
von Kunstmitgliedern unter Beifügung von be-
glaubigten Abschriften der betreffenden Klassen-
protokolle gehorsamst zu unterbreiten.
Auf der Kunstsektion für die bildenden Künste
haben die Professoren W. Amberg, Becker,
Fr. Geselschap, L. Manzel, Baurath
Schwechten und der Geheime Regierungsrath
Prof. F. Reuleaux, auf der Kunstsektion
für Musik dagegen die Professoren Albert
Becker und Reinhold Succo mit dem 30.
Dezember v. J. ausgeschieden.
Nach Maßgabe der betreffenden Klassenprotokolle
sind die Abgenommenen einstimmig gewählt worden,
und haben diese sämmtlich die auf sie ge-
fallene Wahl angenommen.
Stud. Hellwag bitten wir gehorsamst,

sehr

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV Nr. 1529.

Berlin, den 27. April 1897.

d. Künste
11 MAI 97 Berlin
I 1250, Anlage

Auf den gefälligen Bericht vom 5. April d. Js. - I. 1004 - bestätige ich hiermit die Wahl

des ordentlichen Professors Ehrenberg, E. Lucae, Schultze, Holtzapffel, des Landraths Schenckendorff und des Geheimen Regierungsraths Rothstock zu Mitgliedern des Senats, Section für die bildenden Künste,

des ordentlichen Professors Ch. Lucae und Piper zu Mitgliedern des Senats, Section für Musik,

und bemerke diese Senatsmitglieder auch die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1900.

Die Staatscasse meines Ministeriums ist angewiesen, die den genannten Senatoren von bisher gewährten Remunerationen von jetzt ab

Ein

der Senat

königlichen Akademie

der Künste

hier.

Hierbei gestatte mir ich die ehrerbietige Anzeige, daß die Wahl des Professors der Akademie d. Künste Halldenbrand für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis Ende 1899 in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden soll.

Der Senat
der Akademie der Künste.

jährlich je 900 M., zusammen 7200 M.
beschränkt:" Indem ich Ew. Hochwohlgeboren ersuche, die Zahlungen mittelst Anweisung auf die hiesige Königliche Kreiskasse gefälligst zu veranlassen und gehörigen Orts zu verrechnen.

In Vertretung.

Heyrauch

P. zu I 1250

Berlin, den 18. Mai 1897.

1. Ausfertigung mittelst Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Vakat
Kl. 3 Nr. 34
ab 1905 pro

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten sind in Bestätigung der statutenmäßig von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1. der Maler, Professor Wilhelm Amberg,
2. der Maler, Professor Carl Becker,
3. der Maler, Professor Fr. Geselschap,
4. der Bildhauer, Professor Ludwig Manzel,
5. der Architekt, Baurath Franz Schwechten,
6. der Architekt, Geheimer Regierungsrath, Professor J. Raschdorff
7. der Musiker, Professor Albert Becker,
8. der Musiker, Professor Reinhold Succo

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für die Zeitdauer vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1900 ernannt worden.

Ausserdem ist vom 1. Mai v. J. ab in Folge meiner kommissarischen Ernennung zum Leiter provisorischen Vakariats der Akademie der Künste für die Dauer seines ~~Urlaubs~~ Auftrages ~~der Kunstakademie~~ der Professor Dr. Wolfgang von Oettingen Mitglied des Senats geworden.

Berlin, den 18. Mai 1897.

Der Präsident

v. E.

2. zur Veröffentlichung durch den Reichsanzeiger

A. Conrad. Dr. O.

I. 1395.

P. 27/5. 97.
3.

Verfügung in den Akten der Sekt. und fortlaufende Nebenakten.

I. 7

Abschrift

A.

Die Einführung des Herrn Prof. Dr. v. Oettingen ist in der Sitzung der Gesammt-Akademie vom 28. Mai 1897 vollzogen,

zu den Akten.

W 26

Zu den Akten Senat ergeht die Mittheilung, daß der Lehrer der Kunstgeschichte, Professor Dr. v. Oettingen, durch Ministerial-Verfügung vom 30. April cr. (U. II 1764) zum commissarischen Verwalter der ordentlichen Stelle des hiesigen ordentlichen Lehrers der Akademie für die Zeit vom 17. Mai cr. bis Ende März 1898 und zugleich für die Dauer des Urlaubs mit Genuß der Bestimmungen der §§ 14 und 15 des Statuts der Akademie zum Mitgliede der akademischen Senats berufen worden ist.

Die Bekanntmachung von der Ernennung ist durch den Reichsanzeiger bereits erfolgt.

Berlin, den 20. Mai 1897.

Der Präsident
Dr. Bruhn

zu den Akten
„Senat"
I. 1.

I. 1511.

Akten Senat.

Berlin, den 18ten Juni 1897.

An Senat.

1. Der stellvertretende Vorsitzende der Immediatcommission für die bildenden Künste, Professor Fr. Geselschap hat dem unterzeichneten Präsidenten erklärt, daß er den Herrn Minister gebeten habe, ihn von dem Amte des Vorsitzenden stellvertretend sofort entheben und daß er auch sein Mandat als Senator niederlegen, da er wegen Arbeitsüberhäufung mit künstlerischen Arbeiten nicht länger Zeit haben würde, seinen Pflichten als Senator zu genügen.
2. Es schlägt vor die Immediatmitglieder zu stellvertretenden Vorsitzenden des Herrn Professor Geselschap für die Zeit bis Oktober 1897 und zwar ein für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1900 vorzuschlagen.
3. Die Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden Stellvertreters würde in der Plenarsitzung am 23ten Juni 1897 vorzunehmen sein. Zur Notiz
4. Vorzulegen

Den Vorsitzenden der Immediatkommission, Mitgliedern, Sektionen für die bildenden Künste, Herrn Stellvertretenden, Professor Adolf Becker

Zur gefälligen Kenntnißnahme

Ist vorgelegen am 19. Juni Ffs.

und gefälligst baldt die Einladung zum 2ten Immediatmitgliedern zur Stelle des Herrn Professor Geselschap für die Zeit bis Oktober 1897 und zwar ein für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1900 vorzuschlagen.

Der Präsident

Fd.

Geheimen Sekretär

B.

Sekr. O.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 JUN 97 Berlin

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 21. Juni 1897.

I 1537

U. V. № 2719.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, Ihnen in Abschrift die Verfügung des Herrn Präsidenten der Akademie der Künste, Professor Gesellschap, vom 17. Juni d. Js. ehrerbietigst zum Zwecke der regulairmäßigen Ertheilung Urlaubs mitzutheilen.

A. 23/6 97.

An den Adjutanten: Feuchtbaum.

Die Mittheilung ist in der gehörigen Frist. Feuchtbaum.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, Ihnen in der Anlage eine Verfügung des Herrn Präsidenten der Akademie der Künste, Professor Gesellschap, vom 17. Juni d. Js. ehrerbietigst zu übersenden. Ich habe diesem Herrn mitgetheilt, daß Euer Hochwohlgeboren wollen, daß Ihnen Urlaub für den Rest des Monats Juni und mit Eintritt des Monats Juli 1897 ab ist bewilligt worden sei.

Ich bemerke dazu, daß Professor Gesellschap gefälligst unmittelbar benachrichtigt werden möge.

Ergebenst

gez. Bode.

Dr. B.

Im Auftrage.

Gez.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste.

hier.

M.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 2145

Berlin, den 17. Juni 1897

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 JUN. 97 Berlin
L. 1546

26.6.97
d. ab.
Dr. B.

Dem Privat-Docenten ist auf den Berichte vom 3. Mai d. Js. – III 46 – mit, daß ihn der Professor Freiherr von Herzogenberg zum Vorsteher einer mit der Akademie der Künste zu verbindenden akademischen Meisterschule für musikalische Komposition ernannt habe und daß er dieses Amt vom 1. Oktober d. Js. ab übernehmen wird. Von dem gleichen Zeitpunkt ab werde ich den p. von Herzogenberg auch als Lehrer und Vorsteher der Abtheilung für Komposition an die Königliche akademische Hochschule für Musik berufen.

Auf Grund der Wahl der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik,

ist

Ihr

der Präsidentin der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Joachim Raff-Hochwohlgeboren
Professor Ende
Hochwohlgeboren
hier.

ist Professor von Herzogenberg bis
[illegible] September 1898 Mitglied des
Senats der Akademie. Da er jedoch
nach § 15 B. No. 2 und 3 des Statuts
der Akademie vom 1. Oktober d.J.
ab auf Grund seiner Aemter für die
Dauer derselben dem Senate angehören
wird, so haben wir dem Präsidium
der Akademie anheim gestellt, dafür Vorsorge zu
treffen, dass nach § § 14 Abs. 3 und 15 B.
No. 1 des Akademiestatuts von der
Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder
der der Akademie, Sektion für Musik
ein anderer Musiker in den Senat
gewählt und zur Bestätigung vorgeschlagen wird.

(L. Unterschrift.)

An den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für Musik,
hier.

Abschrift theilen wir Ihnen Hochwohlgeboren
zur gefälligen Kenntnissnahme mit
entgegensehenden weiteren Benachrichtigung
ergebenst mit.

Bolle.

Practica Abschrift! I 1604. Cr. 27 22. 4. 77

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 2ten Juli 1897.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Becker

die Herren:

~~Henning~~	~~Eilers~~
~~Hopfgarten~~	~~Bracht~~
~~Rabe~~	~~Ludwig~~
~~Schrader~~	~~Lessing~~
~~Dr. Menzel~~	~~Herter~~
~~Pape~~	Schwechten
~~Becker~~	~~v. Kameke~~
~~Gretius~~	~~Eberlein~~
Knaus	~~Schmieden~~
~~Amberg~~	~~Grisebach~~
Meyerheim	~~Scheurenberg~~
~~Begas~~	Friedrich
~~Eckert~~	~~Koepping~~
~~Graf Harrach~~	Brausewetter
v. Werner	~~Flickel~~
~~Adler~~	~~Friese~~
~~Ende~~	~~Kiesel~~
Raschdorff	~~Saltzmann~~
~~Jacoby~~	~~Vogel~~
~~Gude~~	~~Brütt~~
~~Biermann~~	~~Hundrieser~~
~~Dr. Siemering~~	Meyer
~~Orth~~	Koner
Hildebrand	~~Skarbina~~
~~Heyden~~	~~Geiger~~
~~Knille~~	Jakobsthal
Thumann	~~Schmitz~~
~~Werner~~	Manzel
Schaper	~~Herrmann~~
v. Grossheim	Jacob
~~Gesellschap~~	Koch
~~Encke~~	~~Baumbach~~
Calandrelli	~~Eggert~~
~~Kayser~~	~~Seeling~~
~~Otzen~~	Janenech.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr abends.

Die Tagesordnung enthält zur Erledigung

88.

die statutenmässige Wahl eines Kunstkritikers als Mitglied der Sektion für die bildenden Künste an Stelle des Professors Dr. Gesellschap für dessen Amtsperiode vom 1. Oktober 1897 bis dahin 1900, da Professor Gesellschap sein Amt niedergelegt hat.

Da die zu gleichem Zwecke auf den 25. Juni 1897 anberaumt gewesene Versammlung mangelnder Betheiligung verschoben ist, da die zur Beschlussfähigkeit der Versammlung erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig, worauf auch auf den Einladungen bemerkt worden war.

Es sind 20 Mitglieder anwesend.

89.

96.

Es wird zur Wahl eines Vertreters der Abtheilung an Stelle des ausscheidenden Herrn Professor Goedeckes geschritten. Abgegeben sind 20 Stimmzettel, absolute Stimmenzahl 11 Stimmen. Es hat sich Herr Professor Friedrich gefunden, der sich derselben bereit zum Vertreter ernennen. Derselbe ist anwesend und nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 6½ Uhr.

A Becker. von Grosheim.

---

v. 3/7 97.

Der Präsident, Sektion für Musik, zur gefälligen Mittheilung in der heutigen Vorstands-Sitzung zur gefälligen Kenntnißnahme.

Der Präsident
Ja.
Joh. v. Bittinger.

Berlin, den 5. Juli 1897

Die Mittheilung ist in der Vorstands-Sitzung vom 3. Juli 1897 vorgelegt.
Beigegangen zurück.

Der Vorsitzende
Fl.
Radecke

Abschrift!

92

I 1618.

G. 5/7 97
3

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der ~~Gesammtheit~~ der ordentlichen Mitglieder der ~~Akademie~~, Sektion für Musik.

Berlin, den 3 ten Juli 1897.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des ~~Dr. Blumner~~ Hr. Radecke.

Herr ~~Bargiel~~ ~~Billerbeck~~
" ~~v. Herzogenberg~~
" ~~Dr. Joachim~~
" Rudorff
" ~~Schulze~~
" ~~Radecke~~
Hofmann
" ~~A. Becker~~
" ~~Viardot~~
" Dr. Bruch
" Succo
" ~~v. Moltke~~
" ~~Dr. Müller~~
" Gernsheim
" Maszkowski
" Rüfer

Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Senators der Akademie, an Stelle des ausscheidenden Professors von Herzogenberg, der als Vertreter einer Minderheit schon seit Jahr und Tag diese Stellung bereits bekleidet hat. Die Mehrheit der Mitglieder, vermuthet jedoch sie bekräftigt, genügt, um die Wahl zu vollziehen. Es sind 8 Mitglieder anwesend, von denen 7, also die absolute Majorität, Herrn Professor Gernsheim wählen, derselbe nimmt die Wahl an.

Radecke Rudorff.

Abschrift des vorstehenden Protokolls ist bei den Präsidial-Akten betreffend den Senat zur weiteren Veranlassung vorzulegen. Berlin den 5. Juli 1897

Der Vorsitzende
Fl.
Radecke.

II 12 B

zu I 1618.

Berlin, den 7. Juli 1897.

1. Die Vorlegung der beiden Akte[illegible] wird in der Gemeins. Plenar-Sitzung für die Musik-Sektion am 3. Juli cr. erfolgen.
2. Vorzulegen in der Gemeinschaftlichen Sitzung für die bildenden Künste oder in der Sitzung der Gesammt-Akademie.
3. Zu berichten:

Zu
den Königlichen Staats- und Ministerial-
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Bosse

Ergebenst
für

Betreffs
der Neuwahl der Akademie.

Ges. Ergebenst

Gesetz
8/2 98
abschr. Bk

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns in Gemäßheit des §. 37 des Statuts der Akademie der Künste vom 19. Juni 1882 das Ergebniß der Ersatzwahl zum Gesammt-Mitgliederverzeichniß zu unterbreiten, wonach von den beiden Abtheilungen der Gemeinschaftlichen Sektion der Bildenden Künste an Stelle des zum 1. Oktober abscheidenden Professors Fr. Geselschap und an Stelle des Professors Heinrich, Freiherrn von Herzogenberg,

welcher in Folge seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten, Minister des Innern und Chef des Generalstabes der Armee ausgeschieden ist, vollzogen worden sind.

Die beglaubigten Abschriften der betreffenden Allerhöchsten Kabinettsordres sind gehorsamst beigefügt.

Zur weiteren Verfügung wurde zum Nachfolger des Professors Geselschap also auf die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1900 der Privatdozent, Professor Woldemar Friedrich und zum Stellvertreter des Professors Heinrichs, Freiherr von Herzogenberg, für den Rest seiner Amtsperiode also für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1898 der Musikdirektor Professor Friedrich Gernsheim ernannt. Die Ernannten haben den Diensteid in gehöriger Weise abgelegt.

Einer Bitten des Herrn Kapellmeisters gehorsamst:

Hochgeneigtest unter Bestätigung der vollzogenen Wahl, den Ernannten die Genehmigung, seitens des § 14 des Statuts der Akademie der Künste zur Mitgliedschaft des Senats für die oben angegebene Amtsdauer vom 1. Oktober 1897 ab beilegen zu wollen.

Der Senat,
Ja.

1875.

Der Geschichtsmaler Professor Friedrich Geselschap ist mit dem Rechte der Akademie der Künste vom 1. Oktober cr. ab nach Ablauf seiner Urlaubszeit ausgeschieden, weil er seiner Gesundheit wegen sich neben der Ausführung der ihm übertragenen bedeutenden Arbeiten nicht mit der ihm nothwendig scheinenden Arbeitsfreudigkeit und Hingabe an der Ausübung der Pflichten des Rechts betheiligen kann. Zudem glaubte er, daß durch eine verschiedene Ansicht der Kunstmitglieder die Arbeitskräfte des Rechts nicht zweckentsprechend fruchtbar werden. Zu seinem Nachfolger wurde der Geschichtsmaler Professor Woldemar Friedrich gewählt.

— Der Maler Professor Friedrich Geselschap hat dem Vernehmen nach bei der Akademie sein Amt als stellvertretender Vorsitzender der Senatssektion für die bildenden Künste niedergelegt und überhaupt auf die Würde eines Senators verzichtet. Dieser Entschluß ist, wie es heißt, durch ein Monitum veranlaßt, das ihm vom Minister wegen einer — unterlassenen Urlaubsanmeldung zu Theil geworden war. Prof. Geselschap gehört der Akademie seit 1882 als ordentliches Mitglied an und ist seit dreizehn Jahren Senator.

Dr. Prof. Geselschap ist
gewiß, ohne Angabe, was
Rechtes ist entzogen
Verfügung offiziös dem
Reichs- u. Staatsanzeiger sowie
der Voss. Ztg. übersendet
werden.

Dr

Z.

Z. d. A.
d. 9/5 98.
H. Ende.

Voss. Ztg. 4/8. 98
(N. 361 Ab. Ausg.)

— Der Geschichtsmaler Professor Friedrich Geselschap wird aus dem Senate der kgl. Akademie der Künste vom 1. Oktober cr. ab, nach Ablauf seiner Wahlperiode, ausscheiden, weil er seiner Gesundheit wegen sich neben der Ausführung der ihm übertragenen bedeutenden Arbeiten nicht mit der ihm nothwendig scheinenden Arbeitsfreudigkeit und Hingabe an der Ausübung der Pflichten des Senates betheiligen kann. Die Meldung, daß der Rücktritt des Professors Geselschap einem Monitum des Kultusministers zuzuschreiben sei, ist, wie wir hören, erfunden.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 1808. Berlin, den 19. August 1897.

U IV Nr. 3094.

Auf den Bericht vom 7. Juli d. Js. – I. 1618 – bestätige ich hierdurch die Wahl des Hrn. Geheimen Regierungsrath, Professors Woldemar Friedrich und des Musikdirectors Professors Gernsheim zu Mitgliedern des Senats der Akademie der Künste und berufe diese Senatsmitglieder, und zwar den Professor Friedrich zum Nachfolger des verstorbenen Professors Gesellschap auf die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis Ende September 1900, und den Professor Gernsheim an Stelle des vom Senate demnächst Kraft seines Amtes als Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition ausscheidenden Professors Kreisler von Herzogenberg auf die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis Ende September 1898.

4.10.97. Vgl. Sen. Prot. Protokoll vom 1.10.97. ad acta. Wk

Die Generalkasse meines Ministeriums ist anzuweisen, den Senatoren Friedrich und Gr

den Senat der Königlichen Akademie der Künste

Sinn.

und Gernsheim die von ihnen bezogene Remuneration von jährlich je 900 M. für den unerledigten Zeitraum in der üblichen Weise zu zahlen und gefälligen Orts zu verrechnen.

Gleichzeitig hat die Generalkasse Anweisung erhalten, die Zahlung der Quartal-Remuneration an den Professor Gesellschap mit Ende des Monats Septemb. d. Js. einzustellen.

Im Auftrage.

Jonas

zu I 1808 L. 24/897.

1. Zur weiteren Veranlassung des Gesammtsenats.
2. Ausfertigung nachstehender Bekanntmachung:

Das Mitglied des Senats der Königlichen Akademie der Künste Professor Heinrich Freiherr von Herzogenberg ist von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten zum Professor einer Meisterschule für musikalische Komposition ernannt und als solcher ~~kraft seines Amtes~~ Mitglied des Senats der Akademie der Künste geworden.

Es sind ferner in Bestätigung der von der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste vollzogenen Wahlen:

a. für den Rest der Wahlperiode des Vorgenannten, also für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1898, der Musiker Professor Friedrich Gernsheim,

b. an Stelle des seine Amt niederlegenden Professors Friedrich Geselschap der Geschichtsmaler Professor Woldemar Friedrich für den Zeitraum vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1900

zu Mitgliedern des Senats berufen worden.

Berlin, den 24. August 1897.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste

3. Zur veröffentlichung durch den Reichsanzeiger.
4. Zu schreiben
an den Senat der Kgl. Akademie der Künste,
Fleischer für Musik „ Herr

Vom 27. übersende ich beifolgend Abschrift des Erlasses

Beiliegend sende ich Ihnen – Abschrift – des gefl. Antrages vom 19. d. Mts. – U II 3084 – zur gefl. Kenntnisnahme zurück mit dem (Bemerken ~~ergebenst~~ angehängt), daß die Einberufung des Professors Gerneheim in den Senat im Monat Oktober d. Js. nicht erforderlich erachtet wird.

Professor Gerneheim ist von der Berufung bereits Kenntnis in Kenntnis gesetzt.

Der Präsident

In V. V.

5. Herrn Professor Waldemar Friedrich Hochwohlgeboren Hier

6. Herrn Professor Friedrich Gerneheim Hochwohlgeboren Hier

5 u 6 Senat 24/9 97 Ausfertigung

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste, Kanzleiinspektor D. Dr. Bosse, Charlottenburg, Uhlandstr. 16, in Bestätigung Ihrer erfolgten Wahl zum Mitgliede des Senats der Kgl. Akademie der Künste

zu 5.) ~~zum~~ für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1900 durch Verfügung vom 19. August berufen hat.

zu 6.) von Seiten des Senats (Sektion) Euer Hochwohlgeboren Amtsantritt als Meisterschülerarbeiter Vorgesetzten Professor Freiherrn von Herzogenberg für die Dauer der Wahlperiode (in den Senat) also für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis Ende September 1900 (Berufung)

Die Generalkasse des vorgenannten Kollegiums ist angewiesen worden, Ihnen die festgesetzte Remuneration von jährlich 900 ℳ für den angegebenen Zeitraum in vierteljährlichen Raten im Voraus, gegen Euer Hochwohlgeboren Quittung zu zahlen.

Anlagen der Einsendung in der Anlage wird Ihnen gefälligst weitere Mitteilung zugehen lassen.

Der Präsident

Wenck.

D. B.

ad I 1808. II Aug. d.

Berlin, den 24/9. 97.

zu schreiben

1. Herrn Professor Waldemar Friedrich Hochwohlgeboren Hier

2. Herrn Professor Friedrich Gerneheim. Hochwohlgeboren Hier

zu 1 u 2 Senat 30/9 ab Berlin per Adr. Zettel

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich zu Ihrer Einführung in den Senat der Akademie der Künste zur Feier des Gesamtsenats am Freitag, den 1. Oktober 1897 abends 5 1/2 Uhr ganz ergebenst einzuladen.

zu 2.) Gleichzeitig erlaube ich Euer Hochwohlgeboren, Sich zu Ihrer Vereidigung etwa 1/4 Stunde vor Beginn der Sitzung im Präsidialzimmer der Akademie gefl. einfinden zu wollen.

Der Präsident

3. Das Vereidigungsprotokoll für Prof. Gerneheim ist zu unterschreiben.

Der Präsident

H. Ende D. B.

Eing. 28/8 97. I 1879.

Berlin, W.
26. August 1897

Hr. Hochwohlgeboren

Beehre ich mich ergebenst Ihre
Ihr ungefragte Mitteilung meiner
Berufung in den Senat, von Ihrer
H. Erwählung des Herrn Eckert =
mitzuteilen, und bin mit vorzüglichster
Hochachtung Ihrer meiner Zuschrift
ganz gehorsam.

Hochwohlgeboren
ergebenst

H. Hochwohlgeboren
Herrn Geheimrat
Curtius, Präsident der
Kön. Akademie der Künste.

H.
K. 28/8 97
Abgesandt.

I 1950.

Pr. 2/10 97.

Verhandelt
in der Königlichen Akademie der
Künste
Berlin, den 1. Oktober 1897.

4.10.97. an die Akte.

H. R.

Gegenwärtige Einladung zufolge erschien heute vor dem Senator der Königlichen Akademie der Künste gemeldete und bekannte Musiker, Professor, Herr Friedrich Gernsheim, 58 Jahre alt, jüdischer Religion, wohnhaft, mit der Verfassung der Akademie der Künste, vom 26. Oktober 1799 vorschriftsmäßig bekannt gemacht, nachstehenden Diensteid:

Ich, Friedrich Gernsheim, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinen besten Kräften und Einsichten gewissenhaft erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe, Amen!

Vorgelesen und
bekräftigt hat.

s. g. u.

Friedrich Gernsheim

a. u. s.

Hinrichs. Dr. W. v. Oettingen.

Acten,

betreffend: Senat

I № 2453'.

Rem. eodem.
4.

werden zur weiteren Veranlassung ~~erstattet~~ die nachfolgenden Bekanntmachungen ~~Benachrichtigungen~~ des Professors Reinhold Succo — vorgelegt.

Berlin, den 1. ten Dezember 1897.

V. 2/12 97.

1. Anzeige an den Minister ist erg.
2. Vermerk auf den Akten Mit-glieder.
3. Eine Verfügung auf den Akten.
4. Zur nächsten Vorstellung.

Schultheiß.

Mitgetheilt im Einzel-Abdruck am 10. Dezember 1897.

Statt besonderer Meldung.
Am 29. November, 6¼ Uhr abends, starb in Breslau nach schweren Leiden trotz günstigen Verlaufs einer eingreifenden Operation unerwartet unser heißgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Königliche Musikdirektor und Professor

Reinhold Succo,

Lehrer an der Königlichen Hochschule für Musik, Gesanglehrer am Luisenstädtischen Gymnasium, ordentliches und Senatsmitglied der Königl. Akademie der Künste.

Berlin, den 1. Dezember 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Jakobikirchhofs zur Nathenow in Rixdorf aus statt.

V. 13/12 97.

Von Mittheilung in der Sitzung des Gesammt-Senats vom heutigen Tage

Zu den Akten.

Schultheiß.

Am Montag, den 29. November, verschied in Breslau unser langjähriger Amtsgenosse

Herr Professor Reinhold Succo,

Mitglied des Senats der Kgl. Akademie der Künste.

Der Entschlafene hat den Gesangunterricht am Luisenstädtischen Gymnasium ununterbrochen seit Gründung der Anstalt im Jahre 1864 ertheilt und bei seiner grossen Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, er ein Meister in seiner Kunst, die Schüler nicht nur zu den tüchtigsten Leistungen geführt, sondern sie auch zu freudiger Theilnahme am Unterricht zu begeistern und ihnen ein sinniges Verständniss der edelsten Tonschöpfungen zu erschliessen gewusst. Uns, seinen Collegen, stand er als Mensch nicht minder hoch wie als Lehrer und Componist. Er ist uns im wahren Sinne ein Freund gewesen, geachtet wegen seiner umfassenden Bildung, verehrt wegen der Ruhe seines Urtheils und der Duldsamkeit seiner Gesinnung, geliebt wegen seiner herzgewinnenden Freundlichkeit und Milde. Wer ihm nahegetreten ist, der hat gefühlt, dass diese würdevolle Persönlichkeit der Ausdruck einer kindlich reinen, für alles Hohe und Heilige empfänglichen Seele war. Tief erschüttert sprechen wir das letzte Lebewohl. Er wird in unserem Kreise nie vergessen werden.

Im Namen des Lehrercollegiums des Luisenstädtischen Gymnasiums
Direktor H. Müller.

Lichtenberg. Berlin v. 2/12 88.

783

Reinhold Succo gest. 2455.

Todesanzeige

des Senats.

Ew. Exzellenz

beehre ich mich, dass der Senat der k. A. d. K. d. anwesenden Mitglieder sowie Musikdirektor F. Prof. Reinhold Succo am 29 v. M. zu beerdigen versammelt ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Jerusalemkirchhofs am Hallischen Thor in Kreuzberg statt.

Der Präsident.

H. Ende

Mitt. ab d. 2/12 88 Hz

Seine Exzellenz

von H. Kultusminister

Gossler

Hier

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 DEZ 97 Berlin
Anlage

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II Nr. 4723.

Berlin, den 15. Dezember 1897.

12577.

Der wollbestallte ordentliche Lehrer an der Hochschule für Musik und Kurator der Akademie der Künste, Professor Kiel, ist am 29. November d. J. verstorben.

Zur Erfüllung des Gnadenquartals sind seiner Wittwe für die Monate Januar und Februar 1898 die Bezüge an Gehalt u. Wohnungsgeldzuschuß des Verstorbenen als Lehrer an der Hochschule für Musik mit 600 ℳ und 90 ℳ und als Mitglied des Senats der Akademie der Künste mit 150 ℳ zusammen

840 ℳ

— buchstäblich: Achthundertundvierzig Mark — gegen Quittung zu zahlen und gefälligen Orts zu verrechnen.

(Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

Kl.

Abschrift wird zur Kenntnisnahme und
gefällt. die Benachrichtigung der Mitte
Kreise erfolgt durch das Direktorium
Hochschule für Musik.

Zu Vertretung.

Heyrauch

Abschrift
mit den Akten. Ständige Sekretäre'
I 7.

1. Herr wissen Kenntnisnahme
2. Dreiher zu 12 Herrn
a. H. v. Berner Direktor, pp. Universitätsrat
b. v. Hinkelbein Universitätsrichter
c. Hans Gadow "
d. H Ebert "
e. Hosäus "
f. R Begas "
g. Köpping "
h. Joachim Vors. d. Kurat. d. Hochsch. f. Mu
i. Bartholdy Direktor
k. Kummer Vors. d. Kurat. d. Akad. Meisterschule
l. v. Herzogenberg Meisterschülerin
m. Bruch "

Ges. Hochwohlgeboren

Beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, den Prof. Dr Wolfgang von Oettingen mittels Allerh. Kabinettsordre vom 6. Dezember d. J. zum ordentlichen Mitgliede der Kgl Akademie der Künste zu ernennen.

Der Präsident
gez. H Ebert
Dr. v. O.

3. Abschrift zu den Akten „Kurat"
4. Vorzulegen:
a. dem Bibliothekar der Akademie
b. den Herrn gez. Beamten.

Berlin, den 18. Dezember 1897

K. Ak. d. Künste
Eing. 10. FEB. 98. Berlin

I 301.

Berlin den 8ten Februar 98

Hochwohlgeborener Herr Präsident!

28. II. 98. 1. in Kalligraph. Form nach Vorlage zu beantworten.
2. zu den Akten. R.O.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, mich zum Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste zu ernennen. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat mich mit der inneren Leitung seines Ressorts betreffenden Künsten beauftragt. Damit scheide ich aus dem Amte der Königlichen Akademie der Künste aus.

Es ist mir ein Herzensbedürfniß bei meinem Scheiden Ihnen, Hochwohlgeborener Herr, und den Herren Senatoren, die einzelne zu begrüßen mir nicht mehr möglich ist, mit diesem Worte Lebewohl zu sagen. Ich darf es aussprechen, daß die in den Senat gesetzte Hoffnung mich meinen ernstesten Bemühungen erhalten hat und daß ich es mir zeitlebens zur größten

Gen I 301. Berlin, den 28. februar 1898

An

Den Präsidenten der Königlichen Regierung,
Herrn Geh. Ober Regierungsrath von Moltke,
Hochwohlgeboren.

Oppeln.

Euer Hochwohlgeboren

richteten
~~beabsichtigen~~ bei Ihrem Scheiden aus dem Amte eines vortragenden Rathes
im Kgl (Ministerium, ~~der geistlichen, technischen u. medicinalangelegenheiten~~ Cultus)
sowie aus Ihrer Stellung als Dirigirender (und Mitglied) des Senates
unserer Akademie ein Schreiben an ~~Sie~~ uns gerichtet, in dem Sie
Abschied nehmen von der Akademie, an deren Arbeiten mitzuwirken
Ihnen zu Freude und Befriedigung gereicht habe.

Ihrem warm empfundenen Worte ~~Sie haben dem Senat mit~~ vorstehen wir nicht
~~gehalt und bis an den Beamtenstand~~ mit einem
herzlichen Danke zu beantworten.

Dank sind wir Ihnen in der That schuldig ~~den~~
Abschiedsworte,
nicht nur für die uns ausgesprochene ~~Ihnen Gesinnung~~,
sondern vor Allem - und das bedeutet mehr als das schönste
Wort - für die treue und umsichtige Thätigkeit, mit der Sie
uns Jahrelang berathen und gefördert haben. Sie standen zwischen
dem Senate und dem Ministerium, ~~aber~~ gehörten (Sie waren beiden Behörden
mit gleicher Gewissenhaftigkeit) an; sorgsam erwogen Sie
jede Frage, die sich auf das Verhältniss beider zu einander
oder auf die Rechte und Pflichten der einen und der anderen bezog, und wussten
stets (Sie trafen
treffen Sie) Entscheidungen, in denen die Interessen beider
beiderseitigen

Euer Hochwohlgeboren
ganz ergebenster

v. Moltke
Regierungspräsident

Berlin, den 28. Februar 1898.

4.3.98 zu den Akten.
Schaer. Dr B.

Euer Hochwohlgeboren

richten bei Ihrem Scheiden aus dem Amte einen ehrerbietigen Dank für das königliche Landwirthschaftsministerium sowie auf Ihre Stellung als Justitiar unserer Akademie und als Mitglied des Senates ein Schreiben zu richten, in dem die Akademie unseren Dank für die Akademie, an deren Arbeiten mitgewirkt haben, zu treuer und Befriedigung gereicht habe.

Ihre darum ergebenen Akten verfassen wir nicht mit einem herzlichen Dank zu verabschieden.

Dank sind wir Ihnen in der That schuldig, nicht nur für die treu ausgeführten Akademiearbeiten, sondern vor Allem – auf Sie bezieht man das schönste Wort – für die treue und aufopfernde Fürsorge, mit der Sie uns Fortentwicklung berathen und gefördert haben. Sie standen zwischen dem Lande und dem Ministerium, aber mit gleicher Pflichtenfreudigkeit förderten Sie diesen beiden Herren an, sorgsam erwogen Sie jede Frage, die sich auf das Verhältniss beider, zu einander oder auf die Kreise und Pflichten der einen und der anderen bezog, und stets wussten Sie die Punkte zu bestimmen, in denen die beiderseitigen Interessen zusammentrafen, und die für unsere Entschließungen maßgebend sein mussten. Sie haben durch Ihre strenge sachliche Führung des Amtes zu der Klärung und Befestigung unserer Verhältnisse wesentlich beigetragen und sich in unserer Erinnerung ein bleibendes Denkmal gestiftet.

Das Allerhöchste Vertrauen hat Sie nunmehr in einen größeren, bedeutsameren Wirkungskreis versetzt, an eine Stelle, wo von Ihrem persönlichen Eingreifen die verschiedensten Verhältnisse beeinflusst werden. Auch dort wird Ihre Kraft sich erfahren in segensreicher Wirkung und wir haben nur zu wünschen, dass Ihnen selbst und dem Vaterlande zu Nutz erhalten bleibe.

Der Präsident
Dr Ernst Ständige Sekretär

Die Mitglieder des Senates

Dr B.

An
den Präsidenten der Königlichen Regierung,
Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath von Goldbeck
Hochwohlgeboren
Potsdam

Tgb. 381

Verhältnisse beeinflusst werden. Auch dort wird Ihre Kraft sich bewähren, und wir sehen mit Zuversicht Ihrer Thätigkeit für manch lange Jahre selbst und dem Vaterlande zu segensreicher Wirkung erhalten bleiben.

Der Präsident: Der Chef Königliche Kabinetts

Die Mitglieder des Senats:

I № 417.

Rev. gesch. 3.

Acten,

betreffend:

Senat.

I 1r

Berlin, den 1 ten März 1898.

Bürger sind vorzuschlagen

zum Senator
Kunstgerichtspräsident Professor Carl Becker
und
Professor Dr. M. Blumner

Zu wählen sind abzuordnen

für
die gesetzlichen Bestimmungen unsere
und unter Bezug auf die §§ 14. 16.
17. 18. mit der Bemerkung,
dass die Präsidentenwahl
für d. 4 resp. 11. Mai in Aussicht ge-
nommen ist
und dass in der Zeit vom 4. bis
16. April cr. Protestung gegen
Wählungen nicht zugelassen werden
können.

Der Präsident.

H. Ernst. AO

Schiefler
Dr. M. Blumner

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Aus dem Senat haben statuten-mäßig auszuscheiden

A. Sektion für die bildenden Künste

die Herren:
Dr. A. Menzel,
Dr. R. Siemering,
Ludwig Heyden,

B. Aus der Sekt. für Musik

Herr Prof. Fr. Gernsheim.

Bei dieser Sektion ist auch eine Ersatzwahl für
+ Prof. R. Succo – auf die Dauer seiner Wahlperiode, d. i. bis Ende September 1900, vorzunehmen.

Schuppli
1/2

Zu Herrn Ehrenpräsidenten Becker vorzuschlagen, der Wahl nicht Folge zu leisten.

Schuppli
2/3.

I 528

Pr. 11/398 770
4

d. 11/3 1898.

1. Vorstellung in der heutigen Sitzung des Ordentl. Vorsitzlichen Vorsprachen.
2. Einstweilen
zu den Akten.

KO.

An den Senat der Königl.
Akademie der Künste.

Hochgeehrte Herren Collegen

Hierdurch ist mein dreijähriges
Amt verflossen! Ich hoffe
mein Diplom und Zeugniß
[illegible]
meinem Sitze im Senat für einen
jüngeren u. übersandte dieser
[illegible]
Mit vorzüglicher Hochachtung
bleibe ich
Ihr ergebenster
Max Liebermann

Berlin
d. 10 März
1898.

1561. Fin. 28/3 98.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV № 554.

Berlin, den 15. März 1898.

Der vortragende Rath im unterzeichneten Ministerium, Geheimer Ober-Regierungs-Rath von Moltke, ist in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten der Regierung in Oppeln am 7ten Februar dieses Jahres auf seinen Antrag aus dem Staats- und Verwaltungs-Verbande des Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ausgeschieden. Die mit dieser Eigenschaft bezogene Remuneration von jährlich

„900 M"

fort ist demgemäß vom 7ten Februar dieses Jahres ab zu streichen.

(Unterschrift.)

An die General-Kasse des Ministeriums.

Abschrift zur Kenntnißnahme.
Zur Nachachtung.

Der
Herr Präsident
der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

Hyazinth

4.

L. 5. 4.
L. 1/3 98.
1652 LO.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 15. März 1898.

U IV. Nr. 937 B.

K. Akad. Künste
Eing. 17. MRZ 98 Berlin
Anlagen

I 562.

17.3.98 zur nächsten Senatssitzung Dr.

14.3.98 zu den Akten Dr.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch auf Grund des § 15 des Statuts der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin vom 19ten Juni 1882 zum ausserordentlichen Mitgliede der Sektion für die bildenden Künste der genannten Akademie vom 16ten d. Mts. ab auf die Dauer Ihres Hauptamts als vortragender Rath des Ministeriums verbindlichst zu ernennen.

Die Generalkasse des Ministeriums hat Anweisung erhalten, Ew. Hochwohlgeboren die Remuneration im Betrage von jährlich 900 M, in Worten „Neunhundert Mark" von dem vorbezeichneten Zeitpunkte ab und zwar für den laufenden Monat baldmöglichst, demnächst in vierteljährlichen Raten im Voraus zu zahlen.

Ihre

Ew

dem Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Hier.

Ihre Einführung in das Amt wird von dem Präsidenten der Akademie veranlaßt werden.

(Unterschrift.)

An den Königlichen Hofrath und Vortragenden Rath Herrn Wever Hochwohlgeboren hier.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Bolle.

Nr. I 562. Berlin, den 25. März 1898.

1. Beglaubigung.

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Durch Allerh. Kab.-Ordre vom 7. Februar 1898 ist auf Ihren Antrag Ihre Anstellung als Präsident der K. Regierung in Oppeln und Ihre Stellung als Mitglied des Senats der Akademie der Künste aufgehoben. Geheimer Ober-Regierungsrath von Moltke ist vom 16. März 1898 ab zum Königlichen Geheimen Ober-Regierungs- und Vortragenden Rath, Rath Wever zum Mitgliede des Senats der Königlichen Akademie der Künste durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten berufen worden.

Berlin, den 25. März 1898.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
In V.
Flemming.

2. Diese Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger, sowie durch öffentliche Anschläge in Ihrer Wohnung in der Sitzung des Gesammtsenats vom 23. März mitzutheilen. Ueber die geschehene schriftliche Mittheilung ist der Akademie Anzeige zu machen.
4. Die Einführung ist vollzogen.
5. Herr Geh. Rath Wever ist zu bitten seinen Besuch baldigst gefälligst anzumelden.

Zum ergebensten Referate

Wbs

Verhandelt in der Sitzung der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten

Becker

Die Herren:

Knaus
Amberg
Meyerheim
Eckert
v. Werner
Raschdorff
Dr. Siemering
Heyden
v. Tschudi
Otzen
Herter
Schmieden
Schaumberg
Friedrich
Brausewetter
Flickel
Meyer
Jacobsthal
Jacobi
Koch
Janensch.

Sitzung ist auf den 18/3 98 ver. berufen.

Berlin, den 11. März 1898.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 4½ Uhr.

Gegenstand der Tagesordnung ist die Neuwahl für die zum Schluß des Jahres ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Nach dem Statut ist für die Gültigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin ansässigen Mitglieder nothwendig. Augenblicklich sind in Berlin und z. Z. 66 Mitglieder, also ist die Anwesenheit von 33 Mitgliedern in der Sitzung nothwendig. Es sind 28 Herren anwesend. Die Versammlung ist also für die Wahl nicht beschlußfähig.

Es liegt ein Brief von Hrn. Menzel vor, in welchem derselbe den Wunsch ausspricht nicht wieder in den Vorstand gewählt zu werden.

Herr Raschdorff schlägt vor, von der Wahl Menzels nicht abzusehen. Da der Posten aber frei wird, so könnte ein anderes Mitglied für den Vorstand ernannt werden, nur eine Aenderung in dieser Richtung wie den Herren

Meinhof

L 536

Ehrerbietigen Abschrift! 1584. 3 Fr. 22/3 98. 3.

Protokoll in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 18 ten März 1898.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Vizepräsidenten Becker

Herr ~~Schrader~~ Herr ~~Becker~~
" ~~Gude~~ " ~~Amberg~~
" v. Werner " ~~Gesellschap~~
" ~~Knille~~ " ~~Dr. Menzel~~
" ~~R. Begas~~ " Knaus
" ~~Otzen~~ " ~~Graf Harrach~~
" ~~Ende~~ " ~~Enoch~~ Manzel
" ~~Köpping~~ " Dr. Siemering
" ~~Ewald~~ " ~~Schaper~~
" ~~Dr. Dobbert~~ " Calandrelli
" ~~Dr. Müller~~ " ~~Schwechten~~
" ~~Dr. Bode~~ " Raschdorff
" ~~Dr. v. Tschudi~~ " Heyden
" ~~v. Moltke~~ " v. Groszheim
" Scheurenberg " Kayser
" Brausewetter " Meyer
" Herrmann " ~~Kiehl~~

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 4 Uhr nachmittags.

Inhalt der Tagesordnung ist die Wahl von Vorstandsmitgliedern an Stelle der Herren Dr. Menzel, Dr. Siemering und Adolf Heyden, deren Wahlperiode Ende September 1898 abläuft. Wiederwahl ist zulässig.

Da die zu gleicher Zeitstunde von 11. 12. Mitgl. anberaumte Sitzung ohne Ergebnis verlaufen ist, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung, wie auch auf die bezüglichen Einladungen bemerkt worden war, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig.

Es sind 18 Mitglieder anwesend.

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß Herr Menzel bestimmt die Absicht, aus abgelehnt hat. Da aber seine Mitgliedschaft zum Senat bis auf den Tag der Ernennung zum Ehrenmitglied

577. Herrmann

1607

K. 24/3 98.
Kz.

Bei der Sitzung des Gemeinderats Ra-
vental vom 23. März 1898 ist
beschlossen worden;
Der Ifen in der Gemeindekapelle
vorzunehmen Antrag, Herstellung
Mengel zum Gemeindeglieder des
Gemeinderat zu ernennen,
wurde vom Rate beschlossen und
voll gestellt worden.

Gemeinderat vorgelegt.
Rav. 24/3 98

bei Bauab ernennen lassen wird, so wird auf praktischen
Gründen die Wahl eines neuen Mitgliedes an seiner Stelle
angesetzt.
Zu Stimmzählern wurden die Herren Hentzel, Jansen und
und Liebermann ernannt.
Es sind 31 Stimmen abgegeben.
Davon erhalten

Siemering	17	} Stimmen.
Heyrén	15	
Scheurenberg	12	

Die Gemeinderäten sind anstatt und nehmen die Abg
an.

88.

Schluß der Sitzung 4 3/4 Uhr.

Becker v. Grafsheim.

Berlin, den 24. März 1898

Betrifft

die Ernennung des Professors Adolf Menzel zum Ehrenmitgliede des Senats.

Euer Excellenz

beehren wir uns gehorsamst zu berichten, dass Professor Adolf Menzel, dessen dreijähriger Senatsperiode am 30. September d. Js. abläuft, uns gegenüber erklärt hat, er würde eine Wiederwahl in den Senat nicht annehmen, und dass in Folge dessen von seiner Wiederwahl in der That abgesehen worden ist.

Mit. d. 29. III. 98.
Ab. d.

Einem Künstler von Adolf Menzels Bedeutung, dessen Name der Akademie zum besonderen Glanze gereicht, können wir aber den Senat nicht missen, und wenn wir dem scheidenden Collegen die Befreiung von den Pflichten eines Senators gönnen, so wollen wir doch nicht darauf verzichten, wenigstens seinen Namen mit unserer Körperschaft noch fernerhin verbunden zu sehen. Wir beantragen daher bei Euer Excellenz sorgfältig, die Ernennung Sie wollen des Professors Menzel zum Ehrenmitgliede des Senates gewogentlich herbeiführen, und glauben, dass eine solche ausserordentliche Ehrung durch die ausserordentlichen Verdienste des Meisters gerechtfertigt sei.

Der Senat

An den Herrn Ressortminister
D. dr Bosse
Excellenz

Akademie. 1776. Nr. 257/98. 777

81

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Section für Musik.

Berlin, den 23 ten April 1898.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Dr. Blumner:

Herr ~~Bargiel~~

" v. Herzogenberg

" Dr. Joachim

" ~~Radoff~~

" Radecke

" A. Becker

" Vierling

" Hofmann

" ~~Succo~~

" ~~Bellermann~~

" Dr. Bruch

" Gernsheim

" ~~Moszkowski~~

" Rüfer

1. Der Vorsitzende theilt den Tod des Mitgliedes Ph. Gerig in Leipzig mit. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen ihrer Theilnahme.

2. Nach einem Mitgliedsbuch in den Fällen des Todes des verstorbenen Professor Gernsheim. Anwesend sind 10 Mitglieder, Gernsheim wird einstimmig gewählt, er nimmt die Wahl an.

3. Nach einem Mitgliedsbuch in den Fällen des verstorbenen Professor Succo. Auf Professor Hofmann fallen 8 Stimmen, er nimmt die Wahl an.

Auf Herrn Rüfer fielen 2 Stimmen.

N. M. Blumner. v. Herzogenberg. G. Vierling.

A. 25/4 98.

1. Zur Kenntniß. Die nächste ordentl. Sitzung am 27. April. Die nächste Section. ordentl. Sitzung ist Mittwoch Abend wie gewöhnlich.

2. Zu den Akten.

Ko.

Berlin, den 28. April 1898.

1) Der Vorsitzende der Abschlussprüfungen bei der Akademie für die bildenden Künste ist in der Sitzung des Senats vom 23. März, der Vorsitzende der Abschlussprüfungen bei der Akademie für Musik ist in der Sitzung des Senats v. J. M., vom 23. ds. MM. und in der der Akademie s. d. d. K. vom 27. April cr. vorgeschl.

2. Se. Excellenz
Der
den Herrn Kultusminister Dr. Bosse
Excellenz
Betreffs
den Senat der Akademie

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Gemäßheit des §. 37 des Statuts der Akademie vom 19. Juni 1882 den Vorschlag der Abschlussprüfungen vom 23. März 1898 - I 607 - zur Bestätigung hierbei gehorsamst zu unterbreiten, wonach zum Vorsitzenden der Prüfungen der Akademie der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Adolf Menzel Excellenz, der Vorsitzende der Abschlussprüfungen bei der Akademie für Musik der Professor Friedrich Gernsheim mit dem Vorsitz in der Prüfungscommission für die bildenden Künste haben die Professoren Dr. Menzel Excellenz, Dr. Siemering, Baurath Adolf Heyden, mit der Akademie für Musik der Professor Friedrich Gernsheim mit dem

Part. ab
exp. PR

30. September d. J. auszuscheiden.

Hinsichtlich neuer Wahl der Vorsitzenden für Musik im Falle der Verhinderung des Herrn Professor Gernsheim wie Mitglieder für die Dauer dieser Verhinderung, resp. neue gesetzl. ab bis Ende September 1900, zu wählen. –

Auf Anweisung der Abschlussprotokolle würde zum Vorsitzenden der Professor Herr der Musik, Professor Heinrich Hofmann und im Falle der Verhinderung Prof. Dr. Adolf Menzel Excellenz, der wir mir bereits unter 27. März 1898 - I 607 - zu bestätigen die Ehre hatten, unser Abstimmungsrecht abgetreten, der

Historienmaler Professor
Josef Scheurenberg

gewählt, während die Herren Dr. Siemering, Adolf Heyden und Gernsheim seitens der Gesamtsitzung der Ordentlichen Mitglieder gewählt genannt werden.

Die genannten Herren bitten wir die gewählten Vorsitzenden und Abschlussprüfungen zusammenzurufen und Unterzeichneten gegenüber die Gültigkeit der Abschlussprüfungen, bestätigen zu wollen.

Ew. Excellenz

1891

Nr 3598 II.

Der Minister
geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 6. Mai 1898.

U. II. Nr. 1695.

Auf den Bericht vom 28. April d.J. – I. 776 – bestätige ich hierdurch die Wahl des Musikers, Professors Heinrich Hofmann zum Mitgliede der Sektion der Akademie der Künste und berufe diesen Mitglied als Nachfolger des verstorbenen Professors Succo für die Zeit vom 1. April d.Js. bis ende September 1900.

Die Genehmigung meines Ministeriums ist vorgekommen, dem Professor Hofmann die vom seinem Vorgänger bezogene Quartiere, Rauml. verabreichen von jährlich 900 M. für den vorgedachten Zeitraum in der üblichen Weise zu gewähren und gehörigen Orts zu verrechnen.

Die Bestätigung der übrigen Mitglieder behalte ich mir bis zum Zusammentritt des Plenums der Akademie vor.

Im Auftrage:

Der

Königlichen
der Künste

Sitzung.

---

gehorsamst zu bitten:

Hochgenehmigt unter Bestätigung der vollzogenen Wahlen die Genannten im Gemäßheit des §§ 14 der Statuts der Akademie zu Mitgliedern des Senats für die ... Sektionen bezw. weiteren Sektionen zu wählen und zwar:

die Herren Architekten Ende, Giesenring, Heyden und Gerlach vom 1. Oktober 1898 ab auf bis ende September 1901 und

den Musiker, Professor Heinrich Hofmann vom 1. April 1898 bis ende September 1900.

Dabei gestatten wir uns die Bitte um möglichste Beschleunigung der Genehmigung, da die Wahl der Senatsmitglieder der Akademie und ihrer Stellvertreter auf die Zeit vom 1. Oktober 1898 bis dahin 1899 bevorsteht vom 11. Mai stattfinden soll.

Der Senat.

4. Berlin, den 12. Mai 1898.

1. Die Mittheilung ist in der gestrigen Sitzung des Gesammt-Senats erfolgt.
2. Ausfertigung nachstehender Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Senats-Mitgliedes, Professor Reinhold Begas, der von der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder gewählte Architekten,

Professor Heinrich Hofmann in Berlin zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. April 1898 bis Ende September 1900 berufen worden.

Berlin, den 12. Mai 1898.

Der Präsident.

3 Ausfertigungen
An
den Herrn Professor Heinrich Hofmann
Hochwohlgeboren

Hier

Mit Ihr. Hochwohlgeboren beehre ich mich Ihnen gefällig Mittheilung zu machen, daß Sie von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste ernannt worden sind, hier an Stelle des verstorbenen Professors Reinhold Begas. Ihre Ernennung erfolgt vom 1. April 1898 ab und gilt bis Ende September 1900.

Gleichzeitig theilt der Herr Minister mit, daß die Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste in ihrer Sitzung vom 11. Mai cr. Sie zum Vorsitzenden der Abtheilung für Musik gewählt hat.

Der Präsident.

An
die Senats-Sektion für Musik

Hier

ist nur Schreiben nicht erforderlich, da die Mittheilung in der Sitzung des Gesammt-Senats vom 11. Mai erfolgt ist.

4. Ges notiren.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

I 1365. U. 4/1898.

Finsberg, den 28. Juli 1898.

U IV No. 2524 II. Ang.

Auf den Bericht vom 28ten April
dieses Jahres – I No. 776 – bestätige ich
hiermit die Wahl
des Bildhauers Professors Dr. Siemering,
des Baurath Adolf Heyden,
des Professors Friedrich Gernsheim und
des Professors Hofmalers Professor Josef
Scheurenberg, des letzteren als
Nachfolgers des Herrn Septembers die,
des Jahres ausscheidenden Senators
Wirklichen Geheimen Rath Professors Dr. Menzel, für die Zeit
vom 1ten Oktober dieses Jahres ab bis
Ende September 1901 zu Mitgliedern
des Senats der hiesigen Königlichen Aka-
demie der Künste.

Die Generalkasse meines Ministe-
riums ist angewiesen, dem Senator

Scheu-

Der
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste

Sieve.

v. 13/10 98.
Mitgetheilt in der Sitzung des Gesammt-Senats vom 12. Okt. des Jahres 1898.
Bl. 30. LO.

Scheurenberg die von seinem Vorgänger bezogene Remuneration von jährlich 900 M., in Worten:

„Neunhundert Mark",

vom 1ten Oktober dieses Jahres ab, und hat demgemäß die bisherigen Remunerationen fernerhin in der üblichen Weise für den vorgedachten Zeitraum zu zahlen und gehörigen Orts zu verrechnen.

Bolle.

gr. I No 1365

Berlin, den 5ten August 1898.

1. Ausfertigung mittelst Dokumentenmappe:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Seit dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind in Bestätigung der statutenmäßig vollzogenen Wahl des Senats der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Klassen

1., der Bildhauer Professor Dr. Rudolf Siemering,
2., der Architekt Adolf Heyden
3., der Komponist, Professor Friedrich Gernsheim,
4., der Historienmaler, Professor Josef Scheurenberg, dieser als Nachfolger des durch Ableben aus seinem Amte ausgeschiedenen Ordentlichen Mitgliedes, Wirklichen Geheimen Rath, Professors Dr. Adolf Menzel

zu Ordentlichen Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. Oktober 1898 bis Ende September 1901 hierdurch bestätigt worden.

Berlin, den 5ten August 1898

Der Präsident.

2. Zur gefälligen Veröffentlichung durch den Reichsanzeiger.
3. Zu schreiben an die Herren Siemering, Heyden, Gernsheim/Ges.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Sie in Bestätigung Ihrer erfolgten Wahl zum Mitgliede des Senats der Königlichen Akademie der Künste mit der Zeitdauer vom 1. Oktober 1898 bis ende September 1901 durch Verfügung vom 28. Juli 1898 berufen hat.

Die Generalkasse des Ministeriums ist angewiesen worden, Ihnen die bisher zu. mäßige Honorar-Remuneration von 900 M. jährlich bis zu dem gedachten Zeitpunkte fortzuzahlen.

Berlin, wie oben.

Der Präsident.

4. An

den Geheimen Bau- und Baurath

Herrn Professor Josef Rheinberg

Hochwohlgeboren

Hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten laut Verfügung vom 28. Juli 1898 Sie in der Sitzung des Gesammtausschusses der Akademischen Mitglieder, d. d. d. 6 Ds., vom 18ten

Monats d. J. erfolgte Wahl zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste bestätigt und Sie in dieser Eigenschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober d. J. bis zum 30. September 1901 berufen hat.

Die Generalkasse des Ministeriums Leipzigerstraße 72 hat Anweisung erhalten, Ihnen das Ihnen zustehende Honorar-Remunerat von jährlich 900 M. bis zu dem gedachten Zeitpunkte in Monatsraten von 75 M. vom 1. Oktober d. J. ab gegen Quittung zu zahlen.

Ew. Hochwohlgeboren Ernennung als neues ordentliches Senats-Mitglied wird in der nächsten Sitzung des Senats vom Oktober erfolgen und ich ersuche mich benachrichtigen, Ihnen dieserhalb weitere Mittheilung zugehen zu lassen.

Der Präsident.

5. An die Senats-Akademie für Musik.

Der Senats-Akademie für Musik die ergebene Mittheilung, daß die Wiederberufung des Senats-Mitgliedes, Professor Friedrich Gernsheim, durch ministerielle Verfügung vom 28. Juli cr. erfolgt, und daß Herr Professor Gernsheim von seiner Wiederberufung bereits direkt in Kenntniß

Zeitdauer vom 1. Oktober 1898 bis dahin 1901

nicht gehalten worden ist.

Der Präsident.

6. Zur nächsten Kenntnißnahme.
7. Zu notiren in der Chronik und
8. Nach Septbr. oder Octbr. d. Js. wieder vorzulegen wegen Einführung der Frau Schleuenberg.

Schmidt.

5/8

K. Ak. d. Künste
Eing. 8± SEP 98 Berlin
Anlage

3h

I 1482.

726

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 7. September 1898

U. IV. Nr. 3324.

Ich genehmige die Einreihung zum Wirkungskreise der Provinzial-Commission der Künste Ihrer Person bis Ende August 1901.

4.10/998. 1. Zur nächsten Kenntnißnahme. 2. Notiz für die Chronik

Die Ehrenurkunde meiner Ernennung ist ausgefertigt. Ich ersuche Sie, dieselbe mir gefälligst einzureichen.

Mbz K.O.

Ihnen ist ausgefertigt, Ihnen die Provinzial-Commission mit jährlich

900 M

4. 13/10 98 In der Ernennungsurkunde vom 12. Oktober 1898 mitgetheilt, Je den Akten. Mbz K.O.

beschreiben: „Baurathswürde Berlin", vom 1. Oktober d. Js. ab neben bisher in vierteljährlichen Raten im Voraus zahlbaren Remuneration zu gewähren.

Ich ersuche Sie, den Vorsitzenden der Provinzial-Commission der Künste, den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste hier und den Rektor der technischen Hochschule in Charlottenburg davon in Kenntniß zu setzen.

(Unterschrift.)

An den Königlichen Professor, Herrn Dr. Ende in Charlottenburg

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

Abs.

Abschrift zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Hahn

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. OKT. 98 Berlin
I 1657. / Anlage.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 1. Oktober 1898.

U W Nr. 3493.

Berl. 8. Oktober 1898.
Hahn
W. Schumann
An der Chronik notirt.
Ist vorgelegen und Hr. Kayser.

Seine Majestät der Kaiser und König haben auf den Antrag des Senats der Königlichen Akademie der Künste hierselbst zu genehmigen geruht, dass Ihre Excellenz, nachdem Sie Ihren Wunsch entsprechend mit dem gestrigen Tage aus dem Amte eines Senators der Akademie der Künste ausgeschieden sind, dieser Körperschaft in Zukunft als Ehrenmitglied angehören.

Es gereicht mir zu lebhafter Freude, Ihrer Excellenz hiervon mit herzlichem Glückwunsch in Kenntniss zu setzen, wobei ich zugleich die Hoffnung ausspreche, dass es dem Senat der Königlichen Akademie der Künste noch lange vergönnt sein möge, Sie als Ehrenmitglied zu den Ihrigen zu zählen.

(L. Unterschrift.)

An den Wirklichen Geheimen Rath, Herrn

Excellenz

Pro.

den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

Rass. eodem.

I № 60.

Acten,

ind.

Senat

Professor Dr. Adolf Menzel Excellenz hier

Abschrift stelle ich Ihrer Hochwohlgeboren auf den Bericht des Rectors der Akademie vom 21ten März dieses Jahres - I. 607 - zur Kenntnißnahme mit. Geschäftliche Rechte und Pflichten sind mit der Würde des Ehrenmitgliedes nicht verbunden.

Das beiliegende Schreiben bitte ich dem Wirklichen Geheimen Rath Professor Dr. Menzel in geeigneter verschlossener Weise zuzustellen, da ich leider Ihrer meiner Absicht verhindert bin, das Schreiben meiner Absicht gemäß in einer Sitzung der Akademie persönlich zu übergeben.

Bolle.

Berlin, den 11 ten Januar 1899

An

Se. Excellenz den Wirklichen Geheimen Rath Herrn Professor Dr. Menzel

hier

Betreff

Tod des Akademie

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Das Mitglied des Senates,

Prof. Albert Becker,

am 13. Juni 1834 zu Arnsberg geboren, Mitglied der Akademie seit 1887, des Senats seit 1895, ist am 10 Januar 1899 im 65. Lebensjahre verstorben.

Beerdigung am 13 ten Januar c. Nachmittags 2 Uhr von der Wohnung der Verstorbenen, Schöneberg Hauptstraße, Ecke Bülowstraße.

Excellenz

gehorsamst die ergebenste Anzeige machen, daß der Senat der Akademie sein Mitglied, den Komponisten, Professor Albert Becker, am 10 ten Januar c. durch den Tod verloren hat.

Beerdigung findet am Freitag, den 13. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr von der Wohnung der Verstorbenen, Schöneberg Hauptstraße, Ecke Bülowstraße statt.

Der Präsident.

an der von der Landwehrinspektion vorgenommenen Abschätzung event. 6 Rehen.

2272

Die vorgenommenen Abschätzungen haben am 17/III stattgefunden.

LO

Schuppli. 4/1 99

Schuppli. d. 17/3 99 zu den Akten.

Rscr. eodem.

I № 60.

Acten,

betreffend:

Senat

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Das Mitglied des Senates,

Prof. Albert Becker,

am 13. Juni 1834 zu Arnsberg geboren, Mitglied der hies. Akademie seit 1884, des Senats seit 1885, ist am 10 Januar 1899 im 65. Lebensjahre verstorben.

Beerdigung am 13 ten Januar c. mittags 2 Uhr von der Wohnung Potsdamerstr. 10 a in der Trauerhalle des Dorotheenstädtischen Kirchhofes in der Chausseestrasse.

Berlin, den 11 ten Januar 1899

Ihr ergebener

der Hr. Reichskanzler d. Posse

Excellenz

Ihre

betreffs

den Tod der Akademie

Mitglieds

Ges. Excellenz

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß der Senat der Akademie sein Mitglied, den Komponisten Professor Albert Becker am 10 ten Januar c. durch den Tod verloren hat.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. dss. Mts., mittags 2 Uhr von der Wohnung in der Potsdamerstr. 10a aus durch die Trauerhalle in der Chausseestr. statt.

Der Präsident.

1) Abgang der von der Landesregierung vorgenommenen Schätzungen und event. 6 Abzüge.

Die fragl. Schätzungen haben am 17/III 99 stattgefunden.

d. 17/3 99 an d. Akten.

Professor Dr. Adolf Menzel Excellenz

Abschrift Stelle ich Ihrer Hochwohlgeboren mit der Bemerkung das Mitglied der Akademie vom 21sten März dieses Jahres - I. 60 - Benachrichtigung mit. Geschäftliche und Pflichten sind mit der Würde des Mitgliedes nicht verbunden.

Das beiliegende Schreiben bitte ich an Wirklichen Geheimen Rath Professor Menzel ergebenst weiterbefördern zu wollen, da mir leider Ihre Wohnung unbekannt ist, das Schreiben meinerseits gemäß in einer Sitzung der Akademie persönlich zu überreichen.

Posse.

Am 10. d. Mts. starb zu Berlin der Musiker, Direktor des Domchores, Professor und Senator

Albert Becker,

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 13. Januar 1899, nachmittags 2 Uhr, vom Domkandidaten-Stift, Oranienburger Strasse 76a, nach dem Domkirchhof in der Müller-Strasse statt.

Berlin, den 11. Januar 1899.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin O.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV. Nr. 133.

Berlin, den 13. Januar 1899.

Pr. 14/1.99
I 70.

Dem Senat spreche ich für den schmerzlichen Verlust, welchen die Königliche Akademie durch den Tod ihres ordentlichen Mitgliedes, des Professors Albert Becker, erlitten hat, mein herzliches Beileid aus. Ich bestätige den Verlust des ausgezeichneten Mannes.

P. 14. 1. 99.

Bolze.

Zur nächsten Sitzung.

H. Ernst 26.

L 1. 11/2 99.

Mitgetheilt für der Sitzung vom 10. Februar 1899 zu den Akten.

H. Ernst 26.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV Nr. 133. I.

Berlin, den 2. Februar 1899.

I 208. Pr. 7/II 99.

2. 7/2. 99.

Das Mitglied des Senats der Akademie der Wissenschaften für Kunst, Professor Albert Lenker, ist am 10. dieses Mts. Prof. A. Becker, früher d. Js. verstorben.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren, seiner Witwe zur Bestellung des Vierteljahrs-Gehalts, das auf den Monat April d. Js. entfallenden Betrag, der von dem Verstorbenen bezogenen Remunerationszulage von 900 M. jährlich mit 75 M., hundertsiebzig: fünfundsiebzig Mark, zu zahlen und die Ausgabe in der Rechnung der Akademie der Künste für 1899 unter Titel III cf. 2 No. 34 nachzuweisen.

(: Unterschrift :)

An die Hochwohlgeboren des Ministeriums.

Abschrift zur Kenntnisnahme und weiterer Veranlassung.

Im Auftrage:
Hyrenbach

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

hier.

Raes. eodem.

I №. 322.

Acten,

betreffend:

Senat

1. 15.

Berlin, den 6. März 1899.

Dürfen Hand vorzulegen
den Herren
Geheimrath Professor C. Becker
und
Professor R. Radecke
Hochwohlgeboren.

Sie
gefälligen Kenntnissnahme und weiterer Veranlassung geh. vorgelegt.
Aus dem Senat haben satzungsmässig ausgeschieden
A. Section für die bildenden Künste
die Herren:
Graf Harrach,
Kraus,
Schaper,
Calandrelli,
B. Section für Musik:
Herr Viertling.
Bei dieser Section ist ausserdem eine Ersatzwahl für
+ Professor Albert Becker - auf die Dauer seiner Amtsperiode, d. i. bis Ende September 1900, vorzunehmen.

Sargent. 6/3. 99.

Sie
gefälligen Kenntnissnahme und weiterer Veranlassung wird bemerkt, dass die Präsidentenwahl für den 3. Mai in Aussicht genommen ist, und dass in der Zeit vom 27. März bis 8. April Sitzungen nicht abgehalten werden dürfen.

Der Präsident.
i. A.
Dr.

Geh. Reg. R. Radecke

I 378.

Pr. II/3 99 133
Hj

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 10 ten März 1899.

Gegenwärtig.

unter dem Vorsitz des Herrn Becker

Herr ~~Herrning~~	Herr ~~Ludwig~~
„ ~~Rabe~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Schrader~~	„ Herter
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Schwechten~~
„ ~~Pape~~	„ ~~O. v. Kameke~~
„ ~~Becker~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Cretius~~	„ ~~Schmieden~~
„ Knaus	„ ~~Griesbach~~
„ Amberg	„ Scheurenberg
„ ~~Paul Meyerheim~~	„ Friedrich
„ ~~R. Begas~~	„ Köpping
„ ~~Eckert~~	„ ~~Brausewetter~~
„ ~~Graf Harrach~~	„ ~~Fleckel~~
„ ~~von Werner~~	„ ~~Friese~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Kiesel~~
„ ~~Ende~~	„ ~~Saltzmann~~
„ Raschdorff	„ ~~Voget~~
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Brütt~~
„ Gude	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~G. Biermann~~	„ Meyer
„ Dr. Siemering	„ Koner
„ ~~Orth~~	„ ~~Skarbina~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Jakobsthal~~
„ Heyden	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Knille~~	„ Manzel
„ ~~Thumann~~	„ Herrmann
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Jacob~~
„ Schaper	„ ~~Koch~~
„ v. Grossheim	„ ~~Baumbach~~
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Eggert~~
„ Calandrelli	„ ~~Seeling~~
„ Kayser	„ ~~Janensch~~
„ Otzen	„ ~~Liebermann~~
„ ~~Eilers~~	„ ~~Breuer~~
„ Bracht	

Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 3/4 Uhr.

1. Gemäß der Tagesordnung ist die Wahl von Ehrenmitgliedern an Stelle der Herren Graf Harrach, Knaus, Schaper und Calandrelli, deren Amtsperiode Ende September d. J. abläuft. Abstimmungsliste ist zirkulirt.

Da zur Beschlußfähigkeit der Versammlung 34 in Berlin wohnhafte Mitglieder erforderlich sind (§ 31 No 3 und 38 der Statuten) und die Anwesenheitsliste nur 21 Mitglieder, deren festgestellt wurde, so ist die Versammlung nicht beschlußfähig.

Zu 2 ff.

Becker v. Grossheim
W Friedrich.

P. II/399.

Stimmzettel ist nach dem 15. März festgestellt worden.

Mit dem Protokoll die Vorlage.

Kö.

Vorlage I 406

Auszug. I 406. Pr. 16/3. 99 L

Versammlung in der Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 15 ten März 1899.

Gegenwärtig.

unter dem Vorsitz des Herrn Vizepräsidenten Becker

Herr ~~Henning~~	Herr ~~Ludwig~~
„ ~~Rabe~~	„ ~~Lessing~~
„ ~~Schrader~~	„ ~~Herter~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ Schwechten
„ ~~Pape~~	„ ~~O. v. Kameke~~
„ Becker	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Gretius~~	„ ~~Schmieden~~
„ Knaus	„ ~~Grisebach~~
„ Amberg	„ Scheurenberg
„ Paul Meyerheim	„ ~~Friedrich~~
„ ~~R. Begas~~	„ Köpping
„ ~~Feckert~~	„ ~~Brausewetter~~
„ ~~Graf Harrach~~	„ ~~Flickel~~
von Werner	„ ~~Friese~~
„ ~~Adler~~	„ ~~Kiesel~~
„ ~~Ende~~ beurl.	„ ~~Saltzmann~~
„ Raschdorff	„ Vogel
„ ~~Jacoby~~	„ ~~Brütt~~
„ ~~Gude~~	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~G. Biermann~~	„ Meyer
„ Dr. Siemering	„ ~~Koner~~
„ Orth	„ ~~Skarbina~~
„ ~~Hildebrand~~	„ ~~Jakobsthal~~
„ ~~Heyden~~	„ ~~Schmitz~~
„ ~~Knille~~	„ Manzel
„ ~~Thumann~~	„ Herrmann
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Jacob~~
„ Schaper	„ ~~Hoyer~~
„ v. Grossheim	„ ~~Baumbach~~
„ ~~Gesellschap~~	„ ~~Eggert~~
„ Calandrelli	„ ~~Seeling~~
„ ~~Kayser~~	„ Janensch
„ ~~Otzen~~	„ Liebermann
„ ~~Eilers~~	„ ~~Breuer~~
„ ~~Bracht~~	

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6½ Uhr abends.

Zur Tagesordnung ist die Wahl von Ehrenmitgliedern an Stelle der Herren Ferdinand Graf Harrach, Knaus, Schaper und Calandrelli, deren Wahlperiode Ende September 1899 abläuft.

Widerspruch ist zulässig.

Da die zu gleicher Frage am 10. d. Mts. anberaumte Sitzung ohne Ergebniß verlaufen ist, weil die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung, wie auf die bezüglichen Einladungen vermerkt worden war, ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig.

Betreffend die Wiederwahl des Herrn Grafen Harrach, Exzellenz, liegt ein schriftlicher Vorschlag des Herrn Otzen vor, mit dem

Gründe

Gründe, dass die Beantwortung selbst die Fragen zu bejahen in der Lage ist, von der Wiederaufnahme abzusehen und einen anderen Weg zu suchen, die Mitgliedschaft des Herrn Professor Harnack dem Senat zu erhalten.

Es schließt sich hieran eine Besprechung, in welcher vorgeschlagen wird die Wiederaufnahme anzustellen wird.

Es sind 20 Mitglieder anwesend und 20 Stimmzettel abgegeben.

Auf der Liste gehen hervor
die Herren Kraus mit 17 Stimmen,
Schaper " 19 " ,
Calandrelli " 18 " ,
Jos Harnack " 13 " ,
welche über die zur absoluten Majorität nöthige Stimmenzahl verfügen haben. Die anwesenden Senatsmitglieder Kraus, Schaper, Calandrelli nehmen die Wiederaufnahme an.

gez. Raschdorff. gez. von Grosheim.
gez. A. Orth.

Geschäft!

I 449

Cr. 24/3 99
4.

135

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für Musik.

Berlin, den 17. März 1899
6 Uhr nachmittags.

Gegenwärtig
[redacted] Vorsitzender
Robert Radecke:
Herr Viering
" Hofmann
" Gernsheim
" Dr. Bruch
" Fr. Kiel
" Dietrich

Tagesordnung:

1. Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Professor Albert Becker.
2. Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Professor Viering.

Der Stelle von Professor A. Becker ist Albert Dietrich einstimmig gewählt.
Professor Viering ist einstimmig wiedergewählt.
Beide Herren nehmen die Wahl an.

i. V.
Radecke Fr. Gernsheim.

Bei den Akten, Senatsmitglieder 3 ges. vorgelegt.

A. 22/3. 99.

Zu den nächsten Senats-Sitzungen.

vgl. I 546.

98.

I 460.

Berlin, den 22. März 1899.

1. Seine Hoheit Herzog Ernst Günther, hat die Allerhöchste Gnade in dem Fürstentum regierenden Herzogthum die Einkünfte.

2. Ist beigetreten
Der
dem Herrn Reichsminister
Dr. Boese
Herzogthum

Betrifft
den Fonds der Akademie.

Herzogthum!

Die Genehmigung des Ordentlichen Fürstlichen Hofes hat die in der Anl. 31 No 3 des Etats vorgesehene Summe von Fünftausendsechshundert Mark zu Fünftausendsechshundert Mark verwendet. Die beglaubigten Abschriften der betreffenden Akten, protokolle sind gehorsamst beigefügt.

Laut der Fonds-Statuten für die bildenden Künste haben die Professoren Ferdinand Graf Harrach, Ernst Ludwig L. Kraus, L. Schaper und A. Calandelli, und der Fonds-Section für Musik der Professor Georg Vierling mit dem 30. September d.J. ausgeschieden.

Zu Nachfolgern sind von der Section für Musik zu Mitgliedern der ernannt.

[illegible] Professor Albert Berker
[illegible] Mitglied für die Wahl zu der
Amtsperiode desselben, also vom
[illegible] bis Ende September 1900, zu
wählen.

Entsprechend der betreffenden
Protokolle wurde zum Ausschuß
von der Professor Albert Berker
der Kürschner, Hofkapellmeister
a D. Albert Dietrichs, Lehrer in
Oldenburg, sich für vorgeschlagen
erklärten, nachdem die Herren
Graf Harrach, L. Knaus, F. Schra-
per A. Calandrelli und G. Vier-
ling wiederholt wurden.

Der Vorsitzende verneilte die
Liste für geheimen Abstimmung aus,
genommen haben und Verdruckten
gegen die Gültigkeit der Abstim-
mung nicht erhoben, worauf
wir uns in Gemäßheit des §
des Statuts des Verbandes gehal-
ten bitten:

Sie gemäß unter Bestätigung
der vollzogenen Abstimmung die
Genannten in Gemäßheit des
§. 14 des Statuts des Verbandes
zu Mitgliedern des Ausschusses
rufen bezw. damit beauftragen
zu wollen und zwar:
die Herren Graf Harrach, [illegible]
L. Knaus, F. Schraper, A. Calan-

drelli vom 1. Oktober 1899 bis
Ende September 1902 und
den Künstler, großherzoglich oldenb.
Hofkapellmeister a. D. Albert Dietrichs
vom 1. Oktober 1899 bis
Ende September 1900.

Dabei gestatten wir uns unter Bezugnahme auf § 38 des Statuts die
gefällige Benachrichtigung der Beschlußfassung des Ausschusses und seiner Stellungnahme für die Zeit vom
1. Oktober 1899 bis Ende 1900 be-
treffend zu veranlassen.

Der Vorst.
Fr.
Schriftführer.

2

I 546 Pr. 11/4 99

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 11. April 1899.

U IV Nr. 1236.

Zum Bericht vom 22. März d. Js. – I 460 –.

Kiel. 11. 12/4 99. Benachrichtigen Sr. Maj. des Kaisers. Zur nächsten Sitzung des Gesammtsenats. Kluckhuhn

Ich bestätige hierdurch die Wiederwahl
1. der Professoren Josef Harrach, Knaus, Stha-
per und Calandrelli zu Mitgliedern des
Senats der Akademie der Künste, Section
für die bildenden Künste,
2. des Professors Vierling zum Mitglied des
Senats, Section für Musik,
und berufe diese Senatsmitglieder auf die
Zeit vom 1. Oktober 1899 bis Ende Septem-
ber 1902.

20. 27/4 99.

Wiederholt in der Sitzung des Gesammt-Senats vom 14. 4. 99. Zu den Akten. I. A. Kluckhuhn

20. Ferner bestätige ich hierdurch die Wahl
des Professors Albert Dietrich zum Mitglie-
de des Senats, Section für Musik, und be-
rufe dieses Mitglied als Nachfolger des ver-
storbenen Professors Albert Becker auf
die Zeit vom 1. Mai 1899 bis Ende Septem-
ber 1900.

Die Ausfertigung meines Ministeriums ist

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

ist anzuweisen, der genannten sechs Kanzl.
mitgliedern die ihnen zustehende Remun.
ration von jährlich je 900 M für die Dauer
der Berufung in der üblichen Weise zu gewäh

Boese.

Zu I 546.

Berlin, den 12ten April 1899.

Zur Ausfertigung gelangende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten sind in Bestätigung der Wahlhandlung aus der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste zu
a., als Nachfolger des verstorbenen Professors Albert Becker für den Rest der Wahlperiode desselben, also für die Zeit vom 1. Mai 1899 bis Ende September 1900,
der Musiker, Professor Albert Dietrich,
b., die bestimmungsgemäß Ende September 1899 ausscheidenden Senatsmitglieder
der Maler, Professor Ferdinand Graf Harrach, Exzellenz,
der Maler, Professor Ludwig Knaus,
der Bildhauer, Professor Fritz Schaper,
der Architekt, Professor Alexander Calandrelli
der Musiker, Professor Georg Vierling
für den Zeitraum vom 1. Oktober 1899 bis Ende September 1902.

Berlin, den 12ten April 1899.

Der Präsident
Zelter.

Mitglieder des Senats der Akademie der Künste.

2. Die Veröffentlichung dieses Beschlusses im Reichsanzeiger
3.) Ihr Schreiben

An
die Herren Prof. Harnack, Kraus, Schaper, Calan
Stelli, Vierling,

Hochgeehrt. Herr Minister hat den ergebenst unterzeichneten Herrn Minister zur Ernennung Ihrer gefälligen Akademiemitglieder des Vorstands der Königlichen Akademie für die Künste nach den Statuten vom 1. Oktober 1899 bis Ende September 1902 eine Verfügung vom 11. d.M. Mitt. weiter beauftragt.

Die Vorschläge des Ministeriums ist ungenügend, Herrn die bisher genannten Namen, vom Plenum vorgeschlagen 900 M. jährlich bis zu dem jetzigen Zeitpunkte fort zu zahlen

Der Präsident
Zl.

4. An
Herrn Professor Robert Radecke
Hochwohlgeboren

Hier.

Der Sektion für Musik übersende ich beifolgenden Abdruck des Protokolls vom 11. April 1899 – U.M. 1236 – zur gefälligen Kenntnisnahme und mit dem Bemerken, daß die Herren Vierling und Albert Dietrich entsprechend benachrichtigt worden.

Der Präsident
Zl.

5.
Herrn Professor Albert Dietrich
Hochwohlgeboren

Hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten durch Verfügung vom 11. d.M. Mitt. Ihre in der Sitzung des Gesamtsenats der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik, vom 17. März d.J. vorgeschlagene Wahl zum Mitgliede des Vorstands der Akademie der Künste bestätigt und Sie in dieser Eigenschaft für den Zeitraum vom 1. Mai 1899 bis Ende September 1900 berufen hat.

Die Vorschläge des Ministeriums, Sektion 72, hat Berücksichtigung erfahren, die Herren festgesetzte Honorare, Remunerationen mit jährlich 900 M bis zu dem jetzigen Zeitpunkte in Anerkennung ihrer Verdienste vom 1. Mai 1899 ab ganz Zahlung zu leisten.

Ew. Hochwohlgeboren Ernennung ist nun eine ehrenvolle Pflicht, der Sie sich in der am 19. April d.J. stattfindenden Sitzung des Gesamtsenats zu unterziehen und bitte ich Sie, mich gefälligst von Ihrer Entschließung der Vorstandswahl gütigst Kenntnis geben zu wollen.

Zum Zwecke Ihrer Verständigung bitte ich Sie, sich gefälligst am

Mittwoch, den 19ten April, Vorm. 12 3/4 Uhr

im Präsidialzimmer der Akademie, Pariser

pünktl. 6, benachrichtigen zu wollen.

Der Präsident.

6. Ausfertigungsprotokoll pro. gebuchten.
7. Vorlig. für die betr. Akten.

Jl.

K.B.

I 2191/98.

Pr. 4/3 99

Notiz für den Akten. Pamt."

Der Minister der geistlichen p. Angelegenheiten hat durch Verfügung vom 20. 12. 98. U. IV 7610 den Professor Arthur Kampf, Lehrer an der Kgl. Kunstakademie in Düsseldorf, zum Meisterateliervorsteher für Malerei bei der Akademie der Künste zu Berlin (Nachfolger des verstorbenen Professor Krille) ernannt.

Amtsantritt: 1. 4. 99.

---

v. 6/3 99.

1 Hier die 1. Hebenachrichtigung des Pamtal (bezw. der ersten Partialausfertigung für die bildenden Künste) behufs Einführung zu verbinden.
2. Zu den Akten.

m.

K.B.

I 550.

Ges. vorgelegt.

12/3 99.

Zu schreiben

An

Herrn Professor Arthur Kampf

Hochwohlgeboren

hier

Pfingstchaussee 98.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich zur Ihrer

1. 1. 5

Einführung als Senator der Akademie der Künste zur Sitzung des Gesamtsenats am

Mittwoch, den 19. April 1899,

nachmittags 3 Uhr,

mit dem Ersuchen der Akademie Unterzeichneten Senator unter Einführung der Tagesordnung ganz ergebenst einzuladen.

Berlin, den 13. April 1899

Der Präsident.

Ja.

LO.

I 601.

Geh. 99. 142

Sekretariat

Berlin, den 19. April 1899.

V. 2074 99.

Zur Akten.

Ja.

LO

Vorgenannter Einladung gemäß erschien heute der zum Senator der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Albert Dietrich, 69 Jahre alt, evangelisch.

Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme von Dienstleuten vorschriftsmäßigen Diensteid folgendermaßen ab:

Ich, Albert Dietrich, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alles mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, und die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe.

V. g. u.

Albert Dietrich.

a. u. s.

H. Eccs. Lobbitzgew.

[redacted]

am 7. Juli Abends 10 Uhr

die Einäscherung findet Mittwoch

den 11 d. Mts. Mittags

12 Uhr im Krematorium

des Hamburger Berg-

Friedhofes (Langenhorner Chaussee)

statt.

Ihre Großherzogliche Hoheit

die Frau Herzogin

Alexandra

zu

Mecklenburg-Strelitz

Acten,

betreffend:

Senat

I № 1265.

Pars eadem.

Berlin, 9. 9. 99.

Ich beehre mich

An

den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten

Herrn

Excellenz

Latrille

den Senat der Akademie

Ohm Krebs

werden zur weiteren Veranlassung zufolge der in den Akten I № 1265 befindlichen Verfügung vom 9ten September c. – J. I No. 1253 – vorgelegt.

Der Verstorbene hat sich jedwede Kranzspende der Angehörigen verbeten und angeordnet, dass seine Leiche verbrannt werden möge und von jeder Trauerfeier abgesehen sei. Demzufolge wird die Leiche am Montag den 11. September, mittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Hamburger Bahnhof übergeführt werden. Die Leichenverbrennung selbst erfolgt am Dienstag, dem 12. September, nachmittags 2¼ Uhr im Crematorium zu Hamburg.

Berlin, den 9ten September 1899

J. Kekule.

Ew. Excellenz beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, dass der Senat der Akademie der Künste ein Mitglied, den Porträt- und Genremaler Professor Wilhelm Amberg am 8. cr. Mittags abends (7 Uhr 50 Min.) durch den Tod verloren hat.

Professor Amberg hat testamentarisch bestimmt, dass von jeder Trauerfeier in Berlin Abstand genommen sei, und dass seine Leiche feuerbestattet werden möge.

In Ausführung dieser Anordnungen wird die Leiche am Montag, den 11. September, mittags 5 Uhr vom Trauerhause, Meinekestr. № 7, mit dem Leichenzuge spätestens 6 Uhr abgeholt und nach Hamburg geführt werden, woselbst die Feuerbestattung am Dienstag Nachmittags 2¼ Uhr im Crematorium stattfinden wird.

Ich bitte gehorsamst um gefällige Kenntnisnahme.

Der Präsident

In Vertretung

Ohm Krebs

V. 19/10. 99.
Mitgetheilt in der Sitzung vom 18. 10. 99.
Zu den Akten.
H. Secr. 26.

Am 8. September 1899 verstarb zu Berlin der Porträt- und Genremaler Professor

Wilhelm Amberg,

Ordentliches Mitglied und Senator der Königlichen Akademie der Künste.

Eine Trauerfeier findet in Berlin nicht statt.

Die Feuerbestattung erfolgt am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittag 2¼ Uhr, im Crematorium zu Hamburg.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C.

Betrifft das Ableben des Professor Anberg.

I. 1319.

Pr. cvd. 8.

Vierseitiger Bericht vom 9. 9. 99. I. 1265.
Eingang: 10. 9. 99. U. IV 3784.

Nachstehendes Rundschreiben: U. IV 3784.

Bezgl. vorgelegt
wegen Anordnung der Fortzahlung des Gehalts für Professor W. Anberg für die Dauer des Urlaubs desselben, d. i. bis zum 30. September 1900.

Stempel 30/9.99

Berlin, den 2. Oktober 1899.

Ehrerbietigst

Ergebenst

Ehrerbietigst

Ergebenst

Ehrerbietigst

Ergebenst

I № 1367

Vacat. cadat.
3.

Acten,

betreffend:

Senatsmitglieder.

Berlin, den 4ten Oktober 1899.

Ganzpaar.

1. Anzeige an
den Herrn Minister d. Kunst.
Excellenz Hier

Betrifft
den Tod des Akademie
Herrn Dobbert.

Excellenz,

Hierdurch beehre ich mich bei der Geschäftslage für die bevorstehenden Wahlen anzuzeigen, dass der Tod des Herrn Emilie Dobbert geb. Brüstener und Herrn abgelaufenen Vakanzen ist das Mitglied der Sektion der Akademie der Künste, Professor Dr. Eduard Dobbert, im Alter von 29. zum 30. September einfolge einer Herz-Affektion verschieden.

Ich erlaube mir Ew. Excellenz hiervon Anzeige zu machen, obwohl mir z.Z. nähere Einzelheiten über Todesursache etc. etc. noch nicht bekannt geworden sind.

Professor Dobbert wohnte zuletzt in Charlottenburg, Goethestr. 9.

Zur weiteren Veranlassung. Der Präsident.
Reinisch. ges. Ja
Dr. v. Oettingen.
H. Ende.

1 1/2

Leet 21 Tage 29/10 99.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Zurückweise verlautet, dass Prof. Dr. Dobbert, in der vergangenen Nacht plötzlich verstorben sei.

Kluppel. 3/9

Herr Kluppel meldet, dass Hr. Direktor Prof. K. v. Werner gestern der Frau Prof. Dr. Dobbert, Emilie geb. Brüstener gewünschten Telegramm ist Professor Dobbert in Berlin zum Mittagessen und Geschäft verstorben.
Akademie zur Kenntnis.

Kluppel.

II. 19/10. 99.
Mitgetheilt in der Sitzung vom 18. 10 99.
Zu den Akten.
H. Ewds. LO.

gr I 1367. II Aug

Zu schreiben an Frau Professor E. Dobbert.
Charlottenburg.

Berlin, den 9. October 1899

Gnädige Frau!

Die Trauerkunde von dem so plötzlich eingetretenen Tode Ihres theuren Gemahls, unseres hochverehrten Collegen Eduard Dobbert, den wir mit Zuversicht als einen von seinem Leiden Genesenen betrachteten, hat uns Alle tief erschüttert. Im Namen unserer Akademie spreche ich Ihnen unser aufrichtiges Beileid aus: aber auch wir selbst haben an ihm einen schweren Verlust erlitten. Der treue und gewissenhafte Mann, der rastlos thätige Gelehrte, der seit 1873 an der akademischen Hochschule, seit 1880 im Senat unser Mitarbeiter war, der Manchem von uns auch als Freund nahe stand und keinen Feind kannte – er ist uns entrissen, wir werden ihn nicht mehr unter uns sehen, und nicht einmal einen Kranz haben wir ihn in die Ferne, auf das früh geschlossene Grab, schicken können. Aber sein Andenken wird unvergesslich unter uns fortleben und in Ehren gehalten bleiben: möge dieser Gedanke auch Ihnen, gnädige Frau, zum Troste beitragen!

Der Präsident
H. Ewds. LO.

Ausf. v. 6. X. 99.
ab d. R. BK 1

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
J. № 768.

Berlin, den 2. Oktober 1899.
N.W. Unter den Linden 38.

I. 1382. Pr. 20/9

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste.
Herrn Geheimen Regierungs Rath,
Professor H. Ende
Hochwohlgeboren
hier.

A. 3/10 99.
Zu den Akten.
H. Ende. KB.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, ganz ergebenst mitzutheilen, daß der Professor Dr Eduard Dobbert am 30. Vigtember d. Js. im Mittwoch im Harzschloß verstorben ist.
Die Beerdigung findet bereits heute Montag um 2 Uhr und zwar in Gersau (b. Hannig) wohnhaft der Tod ihn erreichte, statt.

Der Direktor.

Ahlers

1. 15.

I. 1498. Pr. 12/10 99 150
3.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 11. Oktober 1899.

U II Nr. 3800.

Zu Beilagen.

J. 13/10. 99.

An

Herrn Professor Elie Jacob
und Frau Julie Geertzer
hier

Die Vorsteherin des Königlichen Ministerial- und der geistlichen Unterrichts- u. Medicinal-Angel. - 72 hat Anweisung erhalten, gegen Ihre gemeinschaftliche Quittung 225 M. baar sofort zu erheben und Ihnen demnächst Betrag nebst 72 Pf. Porto zu übersenden.

Der Vorsteherin des Königlichen Ministerial- und der geistlichen Unterrichts- u. Medicinal-Angel. - 72 hat Anweisung erhalten, gegen Ihre gemeinschaftliche Quittung 225 M. baar sofort zu erheben und Ihnen demnächst Betrag nebst 72 Pf. Porto zu übersenden.

Ein Mitglied des Senats der Akademie der Künste hier, Professor Arnberg, ist am 8. September dieses Jahres verstorben.

Die Staatscasse des Ministeriums wird angewiesen, das Gnadenquartal von der von dieser Verstorbenen bezogenen Pensionen, Remunerationen von jährlich 900 M. für die Monate Oktober, November und Dezember dieses Jahres mit

225 M.,

buchstäblich: Zweihundert fünf und zwanzig Mark, an die hinterbliebenen beiden verheiratheten Töchter, Frau Elie Jacob und Frau Julie Geertzer hier gegen gemeinsame Quittung zu zahlen.

(L. Unterschrift.)

An die Staatscasse des Ministeriums.

An

den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

hier.

Abschrift

1. 15.

Abschrift auf den Bericht vom 2ten Okt
d. Js. - I. 1319 - zur weiteren Veranla
Ihr Auftrag.

Schwartkopff

zu geben,
Ich beehre mich, Ihnen hiervon ganz ergebenst Mittheilung
zu machen.

Der Präsident.
H. Ende. H

I 1506. Fr. 13/10 99

Berl. 13. Okt. 1899
Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung.
H. Ende. HS.

V. 14/10. 99.
Mitgetheilt in der Sitzung vom 18. 10. 9
Für den Actus.
Meyer.

An die Königliche Akademie der Künste zu Berlin
zu Händen des Herrn Präsidenten
H. Ende.

Für Ihr werthes Schreiben vom 4. October, das eine so warme Theilnahme an dem herben Verluste, der mich betroffen, bekundet, spreche ich Ihnen hiemit meinen herzlichsten Dank aus.

Es ist mir ein grosser Trost zu wissen, dass die Freunde und Collegen meines geliebten Mannes sein Andenken in Ehren halten. Weiss ich doch, dass der Heimgegangene stets an der Akademie und deren Interessen den regsten Antheil nahm und sie die mit ihm gemeinsam wirkenden Freunde ein warmes Herz hatte.

Hochachtungsvoll

Emilie Dobbert
geb. Brückner

Charlottenburg, 12. October 1899.
Uhlandstr. 14

K. Ak. d. Künste
Mingé. 15 OKT 99 Berlin

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. V. Nr. 3763.

Berlin, den 14. Oktober 1899.

I. 1512.

Der ordentliche Lehrer an der Hochschule für die bildenden Künste hier und Senator der Akademie der Künste, Professor Dr. Dobbert, ist am 30. September d. J. verstorben.

4. 16/10 99
Zu den Akten.
H. Ende.

Die Kürzendkasse des Ministeriums wird angewiesen, seiner Wittwe, Frau Emilie Dobbert geb. Brückner, wegen Gehalt des Verstorbenen als Lehrer der Hochschule für die bildenden Künste mit jährlich 3900 M. und 900 M. Wohnungsgeldzuschuß, sowie wegen der ihm beigelegten Senatoren-Remuneration mit jährlich 900 M. das Gnadenquartal für die Monate Oktober, November und Dezember d. J. mit 975 M., 225 M. und 225 M. zusammen 1425 M., buchstäblich „Eintausend vierhundert fünf und zwanzig Mark", zu zahlen.

(Unterschrift.)
An die Kürzendkasse des Ministeriums.

Abschrift auf den Bericht vom 30. September d. J.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

1 1/5.

I. J. – 767 – zur Kenntnisnahme und Bescheinigung des Empfanges.

(Unterschrift.)

Abschrift zur Kenntnisnahme.

Zu Erlass vom

Schwartzkopff

I 1672.

Pr. 17/11. 99. 753

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE. 8.

BERLIN, den 10 ten November 1899.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf die Hochgefällige Verfügung vom 8. d. M. – I 1672 – betreffend die Ernennung des Professor Meyerheim zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste ergebenst zu melden, dass die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, am 23. d. M. für den verstorbenen Professor Wilhelm Amberg den Professor Paul Meyerheim einstimmig in der in beiliegender Abschrift beigefügten Verhandlung gewählt hat.

Professor Meyerheim hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste,

A. Werner

Berlin, den 25. November 1899.

1. Die Sitzungen der Genossenschaft haben am 4. und 8. November stattgefunden.
2. Ist beizufügen

An
den Königlichen Kunstminister und Minister der geistlichen Medizinal- und Unterrichts-Angelegenheiten Herrn Dr. Bosse

Excellenz

Betrifft
den Beruf der Akademie.

Euer Excellenz beehren wir uns

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Hier

Stenographischer Nachschrift!

Protokoll in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 8 ten November 1899.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn ~~Präsidenten~~ Becker, v. Werner

Herr ~~Henning~~	Herr Herter
„ ~~Rabe~~	„ Schwechten
„ ~~Schrader~~	„ ~~Wallot~~
„ ~~Dr. Menzel~~	„ ~~Eberlein~~
„ ~~Pape~~ Koner	„ Schmieden
„ Gude	„ ~~Grisebach~~
„ ~~Cretius~~	„ Scheurenberg
„ Knaus	„ Friedrich
„ ~~Amberg~~	„ Koepping
„ ~~R. Begas~~	„ Brausewetter
„ Paul Meyerheim	„ Thumann
„ ~~Feckert~~	„ ~~Flickel~~
„ Ende	„ Friese
„ ~~Adler~~	„ Kiesel
„ Raschdorff	„ Saltzmann
„ ~~v. Werner~~	„ Vogel
„ ~~Graf von Harrach~~	„ ~~Brütt~~
„ Jacoby	„ ~~Hundrieser~~
„ ~~Biermann~~	„ ~~Meyer~~
„ ~~Dr. Siemering~~	„ Koner
„ Hildebrand	„ Skarbina
„ ~~Orth~~	„ ~~Jacobsthal~~
„ Heyden	„ Schmitz
„ Schaper	„ ~~Manzel~~
„ ~~F. Werner~~	„ ~~Herrmann~~
„ ~~v. Grossheim~~	„ Jacob
„ Calandrelli	„ Koch
„ Kayser	„ Eggert
„ ~~Otzen~~	„ Baumbach
„ ~~Eilers~~	„ Seeling
„ ~~Bracht~~	„ ~~Janensch~~
„ ~~Lessing~~	„ Liebermann
„ Ludwig	„ ~~Breuer~~

1. ff.

2. Bei der sowohl folgenden Absetzung wurde der Rath zu berufenden Mitglieder an Stelle des verstorbenen Professor Amberg für die Dauer der Ausstellungsjahre 1900, d.h. bis Ende September n.J. statt 33 Stimmen abgegeben. Die heutige Versammlung ist beschlussfähig, da die nach den §. 6 d. Statuten erforderliche Versammlung nicht beschlussfähig war, und auf den Einladungen bemerkt war. Darauf erhielt Herr Meyerheim 23, Herr Vogel 10 Stimmen. Herr Meyerheim ist daher gewählt und nimmt die Wahl an.

v. Werner. Jacoby. Eggert.

Berlin, den 14. Oct. 1899

Mitgliedschaft in der Sektionssitzung vom 13. Oct. 1899.

H. Eggert Dr.

unter Bezugnahme auf die dreifache Anzeige vom 9. September 1899 – I 1265 – gestatten wir uns zu benachrichtigen, dass die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer am 4 und 8 November d.J. stattgehabten Versammlungen auf Grund des §. 14 des Statuts der Akademie und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des §. 15 A. No 1, 2 No 3, 37 und 38 des Statuts die Neuwahl eines Sektionsmitgliedes an Stelle des dem Tode durch den Tod entrissenen Professor Wilhelm Amberg für diejenige Zeit vorgenommen hat, für welche der Verstorbene in den Rath berufen war, also bis Ende September 1900.

Ausweislich der in beigefügter Form beigefügten Abstimmung abgestimmten ist der Maler Professor Paul Meyerheim, Lehrer der freien akademischen Hochschule für die bildenden Künste mit 23 von 33 Stimmen gewählt worden.

Derselbe hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Demgemäß bitten Ew. Excellenz wir gehorsamst:

den Professor Paul Meyerheim in Bestätigung der vollzogenen Wahl in die Genossenschaft, des §. 14 des Statuts der Akademie zum Mitgliede des akademischen Senats vom 1 Januar ab bis Ende September 1900 berufen zu wollen.

Der Senat.

3. Zur nächsten Sitzung des Gesammtsenats zur Kenntnisnahme einzureichen.

H. Eggert Dr

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. № 4360.

Berlin, den 25. November 1899.

I. 1788.

P. 30/11 99

B. 2/12 99.
Empfiehlt um Zusendung
Professor Jacob
unter Rückgabe
der Anlagen
Einspruch fr. l. N.
H. Ewer.

Der am 8. September dieses Jahres verstorbene Professor A m b e r g hier hat die Remuneration als Senator der Akademie der Künste im Jahresbetrage von 900 M. für das Vierteljahr Juli - September 1899 nicht abgehoben.

Die Bureaukasse des Ministeriums wird angewiesen, den fällig gewesenen Betrag von

225 M.,

buchstäblich: Zweihundert fünfundzwanzig Mark, an die als Erben legitimirten verheiratheten Töchter, Frau Elise J a c o b und Frau Julie G ü n t h e r hier, gegen gemeinsame Quittung derselben und ihrer Ehemänner zu zahlen.

(Unterschrift.)

An die Bureaukasse des Ministeriums.

Abschrift auf den Bericht vom 23. Oktober dieses Jahres - I. 1560 - zur weiteren Veranlassung.

Die beifolgende, von mir direkt eingeforderte Ausfertigung des Testamentes des Professors A m b e r g ersuche ich an den Professor julius J a c o b zurückzugeben.

Jm Auftrage.

Schwartzkopff

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste
h i e r.

d. 1.

I. 1896. Pr. 29/12 99 1/3.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 14. Dezember 1899.

U IV. № 4583.

d. 21/12 99.

Zu dem Berichte vom 25. November d.J. - I.1672-.

Ich bestätige hierdurch die Wahl des Malers, Professors Paul M e y e r h e i m, Lehrers an der Hochschule für die bildenden Künste hier, zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, und berufe dieses Mitglied als Nachfolger des verstorbenen Professors A m b e r g auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1900.

Die Büreaukasse meines Ministeriums ist angewiesen, dem Professor Meyerheim die Senatoren-Remuneration von jährlich

,, 900 M ''

buchstäblich: ,, N e u n h u n d e r t Mark ''

für die Dauer der Berufung in der üblichen Weise zu zahlen.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

An

den Senat der Königlichen

Akademie der Künste

h i e r.

Berlin, den 27. December 1899

1. Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung des Senats.
2. Reinschrift anliegende Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Mitgliedes, Professor Wilhelm Amberg, der von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder erwählte Maler, Professor Paul Meyerheim in Berlin zum Mitgliede der Senats der Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende September 1900 berufen worden.

Berlin, den 28 December 1899

Der Präsident.

An
Herrn Professor Paul Meyerheim
Hochwohlgeboren

Hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste in seiner Plenarsitzung vom 27. d. Mts. Ew. Hochwohlgeboren an Stelle des verstorbenen Professor Wilhelm Amberg und für die Dauer seiner Amtsperiode, d.h. bis Ende September 1900 zum

Bestätigt. 49.
Sect. I. 11.

1. Januar ab berufen hat.

Von Ihrer Ernennung zum Mitgliede werde ich in der nächsten Gesammtsitzung desselben am Dienstag den 9. Januar benachrichtigen, zu welcher Sie voraussichtlich Einladung erhalten werden.

Mit dem Eintritt in den Senat ist die dienstliche Verpflichtung der Senatoren zur Theilnahme an den Plenarsitzungen verbunden. Da Sie in Betracht anderweitiger Dienstpflicht bereits gütigst die Übernahme dieses Amtes gestattet haben, so bezieht sich diese Verpflichtung nicht.

Schließlich beehre ich mich zu bemerken, daß die Geschäftsstelle des vorgenannten Ministeriums, Behrenstraße 72 - Anweisung erhalten hat, die Ihnen zustehende Remuneration, jährlich 900 M. für die Dauer Ihrer Berufung in vierteljährlichen Raten im Voraus gegen Ihre Empfangsbescheinigung zur Auszahlung zu stellen.

Der Präsident.
H. Ende. Kl.

Berlin, den 29. Januar 1900.

Die Mittheilung des Präsidenten, betreffend die Ernennung des p. Meyerheim ist in der Plenarsitzung vom 25. Januar 1900 erfolgt.

Für den Akten.
H. Ende. Kl.

Pr. 17/II 1900
½ 1. An J. No. 277

das Secretariat d. Königl. Academie
d. Künste
zu
Berlin.

Z. gefl. Nachricht, dass heute
am 15 Febr. Nachts 2½ Uhr
Herr Professor Julius Schrader
aus dem Leben geschieden.

Professor Heinrich Jacobs

Gross-Lichterfelde Ost.
d. 16. 2. 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag
d. 20 d. M. um 3 Uhr statt von
der Leichenhalle des hiesigen
Kirchhofes in d. Lange-Str. statt.

d. 17/II 1900.

Anzeige an den Herrn Minister
in üblicher Form
Form unterlagen.
Notiz zu den Akten Dr. Schrader
H. Ewald

L. L.

Acten,

I № 295.

Vacat eodem.
4.

betreffend:

Senat.

2. 2 vol I

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 6ten März 1899 –
J. I No. 322 – vorgelegt. Aus dem Senat
haben statutenmäßig auszuscheiden:
A. bei der Sektion für die bildenden Künste
die Herren: Carl Berker,
W. Friedrich,
P. Meyerheim,
L. Manzel,
J. Raschdorff,
Fr. Schwechten.
B. bei der Sektion für Musik:
die Herren: A. Dietrich,
H. Hofmann.

Berlin, den 19ten Februar 1900.

Der Präsident.

Berlin, den 21 ten Februar 1900.

Königl. Hund vorgetragen

Der Secretair

Direktor, Professor A. von Werner

und

Direktor, Professor R. Radecke

Vorgelesen

Für
die gefälligen Benachrichtigungen und weitere
Veranlassung auf die §§. 14. 16. 21. 38 pp. mit der
Bemerkung, daß die Präsidentenwahl für den 2. bezw. 9. Mai
in Aussicht genommen ist und daß in der Zeit vom 8ten bis
21. April cr. sprechstundenmäßig Sitzungen nicht abgehalten werden
dürfen.

Der Präsident.

gez. A. v. Werner

Gelesen Radecke

H. Ende.

2. 2.

Jst. 479. Pr. 8/3 1200 M.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 7. März 1900.

U.II Nr. 720.

Ich ersuche das Mitglied des Senats der Akademie der Künste, Professor Schrader, der am 16. Februar d. Js. verstorben ist, mir über eine baldige Mittheilung zu gehen, wann der Jahresbeitrag der Kunstgenossenschaft für Kunstausstellungen zu zahlen ist.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

P. 12/3 1900.

1) Professor Jacobsen ist um Angabe der Adressen der Hinterbliebenen des Professor Schrader ersucht worden.
2. Frist 8 Tage.

KB.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

d. 2.

Jtk. 532/

Pr. 167/1900. 767
1 Anl. 6/

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Journ. No. 570

BERLIN, den 10 ten März 1900.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer Sitzung vom heutigen Tage die am 30. September cr. ausscheidenden Mitglieder des Senats, die Professoren Albert Dietrich und Heinrich Hofmann, zum Neuen zu Mitgliedern des Senats auf die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1903 gewählt hat, und daß die Gewählten die auf sie gefallenen Wahlen angenommen haben. Beglaubigte Abschrift des Wahlprotokolls ist beigefügt.

Der Vorsitzende
der Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik,
J. V.
Radecke

B. 167/1900.

Mit der Anzeige, daß die Generalversammlung der Sektion für die bildenden Künste.

H. Ende. L.S.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
hier

2. 2.

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abtheilung der Gesammtheit der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 10. März 1901.
Abends 5½ Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Professor Rabecke
Herr Rabecke
" Berling
" Kaufmann
" Kurtzahn
" Gernsheim
" K. Kayser.

da die Hälfte der ordentlichen Mitglieder anwesend, kann die Klasse von Kunstmitgliedern an Stelle des Herrn Dietrich den Kaufmann stattfinden.

Handelt für Herrn Dietrich und Kaufmann.

Jtk. 570. Rabecke Berling F. Gernsheim.

---

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 11. März 1901
Sagert.

J.N. 541 / A. 15/3 1900 Gr.

Gross-Lichterfelde Ost. d. 13/3 1900
Jaegerstr. 5. Pr.

Berlin, den 16. März 1900

Herrn Professor dr. v. Oettingen
Ehrens. ständ. Secretair
d. Königl. Academie d. Künste
Berlin

Der Königlichen Kunst- und Ihrer
der gefälligen gg. Empfehlung entsprechend

sehr geehrter Herr Professor!

Ihrem geehrten Schreiben vom 12 März cr
zufolge theile ich hierdurch ganz er-
gebenst die Adressen der Kinder des
verstorbenen Herrn Prof. Jul. Schrader
mit:

1. Herr Stewart Schrader
Hôtel Victoria
in
Norderney.

2. Herr William Schrader. Kaufmann
Malvern House
in
Sidcup Kent
England.

3. Frau Professor Johanna
Jacobsen geb. Schrader
Gross-Lichterfelde Ost. Jaegerstr. 5
Hochachtungsvoll

Prof. Heinrich Jacobsen

№ 558.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Pr. 17/3 1900 M

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 12 ten März 1900

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die Genossenschaft der Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 7. März cr. die aus dem Senate Ende September cr. ausscheidenden Mitglieder, die Herren Professoren E. Becker, Friedrich, Meyerheim, Manzel, Raschdorff und Schwechten zu Mitgliedern des Senats der Akademie auf die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1903 wiederum gewählt hat, und daß die Genannten die auf sie gefallene Wahl angenommen haben.
Beglaubigte Abschrift der Protokolle der Sitzungen vom 3. und 7. d. M. ist beigefügt.

Der Vorsitzende

A. Wenzel

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste

Hier

2. 2.

Berlin, den 26 ten März 1900.

1. Vorstehenden in den nächsten geschäftlichen Plenarsitzungen
   des Senats über den Bericht des Personalausschusses
2. Ihr beiliegend zgl. 1 Anlage. Protokoll vom 24. März 1900.

An
den Königlichen Rath und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Studt
Hochwohlgeboren

Hochwohlgeboren

Der Präsident der Akademie

Hochwohlgeboren!

betreffend
den Rücktritt der Akademie

Unter Bezugnahme auf § 37 des Statuts der Akademie der Künste vom 19. Juni 1882 beehren wir uns über das Ergebnis der von den beiden Sektionen der Akademie, der Architektur- und der Musik-Sektion, gemäß Absatz 2 des § 37 des Statuts vorgenommenen Wahl von Mitgliedern der Akademie ganz gehorsamst zu berichten.

Auf der Plenarsitzung für die bildenden Künste haben die Professoren Carl Becker, Friedrich Meyerheim, Max Kasselwitz und der Baurat Schwechten und der Plenarsitzung für Musik dagegen die Professoren Albert Dietrich und Heinrich Hofmann mit dem 30. September d. J. aus

Statuten.

Entsprechend der in beiliegender Abschrift beigefügten Wahlprotokolle vom 3 und 7. März cr. sind die Vorgenannten gewählt worden und ist daher künftighin die nächste ordentliche Wahl vorzunehmen.

Euer Hochwohlgeboren bitten wir unter Bestätigung der ergebensten Anzeige die Genannten in Gemäßheit des § 14 des Statuts der Akademie zu Mitgliedern, deren Amtszeit mit dem 30. September 1903 vom 1. Oktober d. J. ab beginnen soll, zu vollziehen.

Gleichzeitig gestatten wir uns die Bemerkung, daß die Wahl des Präsidenten der Akademie und Wahlvorstand für das Geschäftsjahr 1900/1901 für Anfang Mai d. J. stattfinden wird.

Der Senat.

H. Ende.

26.

Nachgesuchte Abstimmungen

---

1. Verhandelt in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 3. März 1900

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn v. Werner

Herr Becker	Herr Werder	Unter dem Vorsitz des Herrn
" Knaus	" Schwechten	v. Werner beginne der Sitzung der
" Graf Harrach	" Scheurenberg	Sitzung 6 3/4 Uhr.
" Ende	" Friedrich	88.
" Raschdorff	" Koepping	für die Vornahme der Ab-
" Jacoby	" Brausewetter	der Kandidaten nicht ausreichend
" Dr. Siemering	" Fickel	und muß eine neue Sitzung
" Hildebrand	" Kiesel	zur Vornahme derselben ange-
" v. Grapheim	" Saltzmann	setzt werden.
" Calandrelli	" Meyer	33.
" Eilers	" Horner	Schluß der Sitzung 7 3/4 Uhr.
" Bracht	" Lanzel	A. v. Werner v. Grapheim.
" Ludwig	" Herrmann.	

J.N. 406.

2. Verhandelt in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 7. März 1900

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn A. v. Werner

Herr Becker	Herr Ende	Herr v. Grapheim	Herr Werder	Herr Fickel	Herr Jacob	
" Knaus	" Siemering	" Calandrelli	" Schwechten	" Friese	" Eggert	
" Ufer	" Hildebrand	" Oberw	" Scheurenberg	" Saltzmann	" Baumbach	
" Raschdorff	" Orth	" Eilers	" Friedrich	" Meyer	" Breuer	
" Jacoby	" Heyden	" Lessing	" Brausewetter	" Herrmann		

L. 24

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 4 Uhr.
Zufolge der Tagesordnung ist die Wahl von Kunstkennern
an Stelle der Herren Becker, W. Friedrich, P. Meyerheim,
L. Manzel, F. Raschdorff, B. Schwechten, deren Wahlperiode mit
September 1900 abläuft, vorzunehmen ist gesetzlich.
Da die zu gleichem Zwecke am 3. d. M. anberaumte
Sitzung ohne Ergebnis verlaufen ist, weil die zur Be-
schlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern
nicht erschienen war, so ist die heutige Versammlung
also auf Grund der bezüglichen Statutenbestimmungen
gültig und kann ohne Rücksicht auf die Zahl der
Anwesenden, beschlußfähig.
Es haben an Stimmen erhalten
L. Becker 25, Manzel 22, Friedrich 24, Raschdorff 26,
Meyerheim 23, Schwechten 24,
diese Herren sind somit gewählt.
Die anwesenden Herren Becker, Friedrich, Raschdorff,
Schwechten erklären die Annahme der Wahl.
Vorgelesen und genehmigt
gez. v. Werner. v. Großheim

Jst 469

stimmt mit dem Originale (zu Nr. 1 im Akt.
zeuge) überein.
Berlin, den 10. März 1900
Sagert.

1a Seidel

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Nr. 683 / P. 574 1900

Berlin den 4. April 1900.

U II Nr. 1044.

Ausfertigung 3/4 1900

Ich ernenne Sie hierdurch vom 1ten April dieses Jahres ab zunächst für den Rest der Amts-periode des verstorbenen Professors Dr. Lessing, also bis Ende September 1901 zum Mitgliede des Senats der Königlichen Akademie der Künste in Berlin. Ich geschehe dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senate zu stellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer sich beteiligen werden.

Den Herren Präsidenten der Akademie habe ich von Ihrer Ernennung in Kenntnis gesetzt und ihn ersucht, wegen Ihrer Einführung in den Se, nat das Erforderliche zu veranlassen.

Da Ihre Eigenschaft als Mitglied des Senates der Akademie der Künste haben Sie eine Remu, neration im Jahresbetrage von 900 M zu bezie, hen. Dieser Betrag wird Ihnen vom 1. April dieses Jahres ab für die Dauer Ihrer Berufung in

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

L. L.

167

Kretschmer

Der Minister
...eistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV. № 1347.

№ 704

Berlin, den 6. April 1900.

A. 9/4 1900 M.

Zur nächsten Sitzung z. Kenntn.

Hr. H. Ende

vgl. bei Jo 856

Ich ernenne Sie hierdurch vom 1. April d.J. ab KO. zunächst bis Ende September 1902 zum Mitgliede des Senates der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik hierselbst. Es geschieht dies in dem Vertrauen, dass Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an deren Erledigung mit regem Eifer Sich betheiligen werden.

Dem Herrn Präsidenten der Akademie und der Senatssektion für Musik habe ich von Ihrer Ernennung Mittheilung gemacht und den Herrn Präsidenten ersucht, wegen Ihrer Einführung in den Senat das Erforderliche zu veranlassen.

Als Mitglied des Senates der Akademie der Künste haben Sie eine Remuneration im Jahresbetrage von 900 M zu beziehen. Die General-Staatskasse hier C., Hinter dem Giesshause 2, ist angewiesen, Ihnen diese Remuneration vom 1. April d.J. ab für die Dauer Ihrer Berufung in vierteljährlichen Raten im Voraus gegen Quittung zu zahlen.

(Unterschrift.)

An

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

An den Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für Musik Herrn Dr. Karl K r e b s hier.
W. Göbenstrasse 10. IV.

Abschrift zur Kenntnissnahme.

(Unterschrift.)

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik h i e r .

Abschrift zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

2

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 1402.

J.-Nr. 856.

169

Berlin den 27. April 1900.

R. 2/5 1900
3.

B. 2. 5. 1900.
Zur Mittheilung in der
nächsten Sitzung des Senats.
Unterschriften etc. in üblicher
Weise vorbereiten!

H. Lesser

Zu dem Berichte vom 26. März dieses Jahres - 558. -

Ich bestätige hierdurch die Wiederwahl

1. der Professoren C. Becker, Friedrich, Meyerheim, Manzel, des Geheimen Regierungsrathes Raschdorff und des Baurathes Schwechten zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste,
2. der Professoren Albert Dietrich und Heinrich Hofmann zu Mitgliedern des Senates, Sektion für Musik,

und berufe diese Senatsmitglieder auf die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1903.

Die General - Staatskasse ist angewiesen, den genannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Remuneration von jährlich je 900 M. für die Dauer der Berufung in der üblichen Weise weiter zu zahlen.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste
h i e r .

L. L.

geh. No 683. 704 856.

Berlin, den 21 ten Mai 1900.

1. Allergnädigst nachstehende Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste.

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind die Bestätigung der stellvertretenden und der Geschäfte der Vorsteherin Mitglieder der Akademie der Künste vollzogenen Wahlen

1., der Professor Maler Carl Becker,
2., der Maler Professor Woldemar Friedrich,
3., der Maler Professor Paul Meyerheim,
4., der Bildhauer Professor Ludwig Manzel,
5., der Architekt, Geheimer Regierungsrath Professor Julius Raschdorff,
6., der Architekt Baurath Franz Schwechten,
7., der Architekt Professor Albert Dietrich,
8., der Architekt Professor Heinrich Hossmann

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1903 weiteren Befehlen gemäß ernannt.

Ausgenommen hat der Herr Minister

a., den Bildhauer Professor, Direktor der Bildhauerklasse und Dirigenten der Königlichen Akademie und Direktor des Herzoglichen Museums Dr. Paul Seidel

als Nachfolger des am 30. September 1899 verstorbenen Professors Dr. Eduard Dobbert vom 1. April d. J. ab für den Rest der Amtsperiode desselben also bis Ende September 1901,

b., den Architekten Professor und Lehrer der

2. 2.

Königlichen akademischen Hochschule für Musik
Dr. Karl Krebs hierselbst
von dem gleichen Zeitpunkte ab, zunächst bis
Ende September 1902,
zum Mitgliede der Senates
der Akademie der Künste
und Chormeister des Vereins der Akademie
ernennen.

Berlin, den 21ten Mai 1900.

Der Präsident.

2. Die Mitteilung ist in der Sitzung des Senats vom 9. Mai 1900, in der nach der Einführung des Dr. Krebs erfolgten Wahl, vorgenommen worden. Wegen der Verpflichtung und Einführung des Herrn Dr. Seidel wegen demnächst weiteren Verfügung.

3. Der Herrn
Der Direktion der Hochschule für Musik
und Kunstwissenschaft
wegen der Veröffentlichung des Bekanntmachung zu 1.

4. Zunächst an die Herren Senatoren mit der Bitte, sich wegen ihrer Anwesenheit in der Sitzung am 9. Mai, in Betreff des Herrn Brandt Silberbeck wegen der demnächst erfolgenden Zustellung des Vereinfachten Protokolls

Der Präsident.

H. Ernst KB.

Jtr. 900

177

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin den 9. Mai 1900.

U IV Nr. 1798.

P. 175 1900
4/5

Auf die Eingabe vom 3. Mai d.J.
theile ich Ihnen unter Rückgabe der
Anlagen mit, daß die Hauptstaatskasse
Berlin, den 11. Mai 1900. Ihr den Akkum. H. Ernst. KB. für C. Hinter dem Hinterhause 2, vermiethet ist, zur Erfüllung des Vertrages vom 1. April bis zum Monate April und Mai d.J. entfallenden Betrages der von Ihnen Herrn Walter bezogenen Remuneration als Rendant der Akademie der Künste mit ℳ 75 M., zusammen 150 M., von Ihrem Herrn Lieutenant Brandt Schreiber gegen Quittung zu erheben.
Die Kasse ist geöffnet von 9 bis 1 Uhr.
Ich ersuche Sie, Ihren Herrn Lieutenant hiervon in Kenntniß zu setzen.

I.V. Unterschrift.

An Herrn Professor Johannes Jakobsen
geb. Schrader in Hrsg. Lichterfelde W.
Hügelstr. 5.

Abschrift

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste
2.L. Hinz. ccc

Abschrift auf den Erlass vom 16. März
d. Js. - 541 - zur Kenntnisnahme.
Im Auftrage.
Schwartzkopff

172

14 Nr. 1259. Berlin den 26 Juli 1900

Berlin, den 27. Juli 1900
Der Justizrath Dr. Jung.

H. Ernst
ad acta.

KB. Herzogenpalais Ihrer Majestät.

Mein Herr Herzogsschatzmeister Excellenz, Seiner Majestät
Majestät der Kaiser u. König Allerhöchstdero Befehl,
mich zum Rechtskonsulenten in dem Ministerium
der geistlichen MS. Angelegenheiten zu ernennen.
Zu dem mir hierdurch Ihnen, welche ich mich, Ihnen
zu. Verpflichtung auch mir aufgelegt, ersuche ich Sie
Ihnen mich Ihrer vorgesetzten Behörde die Amtstracht
Königlichen Allerhöchsten Dienste. An meinen Vorgänger
hat Ihr Herr Minister heute Ihr Herr Geheimer

Obers

Herr Rechtsanwalt Dr. Renvers zum Testaments-
vollstrecker ernannt.

Bei meinem Ableben und wo Sie mir so sehr
nahestehen Herzblut fließt es mir, Ihnen sol-
gende Zeilen zu hinterlassen u. meinen herzlichsten
Dank für Ihre Liebenswürdigkeiten und Aufopferungen
abzustatten, mit welchem Sie mich in Ihren
Kreis aufgenommen u. welchen Sie mir ein Leben
lang erwiesen haben. Sie Freuden in Ihrem Hei-
matort für mich dann so viele Stunden der An-
regung u. der Erholung. Auf Sie möchten

zu

zu müssen, ist mir schmerzlich. Ich tröste mich in
Ihren Gedanken, daß meine herzlichen Empfehlungen
zu Ihrem Tanz dann mich Ihnen gewinnen, so daß
mich endlich sind, u. daß ich in meinem Falle viel
mein Interesse an Ihrem Tanz u. der Ausübung der
Kunst zu Erfüllungen in der Ferne bleibe. Einen weiteren
Trost würde ich darin finden, wenn ich sehen darf, daß
der Tanz mich mir ein freundliches Andenken bewahrt.

Mit aufrichtigster Hochachtung

ganz ergebenst

Name.

J. Nr. 1257 Berlin, den 14. August 1900.

Euer Hochwohlgeboren

recht bald
Danzig
Danziger

beehren wir uns, Ihnen auf ~~den Antrag vom~~ ergebenst mitzuteilen, daß ~~Ihre Königl. Hoheit der Prinz~~ Heinrich ~~Ihre Ernennung~~ zum ~~Ehrenmitgliede~~ Mitglied Ihres Vereins zu Danzig, in der Sitzung des Ausschusses, an deren Arbeiten wir Ihnen zu Dank verpflichtet sind, mit Freuden Kenntnis genommen hat.

Wir müssen es uns versagen, Ihnen die Urkunde über die Ernennung zum Ehrenmitgliede zu übersenden, da wir Ihnen ~~die~~ Ihre Mitgliedschaft bereits durch unser Schreiben vom 3. Juli d. J. angezeigt haben.

Wir bedauern, daß wir Ihnen nicht schon früher Mitteilung machen konnten, da wir erst jetzt in der Lage sind, Ihnen die Ernennung unseres Ehrenmitgliedes anzuzeigen.

Der Vorsitzende

Der stellvertretende Schriftführer

H. Beuth

Die Mitglieder des Vorstandes

L. B.

Nr. 1268.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. I. Nr. 2926. P.

Berlin den 26. Juli 1900.

Pr. cert.
5

Euerer Hochwohlgeboren theile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich im Falle des zum Unterstaatssekretär im hiesigen Ministerium ernannten hiesigen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Wever auf Grund des § 15 des Statuts der Akademie der Künste hier vom 19. Juni 1852 den Geheimen Ober-Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten Dr. Renvers auf die Dauer seines Hauptamtes als vortragenden Rath und vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs zum wirklichen und stimmberechtigten Mitgliede des Senates der Akademie der Künste berufen habe.

Die General-Staats-Kasse ist angewiesen, dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Renvers die Senatoren-Remuneration von jährlich 900 M. zu zahlen.

Euere Hochwohlgeboren ersuche ich, die Einführung des Geheimraths Renvers in den Senat der

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

der Akademie der Künste beizuschreiben. Ich bemerke dabei, daß der Genannte bis zum 1. August d. J. beurlaubt ist.

Berlin, den 3 ten August 1900.

1. Die Mitteilung ist in der Plenarsitzung für die bildenden Künste am 27. Juli d. J. erfolgt.
2. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung der Plenarsektion für Musik event. der Gesamtsitzung.
3. Zu notieren für die Mitteilung in der Gesamtsitzung am 6. Juni.
4. Rückgefertigt mit bestehender Dokumentenmappe.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

An Stelle des zum Unterstaatssekretär im vorgeordneten Ministerium ernannten Geheimen Oberregierungsrats Weber ist am 26. Juli 1900

der Geheime Oberregierungs- und vortragende Rat desselben Ministeriums Dr. jur. Ludwig Revoirs

auf Grund des § 15 des Statuts der Akademie der Künste vom 19. Juni 1882 zum ordentlichen und verwaltenden Mitgliede der Sektion für Musik der Königlichen Akademie der Künste durch den Herrn Minister berufen worden.

Berlin, den 3. August 1900.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

5. Veröffentlichung der vorstehenden Bekanntmachung durch den Reichsanzeiger.
6. Es schreiben Alle

Seiner Hochwohlgeboren
dem Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rat im
Kultusministerium
Herrn Dr. jur. Ludwig Revoirs

Hochwohlgeboren
W.
Joachimsthalerstr. 42.

Unterm 26. Juli d. J. haben Seine Exzellenz der Herr Minister auf Grund des § 15 des Allerhöchsten Erlasses vom 19. Juni 1882 betreffend Statut der Akademie der Künste zum ordentlichen und verwaltenden Mitgliede der Sektion für Musik der Akademie berufen. Indem ich mir gestatte, Ihnen hiervon ergebenst Kenntnis zu geben, bemerke ich, daß Ihre Einführung in den Kreis der gegenwärtigen Plenarsitzung voraussichtlich im Oktober d. J. erfolgen kann.

Für das Archiv der Akademie bitte ich um gefällige Vollziehung des beifolgenden Personalbogens

und Ihrer Photogramme für die Fortsetzung
Sammlung.

Der Präsident.
H. Ernst KO.

R. 12/10. 1900
Einschreiben ist in der Sitzung der Gesammtakademie am 19/10. 00. erstattet.
Zu den Akten.
J. V.
KO.

5

Jl. No. 1298.

177.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin den 1. August 1900.

U IV Nr. 2462.

Kgl. Ges. 6/8 1900

Königsberg

Ihrer Hochwohlgeboren erwidere ich in Erwiderung auf den Bericht vom 14. Juni d. Js. ergebenst den nachgesuchten Abschied und Ihren Amtern als Vorsteher einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition und als Mitglied des Senatoll der Königlichen Akademie der Künste, sowie als Vorsteher und vollbeschäftigter ordentlicher Lehrer der Abtheilung für Komposition an der Königlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin. Zu Ihrem auch Ihr bisheriges erfolgreiches Wirken an der Akademie der Künste und Ihren Unterrichtsanstalten bedauere ich lebhaft, daß Sie sich durch Ihren Gesundheitszustand gezwungen sehen, Ihre so geschätzten Thätigkeit zu entsagen.

Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen ganz

Hr

den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Exc.

z. z.

11. 8. 00. Zur nächsten Sitzung
der Gesammtakademie. KO.
H. Ernst

R. 12/10. 1900.
Mitgetheilt am 19/10. 1900.
Zu den Akten.
J. V.
KO.

Gab. Schlumpf
ausgefertigt. 6/8 1900.

herzlichen Wünsche Ausdruck zu geben, dass
es Ihnen vergönnt sein möge, Ihre Gesund-
heit bald wieder zu erlangen und Sich der-
selben an Ihrem neuen Wohnsitze recht lange
zu erfreuen.

I. Unterschrift: /.

An den Königlichen Professor Herrn Freiherrn
von Herzogenberg Hochwohlgeboren in Wiesbaden,
Sonnenbergstraße 17.

Hierdurch ist Ew. Hochwohlgeboren der nach-
suchten Abschied aus Ihren Ämtern bei der
Königlichen Akademie der Künste durch Ver-
fügung vom heutigen Tage ertheilt habe, be-
merkstellige ich die Eröffnung, dass die General-
Staatskasse angewiesen ist, die Zahlung Ihrer
Bezüge mit Ende September d. Js. einzustellen.
Eine Pension hat Ihnen, da Sie nicht 10 Jahre
im Dienste des preußischen Staates gestanden
haben, nach §1 des Gesetzes vom 27. März
1872 nicht angewiesen werden können.

I. Unterschrift: /.

An den Königlichen Professor Herrn Freiherrn
von Herzogenberg Hochwohlgeboren in Wiesbaden

Son-

Sonnenbergstraße 17.

Abschrift zur Kenntnißnahme und mit dem
Ersuchen, mir gemäß §21 Abs. 2 des Statuts
der Akademie der Künste einen Nachfolger
für die Stelle des Vorstehers einer Meister-
schule für musikalische Komposition in Vor-
schlag zu bringen.

I. Unterschrift: /

An den Senat der Königlichen Akademie der
Künste, Sektion für Musik hier.

Abschrift auf den Randbericht vom 18. Juni
d. Js. - 1084 - zur Kenntnißnahme.

Joachim

1899 - 1902.

Jtg. 1478.

2. Kunstler.

Berlin 29t. September 1900.

A. 30/9 1900.

An den Präsidenten der Königl. Akademie d. Künste
Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. H. Ende
Berlin

Oktober. Der nächsten Sitzung der Gesamtsenats.
K.O.

Berlin, den 4/10. 00. Seines Hochwohlgeboren

Inhalt in der Sitzung des Gesamtsenats am 10. 10. 1900.

Antrag an den Hr. Kultusminister:

betreffs den Rücktritt des Akademie-

Ich zeige ich gehorsamst an, dass ich mich genötigt sehe mit
der Maler, Professor Knaus
Amt als Senator
zu vorgerückten den Wunsch habe am 1. Oktober d. J. mein Amt
mit dem des Senators der Königl. Akademie d. Künste zu
Ich niederzulegen, und bitte Sie mein Gesuch gefl.
zu übernehmen Ergänzungs. Wahl einer Egcellenz dem Herrn Kultusminister
für den Rest
Amtsdauer gütigst unterbreiten zu wollen.

Professor Knaus sah sich bei dieser Veranlassung dazu
bis Ende
Jahre 1902, dessen Senat der Kgl. Akademie, welchem ich
ich das Ehrenamt verwaltet

eine

J.

2.

3. Ueberschlag unter Kreuzbandsendung

Dem Vorstande der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Section für die Lange Reihe von Jahren angehörenden die Ehre hatte,
bildenden Künste,
meinen Dank auszusprechen für die mir stets angezeigte
Herrn Minister
Professor Menzel Wertschätzung, welche ich bei mehrfacher Betheiligung für
Genossenschaftsvorstand Ausstellungen und Geschäfte des Vorstandes, stets
mich dem Schluss
zur gefällige Verfügung stellte. — Ebenso werde ich der Königlichen
Akademie der Künste, und insbesondere dem Senate derselben, stets
Anleitung gemäss
S.S. 16 und dankbar bleiben für die wohlwollenden Absichten, welche
11 des Statuts und Beschluss meinem seitherigen Gehaltsbezug
der Präsident zu Grunde gelegen haben.
J.V.
Boehm

Mit der grössten Hochachtung und Verehrung

zeichne

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebener

Ludwig Knaus.

Gen. Vers.
Sitzung der M.S.A.
auf 24. Oktober angesetzt.

Anl. 6 Bogen.

Jr. 1842.

180

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 3924.

Berlin den 6. November 1900.

Pr. 14/11 1900
M.

B. 14/11 1900
Ist dem Akten.
H. Lenz LB

Der Maler Professor Knaus hat das Amt als Mitglied des Senates der Königlichen Akademie der Künste in Berlin mit Ende September d. Js. niedergelegt. Die General-Staatskasse wird daher angewiesen, die Zahlung der ihm nach Tit. III A 2 Abth. a Nr 3 des Etats der Akademie der Künste zustehenden Senatoren- Remuneration von jährlich 900 M, buchstäblich: Neunhundert Mark, mit Ende September d. Js. einzustellen und die Remuneration einstweilen als erspart zu verrechnen.

Unterschrift.

An die General-Staatskasse.

Abschrift auf den Bericht vom 12. Oktober d. Js. - 1478- zur Kenntnissnahme.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste
hier.

L. L.

6a

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 14ten November 1900.

J.No 1848. Pr. 14/11 1900

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Uebersendung der beglaubigten Abschrift der Verhandlungen vom 24 Oktober und 3. November cr. ergebenst zu benachrichtigen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, welche für die bildenden Künste, welche bei am 1. Oktober d. Js. auf den Fund ausgeschiedenen Professor Ludwig Knaus den Geschichtsmaler Professor Ernst Hildebrandt zum Mitgliede der Sektion für die bildenden Künste auf die Dauer bis Ende September 1902 gewählt hat, und daß Professor E. Hildebrandt die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren beehre, hiervon ganz ergebenst zu beachten, die Ernennung des p. Hildebrandt zum Mitgliede der obengenannten Sektion demnächst vom 1. Oktober d. Js. ab vollziehen zu wollen.

Der Vorsitzende

A. Werner

Berlin, den 14. Novbr. 1900.

1. die Mittheilung ist in der festlichen Sitzung der Plenarversammlung der Sektion für die bildenden Künste erfolgt.

2. die Mittheilung in der nächsten Sitzung der Plenarversammlung der Sektion für die bildenden Künste erfolgt.

3. Ist beigetreten

Der
Minister
von Studt

Hochwohlgeboren

Seiner

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

Hier

2. 2.

Journ.-No. 1983.

Präs. eodem.

Betrifft
den Rauch der Akademie der Künste.

Ew. Exzellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf unsren diesseitigen Bericht vom 12. Oktober d. J. – J.No 1478. – gehorsamst zu berichten, daß die Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder, Faktion für die bildenden Künste, in ihren Versammlungen vom 24. Oktober und 3. November d. J. auf Grund der Bestimmungen des § 14 des Statuts der Akademie und unter Bezug, nahme, sistigung der daselbst vorgeschriebenen Gutachten, des § 15 A. No 1, 31 No 3, 37 und 38 des Statuts die Ernennung eines Gastmitgliedes für die Zeit vom 30. September d. J. ab gerechnet, zum Mitgliede des Professor Ludwig Yerkes für diejenige Zeit vorgeschlagen hat, für die der Genannte in den Staat berufen worden war, also bis Ende September 1902.

Die Ausfertigung der in beglaubigter Form beizufügenden Protokollauszugs ist der Maler Professor Ernst Hildebrandt, Mitglied unserer Akademie seit dem Jahre 1878, mit gerade dieser Angelegenheit gewesen worden.

Indem wir der Genannte die mit ihr gefallenen Wahl angenommen hat, bitten wir Ew. Exz. Hildebrandt gefälligst bestätigen und diesen in Gemäßheit des § 14 des Statuts der Akademie zum Mitgliede des Senates bis zum 30 September 1902 vom 1. Oktober ab, also berufen zu wollen.

Der Senat.
H. Ende KB

Acten,
betreffend: Senat

Berlin, den 30. November 1900.

1. Gutachtlichen Anfragen
Bekanntmachung:
Königliche Akademie der Künste
zu Berlin
Der Komponist Professor
Engelbert Humperdinck zu
Boppard a/Rh. ist infolge
seiner Ernennung zum Vor-
steher einer akademischen
Meisterschule für musikalische
Komposition hier für die Dauer
seiner Amts Mitglied des Senats
der Königlichen Akademie der
Künste geworden.

Berlin, den 30. November 1900
Der Präsident.
Muthesius.

2. Vorstehende Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen. 30/12 1900.

3. Abgang der Ausfertigung mit event. 14 Tagen Bezug zur weiteren Fügung des Gesamtsenats.

H. Ende KB

Ausfertigung ist am 4. Januar 1901 erfolgt
Muthesius

L. L.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, daß
der Komponist Professor
Engelbert Humperdinck
infolge seiner Ernennung
zum Vorsteher einer Meister-
schule für musikalische
Komposition vom 5. November
1900
Mitglied des Senates der
Akademie der Künste
für die Dauer seines Amtes geworden ist.

Jl. 2076. P. 14/12 1900

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin den 12. Dezember 1900.

U II Nr. 4390.

15.12.00. 1 Ue nächste Sitzg d. Gesamtsenats. 2. Bekanntg!

Mitteilung des Sekretariats vom 4 Januar d. Js. Königl. Akademie der Künste

Hilsebrand

An

Herrn Professor Dr. Hermann Grimm

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, daß Sie durch Allerhöchste Bestätigung vom heutigen Tage an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Anton Springer zum ordentlichen Mitgliede der Sektion für die bildenden Künste der Akademie der Künste ernannt worden sind.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren, sich wegen Ihrer Einführung in die Akademie mit dem Direktorium derselben in Verbindung zu setzen.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung
Lucanus

An
Herrn Professor Dr. Hermann Grimm
Ew. Hochwohlgeboren
Berlin W.
Genthinerstr. 38.

U. 2.

d. Js. ab in vierteljährlichen Raten im Voraus – für die Vergangenheit sofort gegen Quittung zu zahlen.

(L. Unterschrift.)

An den Maler Herrn Professor Ernst Hildebrand hier W. Lützowufer 120/121 III.

Abschrift auf den Bericht vom 14 ten November d. Js. – 1848 – zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

ges. Jvo 2076.

Berlin, den 18. December 1900.

1. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen:
   a., der Gesamtsenate,
   b., der Gesamtsitzung der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

2. Mitzuteilende nachstehende Bekanntmachung:

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist mit Wirkung vom 1. September 1900 auf seinen Antrag und zufolge seiner Emeritierung, Professor Ludwig Knaus der von der Gesamtsitzung der Ordentlichen Mitglieder genannte Name

Professor Ernst Hildebrand

zum Mitgliede der Sektion der Akademie der Künste für den Rest der Amtsperiode des Professor Knaus, also für den Zeitraum vom 1. Oktober 1900 bis Ende September 1902, berufen worden.

Berlin, den 18. December 1900

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

3. Vorstehende Bekanntmachung ist durch den Reichs- u. Staatsanzeiger zu veröffentlichen

4. Zu schreiben

An
Herrn Professor Ernst Hildebrand
Hochwohlgeboren

Steglitz
Wrangelstr. 10.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst

Journ.-No. 2114.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder

Abt. 2 No 2

Berlin, den 21. December 1900.

An
den Minister der geistlichen
u. Angelegenheiten
Dr. Studt
Excellenz

Betreffs
der Wahl eines Mitgliedes des Senats der Akademie

Zu Ihrer gefälligen Kenntnisnahme beehre ich mich, Ihnen anliegend die Einladung zu der am Sonnabend, den 4. Januar 1901, Mittags 12 Uhr, im Präsidialzimmer der Akademie der Künste stattfindenden Sitzung des Senats ergebenst zu übersenden.

Ich bemerke dazu, daß die Wahl des Mitgliedes des Senats für die Abtheilung für Musik vorgenommen werden soll.

Der Präsident.

1. Anwesenheitsliste zur gefälligen Unterschrift.
2. Protokoll der Sitzung vom 7. Januar 1901.
3. Abstimmungsprotokoll zur gefälligen Unterschrift.
4. Stimmzettel.
5. Anwesenheitsprotokoll zur gefälligen Unterschrift.
6. Liste für die Listen.

H. Ende. KO

Abstimmung ist am 21/12 vollzogen und Protokoll abgesandt

Journ. No. 2114.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder

Abt. 2 No 2

Berlin, den 21. December 1900.

An
den Minister der geistlichen
u. Angelegenheiten
Dr. Studt
Excellenz

Betreffs
der Wahl eines Mitgliedes des Senats der Akademie

Ew. Excellenz beehre ich mich, die gehorsame Anzeige zu machen, daß der Senat der Akademie der Künste in der Sitzung vom 4. Januar 1901 an Stelle des verstorbenen Professor Carl Becker, Ordentliches Mitglied und Mitglied des akademischen Senats, den Componisten Woldemar Bargiel zum Mitgliede des akademischen Senats gewählt hat.

Die Vereidigung findet am Sonntag, den 20. d. M. Mittags 12 Uhr, vor der Einsegnungshalle des Matthäi-Kirchhofes in der Großgörschenstraße statt.

Ueber Mittheilung in der nächsten Senatssitzung.

Der Präsident.

H. Ende. KO

Vorgel. Sitzung des Senats vom 4. Januar 1901.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit nachstehendem Ausschnitte aus der Vossischen Zeitung vom 21. December 1900 No 596. Berlin, 24/12 1900.

— Prof. Carl Becker, der 80jährige Ehrenpräsident der Berliner Kunstakademie, ist am Donnerstag nachmittag an Lungenentzündung, einer Folge der Influenza, gestorben. Der allverehrte Künstler nahm, wie wir mittheilten, noch am Dienstag, an seinem 80. Geburtstag, in seiner Wohnung die Glückwünsche seiner Freunde und Berufsgenossen entgegen; der Feier am Abend im Künstlerhause konnte er wegen Krankheit bereits nicht mehr beiwohnen.

Die Wahldauer des Verstorbenen für den Senat läuft bis Ende September 1903.

J. Muppli.

Nr. 218. Verhandelt 87. cod. 186

Berlin, den 21. Dezember 1900.

Berlin, den 25. 12. 1900
Ges den Akten.
H. Ernst

Vorgenommener Ladung zufolge erschien heute der zum Rektor der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Ernst Hildebrandt, 67 Jahre alt, evangelisch.

Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme eines Handschlags an Eidesstatt folgende Bürgerliche Eid:

Ich, Ernst Hildebrandt, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, und die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

V. g. u.

Ernst Hildebrandt.

a. u. s.

H. Ernst.

Schl. Attinger

I. 6.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin den 2. Januar 1901.

Pr 2/1 1901
U

U II Nr. 4815.

Pr. 2/1 1901

B. 3/1 1901

Das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, Geschichtsmaler Professor Karl Becker, ist am 20. Dezember v. Js. verstorben.

Ich ersuche um gefl. Benachrichtigung, ob die Generaldirektion der Staatsbahnen, von der von dem Verstorbenen bezogenen Pension, Remuneration, Kommunalzulage etc. den Betrag von 900 M. des Gnadenhalbjahres für die Monate Januar, Februar und März 1901 mit 225 M.

buchstäblich: zweihundertfünfundzwanzig Mark, an die Tochter Beckers Fräulein Christine Becker hier, Margaretenstr. 32 4, zu zahlen und in der Rechnung der Akademie der Künste für das Etatsjahr 1900 unter Tit. III A. 2 Nr. 4 nachzuweisen.

(Unterschrift.)

An die General-Direktion.

An Ab.

den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

hier.

L. L. C

Abschrift mit Bezug auf den Bericht vo
21. Dezember v. Js. - 2114 - zur weiteren
Veranlassung.

Im Auftrage.

Wurm.

I. 343.

168

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

R. 23/2 1901
Ausg.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 20 ten Februar 1901.

J.-Nr. I. 343. 1

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 31. Dezember 1900 - J.-Nr. 2114 I. Abteilung - ergebenst zu benachrichtigen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, zum Nachfolger im Amt auf für den Rest der Amtsperiode bis zum 20. Dezember 1900 verstorbenen Maler-Prof. Karl Becker in ihrer Sitzung vom 15. d. Mts. den Landschaftsmaler, Professor Eugen Bracht gewählt hat.

Da Professor Bracht die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, erlaube ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst, die Ernennung des p. Bracht vom 1. April 1901 bis Ende September 1903 gefälligst herbeiführen zu wollen.

Ergebenst beigefügt 1 Bestallungsattest vom 15. Februar cr. ist beigefügt.

Der Vorsitzende

A. Wagner

An Herrn Kultusminister
Königliche Akademie
der Künste

Hier

2.

Vorstehende Abschrift

Verhandelt in der Sitzung der Ehrenrathschaft der ordentlichen Mitglieder der königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Gegenwärtig
der Herr Vorsitz Professor
von Werner als Herren:

Berlin, den 5. Februar 1901

Hamm	Kampf
Meyerheim	Schwechten
Eber	Schmieden
Ende	Scheurenberg
Baschdorff	Friedrich
Jacoby	Brauwemeiter
Gude	Nickel
Wilhelmi	Friese
Meyer	Vogel
Schaper	Meyer
v. Grashein	Skarbina
Adamkiewicz	Jacobsthal
Thoren	Herrmann
Bracht	Jacob
Ludwig	Koch
Hennig	Baumbach
Herkel	Janensch.

1. Wahl eines Mitgliedes der Sektion für die bildenden Künste.

Nötig für die verstorbenen Professor Carl Becker.

Eröffnung der Sitzung 6 Uhr.

Es sind 35 Mitglieder anwesend, die Versammlung ist beschlußfähig. Zu Protokollführern ernennt der Vorsitzende die Herren Janensch und Herkel.

Abgegeben sind 35 Stimmzettel.

Herr Professor Bracht hat 18 Stimmen erhalten, ist somit zum Mitglied der Kunst-Sektion gewählt und nimmt die Wahl an.

Auf jeden haben Stimmen erhalten:

Meyerheim	1 Stimme,
Vogel	3 Stimmen,
Herrmann	5 " ,
Thumann	5 " ,
Skarbina	2 " ,
Kampf	1 Stimme.

2. Wahl von 6 Mitgliedern und 4 Ersatzmännern für die Aufnahme- und Ausstellungs-

ungs-Commission der diesjährigen Grossen Berliner Kunstausst
Es sind zu wählen 3 Maler, 2 Bildhauer, 1 Architekt als
Mitglieder, sowie 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 Graphiker als
Ersatzmänner.
Zu Mitgliedern werden gewählt die Maler
Kampf,
Herkel,
Brachl.
Zu Ersatzmännern die Maler
Jacob,
Fickel,
als Mitglieder der Bildhauer
R. Begas,
Eberlein,
als Ersatzmann Baumbach.
- Für den Fall der Ablehnung eines Bildhauers wird
Herr Brener als Ersatz gewählt -
als Mitglied der Architekt Hayser.
- Für den Fall der Ablehnung als Ersatz v. Graphein
als Ersatzmann der Graphiker H. Meyer.
Die Wahlen erfolgten einstimmig durch Zuruf. Herkel,
Brachl, Jacob, Fickel, Baumbach, v. Graphein, Meyer
nahmen die Wahl an.
Der Vorsitzende nach Mittheilung von dem Ergebni
hat an Seine Majestät den Kaiser gerichteten Immedia
gesuch in der Angelegenheit der Ausstellungsfrage,
welches abschriftlich beiliegt.
An die Herren Begas, Eberlein, Kampf, Brener, Hay
ist wegen Annahme der Wahl zu Mitgliedern, sowie
Ersatzmännern der Commission schriftlich Anfrage zu ri
A. v. Werner J. Raschdorff von Graphein

---

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 21 Februar 1901.
Schubert
Secretair

Ges. 1343.

Berlin, den 23. Februar 1901

1. Die Mitteilung von dem Inhalt meines in den beigefügten Reklamationsschriften vom 20. d. Mts. Februar d. Js. folgenden.
2. Zu berichten:

Der
den Herren Kultusminister Dr. Studt
Exzellenz
Hier

Entwurf
Abschrift
23/2. 1901
Haack
23/2. 1901
des Statuts der Akademie

Ew. Exzellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die ergebenste Anzeige vom 21. Dezember 1900 J. No 2114 — gehorsamst zu berichten, daß die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Akademie für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 15. d. Mts. auf Grund des Gesetzes betreffend Abänderung des § 14 des Statuts der Akademie und einige Bestimmungen über die Verfassung der Akademie vom 20. Mai 1898 (Gesetz-Sammlung S. 315) und des § 1 No 1, 31 No 3, 37 und 38 des Statuts die Architekten Professor Paul Wallot, Professor Carl Berker für den Rest der Amtsperiode — Dauer ihrer Zugehörigkeit derselben, also bis Ende September 1903, neugewählt hat.

Der nähere Inhalt der in beglaubigter Form beigefügten Protokolls ist der Landesgesetz unter Professor Eugen Bracht, der der Akademie seit dem Jahre 1887 als Ordentliches Mitglied angehört, zum Mitgliede des Senats gewählt worden.

Indem wir der Genannte die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, bitten wir Ew. Exzellenz die Wahl des p. Bracht gefl.

mitgeteilt

I. 368.

2

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II Nr. 787.

Berlin W. 64. den 26. Februar 1901.

Journal No 368. Pr. 26/II 1901
Bz.

Geh. Reg. Rath E. Brandy ist zur Sitzung am 27. II 1901 ge- laden worden.
Klupsch. 26/II 1901.

B. 26/II 1901. Mittheilung an H. Rath Brandy zur Kenntn. am 27. Februar. Zur Sitzung am 28. Februar.

28. 2. 01. Zu den Akten.
H. Lud.

Genehmigen die Genehmigung Ihrer, persönlichen Mitgliedern der Akademie der Künste, Professor Hugo Vogel, für die Akademie der Künste, die als Nachfolger des Professors Karl Becker zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste zu, wünsche Ich, beschleunige ich hierdurch diese Wahl und ernenne Sie als Vertreter der Akademie der Künste für den Rest der Amtsperiode des Professors Becker, also bis Ende September 1903.

Es geschieht dies in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und zur Erledigung derselben Ihre mit regem Eifer beschäftigen werden.

Die General-Verwaltung Ihrer E., hinter dem Gießhause 2, ist angewiesen, Ihnen

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

L. L.

Ihnen die Remunerationen, Remunerationen
im Jahresbetrage von

900 Mk,

buchstäblich: Neunhundert Mark, vom
April d. Js. ab bis Ende September 1903
in vierteljährlichen Raten im Voraus
gegen Quittung zu zahlen.

(Unterschrift.)

An das Mitglied der Akademie der Künste
Herrn Maler Professor Eugen Bracht
Hier W. 15. Uhlandstrasse 161.

Abschrift auf den Bericht vom 23. Februar
d. Js. - I 343 - zur Kenntnisnahme.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

193

I. I 368.

Berlin, den 28. Februar 1903.

1. Die Mitteilung ist in der gestrigen Sitzung der Sektion für die bildenden Künste entgegengenommen.
2. Vorgelegen hat das Schreiben des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 21. d. M.
3. Quittungsleistung

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

Auf Ihr Schreiben vom 21. d. M. I 3143 betr. Remunerationen für bildende Künstler.

Hierdurch bescheinige ich, dass mir die Remuneration für bildende Künstler für das Jahr 1903 in Höhe von 900 Mk. in vierteljährlichen Raten im Voraus gegen Quittung gezahlt werden soll.

Berlin, den 28. Februar 1903.

(Unterschrift.)

Professor Eugen Bracht
Hier W. 15. Uhlandstrasse 161.

Vorstehende Quittung ist mir heute zugegangen.

Berlin, den 28. Februar 1903.

(Unterschrift.)

Mitglied der Akademie der Künste.

Quittung ist mir heute zugegangen.

Berlin, den 28. Februar 1903.

Der Präsident.

H. Ende. KB.

Vorgelegt wurden:
Herrn Direktor, Professor A. v. Werner
Hochwohlgeboren
Hier

zur gefälligen Kenntnisnahme und Mitteilung an die Genossenschaft.

Professor Bracht ist mitgeteilt worden.

Quittungsleistung mitgeteilt und Bescheinigung

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Akademiemitgliedes Professor Karl Becker, der von der Genossenschaft der Akademischen Mitglieder gewählte Maler

Professor Eugen Bracht

zum Mitgliede des Senats der Königlichen Akademie der Künste für den Rest der Amtsperiode des Professor Becker, also bis Ende September 1903, berufen worden.

Berlin, vorstehend.

Der Präsident.

H. Ende. KB.

4. Der ordentlichen Sitzung

Quittungen sind mir am 28/3 1903 zugegangen.

Journ.-No. I 391

Acten,

betreffend: Senat

2 Abt. No 2 vol I

Berlin, den 1. März 1901.

Kürzere Frist vorzuschlagen

Von Jovan

Direktor, Professor A. von Werner

und

Direktor, Professor R. Radecke

Fristverlängerung

für

zur gefälligen Beantwortung unter gütiger Bezugnahme auf die Bestimmungen des §§ 14. 16. 31. 38 ff. des Statuts mit dem Bemerken, dass die Präsidentenwahl des Frühjahrstheil im Mai vorgenommen werden soll.

Berlin, den 1. März 1901

Der Präsident

Gelesen: Radecke 3/3

" von Werner 3/3

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Aus dem Senat haben statutenmäßig auszuscheiden:

I. Sektion für die bildenden Künste:

die Herren:

Rheinenberg,

Dr. Semering

Heyden.

II. Sektion für Musik:

Herr F. Fernsheim.

Pfl.

Pfl.

H. Ernst.

L. L.

I. 613.

195

R. 9/4 1901
Paulig
J.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für Musik.

BERLIN, den 3 ten April 1901.

J. No I 435.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß nebenstehend bei in Abschrift beigefügten Protokoll über die Wahl der Ehrenmitglieder, Sektion für Musik, vom 20. v. M., Professor Friedrich Gernsheim, dessen Abschlußwahl als Kunstler Ende September d. Js. erlischt, einstimmig für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1904 wiederum erwählt worden ist.

Professor Gernsheim hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Der Vorsitzende
Radecke

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Hier

2. 2.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Gesamtsektion der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik.

Berlin, den 20. März 1901.
6 Uhr

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Radecke
Herr Dr. Joachim
" Dr. Blumner
" Radecke
" Hofmann
" Rudorff
" Dietrich
" R. Kiefer
" L. Scharwenka

Nachstehender Antrag wird verlesen, mitgezeichnet von Seiten des Herrn Professor Dr. Bernstein, dessen Wohnsitz mit Ende September 1901 erlischt. Der Antrag ist zulässig.
Der gültigen Klage ist die Gesamtsektion dann mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder erforderlich. Herr Prof. Bernstein ist einstimmig ausgeschlossen.

Radecke Rudorff Hofmann.

I 614

197

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Pr. 6/4 1901
Lautz

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 3 ten April 1901

I. A. I. 31.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß nächstens bei in Abschrift beigefügten Protokolls über die Wahlung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, vom 20. v. M. zu Mitgliedern der Kunstsektion die Professoren Schauenberg, Otto Lessing und Baurath Heyden, deren Amtsperiode Ende September d. Js. abläuft, für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1904 wiedergewählt worden sind. Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Der Vorsitzende
A Werner

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste
Hier

Abschrift!

Verhandelt in der Sitzung der Mitglieder der königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 20. März 1901

Vorsitzender
Unter dem Vorsitz des Herrn v. Werner
Schriftführer die Herren:

Arnold	Herder
Behrens	Scherres
Bendemann	Schmieden
Bleibtreu	Griesbach
Brockhoff	Friedrich
Brütt	Kampf
Bude	Herkel
Christiansen	Kayser
Eberhard	Klimsch
Eckhardt	Brausewetter
Eschke	Friese
Fabricius	Hertel
Fritz Gärtner	Saltzmann
Gaul	Britt
Gerstel	Meyer
Graf	Jacobsthal
Hellmer	Schmitz
Hertzberg	Manzel
Hildebrand	Koch
Hoffmann	Baumbach
Hosaeus	Seeling
Janensch	Janensch
Kallmorgen	
Kampffmeyer	
Kayser-Eichberg	
Kiesel	
Klein	
Koch	
Kraus	
Lederer	
Lessing	
Ludwig	
Manzel	
Meyer	
Meyn	
Mohn	
Moritz	
Neide	
Nicolai	
Pfannschmidt	
Pfuhle	
Plontke	
Prell	
Rauch	
Reinhardt	
Rheinhardt	
Rhein	
Rhode	
Rumpf	
Schaper	
Schmidt	
Schmitz	
Schulz	
Schwartzkopff	
Seeling	
Siemering	
Stahn	
Stein	
Stephani	
Stichling	
Strauch	
Tuaillon	
Unger	
Vogel	
Volkmann	
Wallot	
Wandschneider	
Wenck	
Wenzel	
Wichmann	
Wolff	
Zumbusch	

Tagesordnung

Wahl eines Mitglieds der Kommission zur Prüfung der Vorschläge der Mitglieder an Stelle der Herren Scheurenberg, Siemering, Heyden.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 Uhr. Die Versammlung ist beschlußfähig, da 38 Mitglieder anwesend sind. Als Stimmführer werden ernannt die Herren Baumbach, Saltzmann, Friese, Koch.

Während der Prüfung berichtet der Vorsitzende eingehend über die Verhandlungen der Kunstkommission für das Gesetz über das Urheberrecht.

Die eingegangenen Vorlagen werden den Mitgliedern der Generalversammlung zur Kenntnis gegeben.

Es sind 38 Stimmzettel abgegeben.
Es haben erhalten Scheurenberg 36,
Siemering 35,
Heyden 20.

Diese Herren sind somit zu Mitgliedern der Kunstkommission ernannt.

gez. v. Werner v. Tschudi
Jacoby

zu Journ. I 613/614.

Berlin, den 6. April 1901

Abschrift wird der Sitzung des Senats-Plenums vom 20. April 1901 vorgelegt. Kluppel

1. Mitteilung von der erfolgten Wahl in der Sitzung des Gesamtsenats zu vollziehen. Vorzulegen demnächst in dessen nächster Sitzung oder gelegentlich der Sitzungen der beiden Sektionen.

2. Zu berichten

An
den Königlichen Staatsminister
und Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Studt
Hochwohlgeboren

Hier

Betrifft
die Wahl der Akademie

Wg. Ernennung
Ord. Mitglieder
der Akademie

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf S. 37 des Statuts der Akademie der Künste vom 19. Januar 1882 über das Ergebnis der von den beiden Sektionen der Ge-

das Statut der Akademie
zur Mitgliedschaft des Senates
bis zum September 1902 zum
1. Oktober d. J. ab beurlauben
zu wollen.

Indem genehmigen wir und die
Bemerkung, daß die Wahl
des Präsidenten der Akademie
und seines Stellvertreters für
das Geschäftsjahr 1901/1902 zu
Anfang Mai d. J. stattfinden
wird

Der Minister
In V.
Joachim

2. Zu notieren.

2

wünschenswerth, daß Ordentliche
Mitglieder statutenmäßig
vollzogenen Austritt aus
Senatsmitgliedern, deren
Klassgewählte bis September
d. J. ablaufen, Ausgetretenen
Ersatzmann zu bestellen:
Auf der Senatssektion
für die bildenden Künste
haben die Professoren
Scheurenberg, Dr. Siemering
und Professor Meyden, auf
der Sektion für Musik
Professor Friedrich Herr-
theim mit dem 30. Septem-
ber d. J. auszuscheiden.
Zugleich Mittheilung der
in beigefügtem Sonder-
abdruck
Klassgewählten Klassgewählten
vom 20. März sind die
Vorgeschlagenen sämmtlich
wiedergewählt worden
und sie haben die Annah-
me der auf sie gefallenen
Wahl erklärt. —
Ew. Excellenz bitten wir
ergebenst:
Unsere gnädigste Bestäti-
gung der vollzogenen
Wahlen die Genehmigung
in Gemäßheit des § 14

I. 723.

Verfügung
an den Akten betreffend
„Meisterschulvorsteher"
3. 10.
I. 642.

Zu den Akten „Kunst" wegen Wiederbesetzung der durch Ministerialerlaß vom 6. September d. Js. IV Nr. 879 – zum 1. Juli 1901 freien Stelle als Meisterschulvorsteher d. Kunstakademie notiert.

B. 17/4. 1901.

Der Präsident
I. V.
gez. Joachim

Für den Akten
Senat
2. 2.

I. 752.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 1588.

Berlin W. 64. den 24. April 1901.

P. 4/5. 1901.

1

Zu dem Berichte vom 6. April d.J. - I.614-.

Ich bestätige hierdurch die Wiederwahl

1, der Professoren Scheurenberg und Dr. Siemering sowie des Bauraths Heyden zu Mitgliedern des Senates der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, und

2, des Professors Gernsheim zum Mitgliede des Senates, Sektion für Musik,

und berufe diese Senatsmitglieder auf die Zeit vom 1.Oktober 1901 bis Ende September 1904.

Die General - Staatskasse ist angewiesen, den genannten Senatsmitgliedern die ihnen zustehende Remuneration von jährlich je 900 M für die Dauer der Berufung in der üblichen Weise weiter zu zahlen.

In Vertretung.

Bumm.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

2.

Zu J. Nr. 1757

Berlin, den 13/5. 1901.

1. Mitgetheilt zu der Ausfertigung des Gesammtsenats vom 10. Mai 1901.
2. Nachstehende Bekanntmachung:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

13/5 1901 Lesch

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten sind in Gemäßheit der Bekanntmachung von 20. Januar 1875 die Herren Mitglieder der Akademie der Künste folgenden Herren:

1. der Maler, Professor Josef Scheurenberg,
2. der Bildhauer, Professor Dr. Rudolf Siemering,
3. der Architekt, Baurath Adolf Heyden,
4. der Musiker, Professor Friedrich Gernsheim

zu Mitgliedern des Senats der Königlichen Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. Oktober 1901 bis Ende September 1904 wieder berufen worden.

Berlin, den 13. Mai 1901.

Der Präsident

v. H.

3 Exemplare Vorstehende Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen.

4. Reskripte an die Herren Scheurenberg, Dr. Siemering und Gernsheim erübrigt sich wegen ihrer Anwesenheit in der Sitzung am 10. Mai 1901.

Herrn Baurath Heyden ist wegen der Wiederberufung Mitth. in der Sitzung zu machen.

Der Präsident

H. Ende. 20

7 Pr. 45/1901 I. 777. Berlin 9. Mai 1901 204

Berlin, den 8. Mai 1901

Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung der Gesangsabteilung.

Vorsitzender des Königlichen Hochschulrats.

Ich bitte, mir gefälligst anzuzeigen, ob Sie mit meinem Vorschlage, die Gesangsabteilung des Königlichen Hochschulrats über Anstellungen, Beförderungen, Titelverleihungen, Pensionierungen, Urlaubsgesuche und Disziplinarsachen der Lehrer und Lehrerinnen der Königlichen Hochschule für Musik, sowie über Remunerationen an Lehrkräfte der Königlichen Hochschule für Musik, soweit dieselben nicht in den Etat eingestellt sind, vorläufig noch nicht ganz schlüssig bin. Ich beabsichtige, diesen Antrag nächstens, spätestens aber in meiner Sitzung vom Oktober ds. Js. zur Beschlußfassung zu stellen, und bitte, mir gefälligst bis dahin Ihre Ansicht darüber mitteilen zu wollen.

Der Präsident
Joachim

Berlin, den 13. Mai 1901

Die Vorlegung und Mitteilung ist in der Sitzung der Gesangsabteilung vom 11. Mai cr. erfolgt.

Zu 2. obiger Verfügung ist unterm heutigen Datum berichtet.

Mit ergebenster Empfehlung
Ihr gehorsamster
G. Vierling
Geheimer Regierungsrat

Zu bevorstehen Ihre
Königlichen Hohen Kunstministerium
und Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten

Zu 2.

Betrifft den Senat der Akademie.

Ihre Verfügung vom 15. 5. 1901 pl. 6 Ad. 1876 Vol. I. 805. beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß das Mitglied des Senats der Königlichen Akademie, Professor Georg Fiesing gebeten hat, sein Amt mit dem 1. September d. J. und dem Senate der Akademie mitgetheilt hat, sein Amt mit diesem Termine niederlegen zu dürfen.

Nach der Geschäftsordnung für die Akademie vom 10. Oct. 1875 hat der Senat der Akademie vorgeschlagen, daß die Wahl eines Mitgliedes des Senats an Stelle des ausscheidenden, der Bildhauer Professor Fiesing, durch die Versammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, erfolgen möge, und hat zu diesem Zwecke eine Versammlung auf den Tag der Sitzung des Professor Fiesing, d. i. auf den 1. September 1902, anberaumt.

Ueber den Ausfall dieser Wahl werde ich dem Senat nicht verfehlen, seinerzeit Bericht zu erstatten.

Der Präsident.

3. Zur Notiz.

Herz

H. Ende 20

6 l

I. 805.

d. J. 10/5 1901

203

Berlin, den 11.

Berlin, den 29. April 1901

Gehorsamster
Graf Waldersee
Generalfeldmarschall.

In Folge meiner Ernennung zum Präsidenten der Königl. Regierung zu Arnsberg ist mit dem 1. Mai d. J. auch mein Amt als Mitglied des Senates der Königl. Akademie der Künste erloschen.

Da in Folge des Gesetzes betreffend Abänderung von Artikeln der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 vom 5. Dezember 1852 es mir nicht gestattet ist, von dieser Meldung gebührlich Gebrauch zu machen, so bitte ich ergebenst dieselbe auf diesem Wege gütigst entgegennehmen zu wollen und mir zugleich zu erlauben, bei dieser Gelegenheit

Ehrerbietigst

L. L.

Berlin, den 11. Mai 1901.

1 Die Mitteilung ist in der Sitzung des Gesamt-
konvents vom 10. Mai d. mitgeteilt.
2. Druckschreiben beschaffen; frisa umgehend.
3. Zu notieren
4. Zu schreiben

Rec

Ihr. Hochwohlgeboren wird/gnädigst zu diesem,
daß mir Sie leider nur Kürze Zeit
meiner Anwesenheit zur Akademie
und die Gnadenfrist zu einem Todesurteil
meiner Verfehlungen mir manchen
Gedanken hat in dunklen Ge-
sinnung vorbehalten wird.
Mit der Bitte meine Abwesenheit
dem wohlgeborenen Senate gütigst über-
mitteln zu wollen
habe ich die Ehre zu sein
Ihr Hochwohlgeboren

treu ergebener

Renner

Regierungs-Präsident.

Journ.-No. I 935.

Präs. vacat
16.

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder

2. 2.

Berlin, den 5. Juni 1901.

Seine Exzellenz
den Herrn Kultusminister
Dr. Studt

Hier

Betreff
den Tod des Senatsmitgliedes der Akademie

Prof. Dr. Reuleaux

Ew. Exzellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf den gefälligen Erlaß vom 13. Mai d. Js. I 777 — ganz ergebenst anzuzeigen, daß unser Mitarbeiter in der Sektion für Baukunst, das Senatsmitglied Professor Georg Vierling am 1. Juni d. Js. zu Wiesbaden, wo er sich zum Kurgebrauch aufhielt, verstorben ist.

Die Beerdigung findet in Berlin statt, und es wird Ort, Tag und Stunde noch bekannt gemacht werden.

Ew. Exzellenz

ganz gehorsamster

Der Präsident.

In Vertretung

Schmidt

---

11. 5. 01. Ergebenst zu ersuchen an den Präsidenten der Kgl. Regierung, Geh. Rath Reuleaux, Arnsberg

Berlin, den 11. 5. 01

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Senat unserer Akademie hat in seiner Sitzung vom 10. dss. Monats von Ihrem Abschiedsgesuche Kenntniss genommen und mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren unser aller aufrichtiges Bedauern über die so unerwartete, frühzeitige Beendigung Ihrer thätigkeit als Beisitzer unseres Senats auszudrücken. Gehörten Sie uns auch nur kurze Zeit als akadem. Rath an, so haben Sie doch in vollem Maasse als einer der Ihrigen sich bewährt und thatkräftigen Antheil genommen. Unseren Dank für die uns gewidmete Sorgfalt in Ihren Entschließungen geweihte Sorgfalt verbinden wir mit den Wünschen, Euer Hochwohlgeboren mögen in Ihrem neuen, Ihrer Wirkungskreise volle Befriedigung und fruchtbares Gedeihen finden.

Der Präsident

H. Ende.

3. Anzeige der Sektion für Musik d. J.
Ihre Kenntnisnahme.
Der Präsident.
H. Diels.

Gelesen Kaden 2.6

Schriftstück in der Sitzung meiner 4. Juni 1901
Woermann

Am 1. d. Mts. starb zu Wiesbaden der Musiker

Professor Georg Vierling

Ordentliches Mitglied und Senator
der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 8. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr

vom Leichenhause des alten St. Jacobi-Kirchhofes in Rixdorf, am Rollkrug, aus statt.

Berlin, den 6. Juni 1901.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

Journ.-No. I 960.

Praes. eodem

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder

.....

.....

d. 7/6 1901.

Zu den Akten
nach Antrag.

H. Ends.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt mit dem Bemerken,
dass laut Min. Erlasses
vom 30. Mai v. J. Nr. 873 –
dem Professor Hans Gude
zum 30 September dies. Js.
seine Entlassung aus dem
Staatsdienste bewilligt
worden ist, und
dass infolge dessen der Genannte
vom 1. Oktober ab dem Senate
nicht mehr angehören wird.

J. Ruppli
7/6.

K. 12/6 1901
4/5

J.No 984.

1. Ausfertigung Bericht vom 5. Juni 1901 gedruckt

Berlin, den 11. Juni 1901.

Koppitzsch unter Rückgabe

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen

Akademie der Künste

hier

mit dem ergebenen gedruckzusenden, zu erklären, ob Professor Viebig zum Dozenten der Komposition berufen werden soll.

Der Minister

der geistlichen pp. Angelegenheiten

Im Auftrage

Schwartzkopff

Herrn P. Akademie.

K. 14/6.

Repr. 12/6 1901
1/2.

Durch Herrn Prof. Dr. von Oettingen bezüglich Schreiben an Frau von Starck zurückerbeten am 20. Juni 1901

Schuppli

2076.

K. 22/7. 1901

1. Frau v. Starck hat mich auf Schreiben vom 20/6 d. J. keinerlei Antwort erteilt, wenigstens ist eine solche nicht zu meiner Kenntnis gelangt.
2. Durch Korrespondenz meine Zeugnisse ich festzustellen, halte ich Professor Viebig zum Dozenten der Komposition berufen

nicht

2.

nicht hinterlassen hat.

3. zu schreiben auf die Anlage:

Ich ergebe mich Ergebenst den Herrn Minister der geistlichen
u. Angelegenheiten

mit dem Bemerken gehorsamst zurück, daß Prof. Berling, wie durch mündliche Referenten erst jetzt bekannt geworden konnte, zum Bezuge des Gnadenquartals berechtigte Hinterbliebene nicht hinterlassen hat.

Der Kurator
H. Ende.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 18. Juni 1901.

Kr. 19/6 1901
U

U II. Nr. 1851. R.

16.01
an nächste Sitzung.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, unter Bezugnahme auf die gefällige Mitteilung vom 25. Juni 1901 Geheimen Ober-Regierungs-Rat Dr. Reuvers auf Grund des § 15 des Statuts der Akademie der Künste hierdurch vom 19. Juni 1882 den Geheimen Ober-Regierungs-Rat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen p. Angelegenheiten Herrn Steinhausen auf die Dauer seiner Hauptamtlichen Wohnsitz jahreszeitigen Widerruf zum ordentlichen und verwaltungskundigen Mitgliede der Sektion der Akademie der Künste berufen habe.

Die Generalkasse ist angewiesen, dem Genannten die Tantieme-Remuneration von jährlich 900 M. zu zahlen.

Ich ersuche Sie, die Einführung des Geheimen Rats Steinhausen in den Senat der Akademie der Künste herbeizuführen.

Der Minister
der geistlichen p. Angelegenheiten
Studt

L. U. 16/VII. 1901

Dem Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

zu den Akten
H. R. R.

2.

I. 1021.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

G. 24/6 1901
4.

Journ. No. II. 38

BERLIN, den 17 ten Juni 1901.

G. 24/6 1901
Ihre gefällige Benachrichtigung vom 21. d. M. [illegible]
[illegible] Bildhauer-Klasse [illegible]
[illegible] Herrn Geheimrath Prof. Dr. Reinhardt

G. 24/6 1901
Ihre Entschließung [illegible] Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 13. Mai cr. - II. 737 -, ergebenst zu bestätigen, daß die Bildhauer-Sektion der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder in ihrer Sitzung vom 15. Juni cr. die Ernennung des Professors Georg Wrba, wie sie sich infolge Ablebens des Professors Georg Wrba und der Ernennung des Professors Fr. Gerns-heim zum Vorsteher einer akademischen Meisterschule für [illegible] Komposition als nothwendig erwies, vor-genommen hat.

Ausweislich des im beglaubigter Form beigefügten Protokolls der betreffenden Sitzung ist

a. für den Rest der Klasseperiode des Professors Friedrich Gernsheim, das ist für die Zeit bis Ende September 1901, und für die Dauer der Klasseperiode desselben vom 1. Oktober 1901 bis Ende September 1904 der Bildhauer, Professor Philipp Reiser hierselbst und

b. für den Rest der Klasseperiode des verstorbenen Professors

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Exc.

[illegible]

Professor Georg Vierling, der bis Ende September 190[illegible]
der Musiker, Professor Xaver Scharwenka hinfällig
gewählt worden, und beide haben die auf sie gefallene Wahl
angenommen.

Der Vorsitzende
der Musiksektion der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
Kadecke

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung
der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 15 ten Juni 1904 abends 6 Uhr.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Kaecke
Herr Dr. Joachim
" ~~Dr. Bellermann~~
" ~~Brandecke~~
" ~~Vierling~~
" Hofmann
" Rudorff
" Dietrich
" Gernsheim
" Dr. Bruch
" ~~v. Herzogenberg~~
" Ph. Rüfer
" X. Scharwenka
" Ph. Scharwenka
" F. E. Koch

78.

2. Wahl eines Vertrauensmitgliedes an Stelle des zum Vorsitzenden ernannten Professors Fr. Gernsheim für den Rest der Wahlperiode enthaltend vom 1. Juli bis Ende September 1904 und gleichzeitig für die Wahlperiode bis Ende September 1904. Von den abgegebenen 9 Stimmzetteln lauten 9 auf den Namen Rüfer, ein Zettel auf Xaver Scharwenka, ein Zettel ist unbeschrieben. Rüfer ist demnach gewählt und erklärt die Wahl annehmen.

3. Wahl eines Vertrauensmitgliedes an Stelle des ausscheidenden Professor G. Vierling für den Rest seiner Wahlperiode d.i. bis Ende September 1902. Von den 9 Stimmzetteln lauten 9 auf den Namen Xaver Scharwenka, 1 auf Philipp Scharwenka, 1 Stimmzettel war ungültig wegen Fehlens des Vornamens. Xaver Scharwenka ist dem nach gewählt und erklärt die Wahl annehmen.

Schluß: 6½ Uhr.
Kaecke Fr. Gernsheim
Rudorff

I 926

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II Nr. 2972.

Berlin W. 64. den 13. Juli 1901.

J.V. 1123. Pr. 157 1901 Hy.

An Bezugnahme auf meine Verfügung vom 6. Juni 1901 – U II 2326 –, betreffend die Wahl eines Nachfolgers des Professors Gerstheim in seiner Eigenschaft als ordentliches Mitglied der Sektion der Akademie der Künste

hier.

Für Abschrift

der Sektion der Akademie der Künste.

Für Abschrift.

Sellenarta Rogoff

Ich ersuche Euer Hochwohlgeboren ergebenst um Ihre Zustimmung zu der Verfügung vom 6. Juni cr. – U II 2326 – gefälligst zu benachrichtigen, daß die Mitglieder der Sektion für Musik in ihrer Versammlung vom 15. Juni cr. auf Grund der Wahlbestimmungen des § 8 des Statuts der Akademie der Künste unter Hinweis auf die §§ 15 A Nr. 1, 31 Nr. 3, 37 und 38 des Statuts die Ergänzungswahlen für den Senat, wie sie sich infolge des am 6. Juni erfolgten Abgangs des Professors Georg Vierling – Berlin vom 5. Juni cr. – und vom 22. Juli – 5284 – auf die Ernennung des Professors Fr. Gernsheim zum Vorsteher einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition als nothwendig herausgestellt haben, vorgenommen hat.

Das Ergebniß der in Gegenwärtigen Sachen

1. Abschrift des Erlasses vom 6. Juni 1901 – U II 2326 – zur gefl. gef. Kenntnißnahme binnen 8 Tagen.
2. Ob Mittheilung erfolgt ist in der Einzelsache gefälligst anher zu berichten.
3. Zu berichten an den Herrn Ressortminister.

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik

2.

beigefügten Kostenbelege der Lehrkräfte [illegible]

ist

a. für den Kopf der Klassenlehrer der [illegible]
Professor Georg Viehling, tätig [illegible]
September 1902 der Schüler, Professor [illegible]
Scharwenka persönlich, und

b. für den Kopf der Klassenlehrer der Professor
Friedrich Bernsheim, tätig [illegible] für die Zeit
Ende September 1902 und für die Klasse [illegible]
Klassenlehrer desselben vom 1. Oktober [illegible]
bis Ende September 1904 der Musiker, Professor
Philipp Rüfer persönlich

genehmigt worden. Beide haben die [illegible]
[illegible]
[illegible]
Nachdem die Mitteilung dieser Klassen [illegible]
erfolgt ist, bitten Euere Exzellenz [illegible]
[illegible]
[illegible]
bestätigen und die Genehmigung der Genehmigung
vom 1. Juli v. Js. ab [illegible]

Der Rector

H. Endr.

I. 1207.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 3237.

Berlin W. 64. den 7. August 1901.

Pr. 9/8 1901
½.

Ew. pp. beehre ich mich, der ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste, Sektion für Musik Ihre Hochwohlgeboren als Nachfolger des Professors Georg Wirsing zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künsten gemäß Statut vom 16. Juni 1901 für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1904 hierdurch ergebenst zu benachrichtigen.

Ew. pp. beehre ich mich, der ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste, Sektion für Musik Ihre Hochwohlgeboren als Nachfolger des Professors Georg Wirsing zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künsten gemäß Statut vom 16. Juni 1901 für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis dahin 1904 hierdurch ergebenst zu benachrichtigen.

Berl. 10/8 1901
notiz. für Einführung.
Ihr Verfasst.
pp.
H. Erde
LO

Die Einführung ist in der Sitzung am 16. 1901 erfolgt. Ist den Akten.
H. E. LB

Ich ersuche Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie geneigt sind, diese Ernennung anzunehmen.

Die Generalverwaltung der Königlichen Museen, Hinter dem Gießhause 2, ist ergebenst ersucht, mir

Dem
dem Senat der Königlichen
Akademie der Künsten
hier.

L.

I. 1208.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 9. August 1901.

U IV Nr. 3236.

P. 12/8 1901

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Malerei, Ihre Hochwohlgeboren zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Juli dieses Jahres bis Ende September 1904. Es gewährt mir eine Genugthuung, Sie in dem Amte, das Sie den Stimmgebern, welche dem Senate angehören, übertragen haben, Ihre volle Interessen zuwenden und von der Erledigung desselben Sich mit ungetrübter Freude bethätigen zu sehen.

Berlin C., Gipsabgüsse 2, ist angewiesen

P. 12/8 1901
Ihnen die Einführung
in die ordentliche Sitzung
und Genossenschaft
zu notifiziren.
Z. Sch. ausgefertigt.
Berlin
H. Lange

V. 16/11. 1901.
Die Einführung erfolgte in der Gen. Versammlung vom 15. 11. 1901.
Z. zu den Akten.
H. S. 20

An
den Senat
der Königlichen Akademie
der Künste
Hier.

Abschrift auf den Bericht vom 25. Juli d. Js. – I 1123 – zur Kenntniß.

Berlin, den 5. August 1901.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:
/ Unterschrift /

An den Mitgliedern der Akademie der Künste Herrn Professor Karl Scharwenka hier NW. 57. Flotowstraße 83 c. III.

Abschrift auf den Bericht vom 25. Juli d. Js. – I 1123 – zur Kenntniß.

Berlin, den 5. August 1901.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:
/ Unterschrift /

An den Mitgliedern der Akademie der Künste Herrn Professor Xaver Scharwenka hier NW. 57. Flotowstraße 83 c. III.

Abschrift auf den Bericht vom 25. Juli d. Js. – I 1123 – zur Kenntniß.

Berlin, den 5. August 1901.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung:
/ Unterschrift /

An den Mitgliedern der Akademie der Künste Herrn Professor Xaver Scharwenka hier NW. 57. Flotowstraße 83 c. III.

[illegible], Ihnen die Konzession-Pro-
longation im Forstrevier Hohenbrunn von

900 M

beschränkend: „Pfingstmarkt Hohenbrunn",
vom 1. Juli dieses Jahres ab bis Ende
September 1904 in einmaliger Höhe
Kosten im Betrage - für das laufende
Quartal Forst - gegen Quittung zu z
lassen.

(Unterschrift.)

Von der Abteilung der Oberbürgermeister
Hünsche, Herrn Forstrat Pfeiliger Rüster
W. 35. Genthinerstraße 37 II.

Abschrift nach Dem Bericht vom 25. Ju
d. Js. - I. 1123 - zur Kenntnisnahme.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 1261.

Berlin W. 64. den 21. August 1901

U II Nr. 3299.

P. 25/8 1901

4 Seite

B. 28/8 1901
zur Kenntnisnahme in der nächsten Sitzung bei Ihnen gefälligst vorzutragen.

St. Ende DB
2 Exemplare

P. 16/11 1901

Mitgetheilt in der Plenarsitzung vom 15/11 1901.
Ende der Akten.
St. E. DB

Ich ernenne für die Dauer von 1. Okt. dss. Jahres ab auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste für

die Sektion, Baukunst ist ernannt, Ihnen die Senatoren, Remunerativen von jährlich 900 M, buchstäblich: Neun hundert Mark, vom 1. Oktober d. Js. ab mit diesen in vierteljährlichen Raten im Voraus gegen Quittung zu gewähren.

Den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste habe ich benachrichtigt.

Unterschrift.

An den Direktoren der Kunstsammlungen in den Königlichen Schlössern und Direktor des Hohenzollern Museums Herrn Professor Dr. Seidel Hochwohlgeboren hier.

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

hier.

Kl.

Abschrift zur weiteren Veranlassung.
Im Auftrage.
Winter

I 1284

An Curatorium.

Berlin, den 5 September 1901

1. Die Kuratorium der Kunstakademie wird zu gefälliger Beratung ergebenst ersucht, bereits am 18. d. Mts. zur Sitzung abzuhalten, wonach die Neuwahl des neu hinzutretenden Senatsmitgliedes sofort vorgenommen werden muß.

2. Die Herren Ph. Reyer und Xaver Scharwenka sind zur Neuwahl auf

Den 14 ten September 1901
Vormittags 12 Uhr

nach dem Präsidialzimmer, A. W. Universitätsstr. 6 I zu laden.

3. Protokolle sind vorzubereiten.

4. Ausgefertigte unterschriebene Bekanntmachung

Königliche Akademie der Künste
zu Berlin.

Zufolge der Ernennung zum Akademischen Universitätsprofessor für medizinisch-chirurgische Richtung ist das Senatsmitglied
Professor Friedrich Gernsheim
für die Dauer seiner Zugehörigkeit als Mitglied der Akademie der Künste geworden.
Berufungen sind von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zur Mitgliedschaft der akademischen

L. 2.

Senat berufen worden:

1. am 18 Juni 1901 auf Grund des §. 15 des Statuts der Akademie der Künste und an Stelle des zum Präsidenten der Königlichen Regierung in Arnsberg ernannten Geheimen Oberregierungsrath Dr. jur. Ludwig Revers

der Geheime Oberregierungsrath Hermann Kleinhausen,

als ordentl. und immerwährend kündigbar Mitglied des Senats der Akademie,

2. am 7. August 1901 in Bestätigung der stattgehabten Wahl an Stelle des verstorbenen Senatsmitgliedes Professor Georg Vierling der Architekten

Professor Xaver Schwerdtfeger

für den Rest der Amtsperiode des Professors Vierling, also bis Ende September 1902,

3. am 9. August 1901 mit gleicher Anwartschaft an Stelle des zum Ministerialdirektor ernannten Professor Friedrich Hermsdorf der Architekten

Professor Philippe Nicker

für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis Ende September 1904,

endlich ist

4. am 21 August d. J. die Bestätigung der Wahl des Vizepräsidenten der Kunstsammlungen in der Königlichen Gemälde- und Direktor des Kupferstich-

Kunstgewerbe-

Kabinetts Professor Dr. Paul Seidel

auf weitere drei Jahre vom 1. Oktober d. J. ab auf Grund des Statuts der Akademie der Künste erfolgt.

Berlin, wie oben.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.
H. Ende

5. Die vorstehenden Bestätigungen bringen wir hierdurch zur Kenntnis der Künstlerischen Anzeiger.

Der Präsident.
H. Ende

I. 1317.

Pr. 220
Fr.

Verhandelt
Berlin, den 14. September 1901

P. 12/9 1901

Die Einführung wird in der nächsten Sitzung des Gesamtkonsistoriums erfolgen.
Mitteilung ist bereits vorgemerkt.
Ges. den Akten.
H. Ends.

Ungenommener Einladung gemäß erschien heute der zum Beamter der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Xaver Scharwenka, 37 Jahre alt, evangelisch.
Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorstellung der Obengenannten zum Eintritt in unsere Beamtenschaft körperlichen Eid.
Ich, Xaver Scharwenka, schwöre zu Gott dem Allwissenden und Allgegenwärtigen, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich treu, gehorsam, wahrhaftig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Können genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe!
V. g. u.

Xaver Scharwenka.

H. Ends. Frhr. v. Rottenburg.

2. 2.

I. 1318.

Verhandelt
Berlin, den 14. September 1901

B. 12/9 1901
1 Anzyl. No 1317
2 Zr den Akten.
H. Ernst 8/8

Sogangener Einladung zufolge erschien heute der zum Notar der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Philipp Nicker, 57 Jahre alt, Bischof Wohnsitz derselbe bisher war, erfolgter gesetzlicher Vorstellung bei Abnahme von Vierpferden unterschriebenen Eides bürgerlich ab.

Ich, Philipp Nicker, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Verstehen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe!

P. g. u.

H. Ernst. Nicker. Bittiger.

L. L.

Journ.-No. I 1641.

Präs. eodem.

Acten,

betreffend:

Senat

z. z.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit dem Bemerken, daß
der Landschaftsmaler Professor
Albert Herbel
infolge seiner Ernennung zum Vorst.
der 1ten akademischen Meisterate.
vom 1ten Landschaftsmaleramt zum
18. Oktober 1901

Min. 18.10.1901 U.M. 3687 I - art. 3. 9.-

Berlin, den 9ten November 1901

Mitglied des Senats der Akademie der Künste für die Landschaftsmalerei ernannt ist.

1. die Einsetzung in den Senat ist für Freitag, den 15. November cr. in Aussicht genommen.
2. die Vereidigung des Professor Herbel als Meisterateliervorsteher ist in dem bezügl. Akten vorgelegt. Der Vorsitzende

Berlin 29/10. 1901

Saegert.

nachstehende Urkundenausfertigung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Kraft des Ihr verliehenen Amtes als Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, Landschaftsmaler Professor Albert Herbel in Berlin

hiermit den akademischen Meisterateliers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zum Vorsteher des akademischen Meisterateliers für Landschaftsmalerei berufen worden ist, ist der Genannte zum ordentlichen Senats Mitgliede der Senat der

2. 2.

Journ.-No. I 1889

Praes. eodem

Akten,

betreffend: Senat

Akademie genehmigen.

Berlin, den (wie oben).

Der Königlichen Akademie der Künste

3. Bekanntmachung durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preuß. Staatsanz.
4. Zu notiren, falls nicht anders verfügt.

Der Präsident.

H. Ende

B. 18/12 1901

1. Prof. E. Bracht gefl. benachr. mein Url. geht bis 30 Sept. 1903 an.
2. Zur Mittheilung in den nächsten Sitzungen
   a. der Abth. f. d. b. K.,
   b. der Gesammtheit der Ordentl. Mitglieder
3. Zu notiren. Fahl
4. Herr Professor A. Werner ist wünsch. worden, die Schadensl. für Prof. Bracht demnächst vorzunehmen zu lassen.
5. Mitte Januar IV.

H. Ende

Vergl. I 64/1902.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Herr Prof. Bracht hat den Unterzeichneten gestern gebeten, dem Präsidium mitzutheilen, daß er vom 1. Januar 1902 ab infolge seiner Übersiedelung nach Dresden auch dem Senat als ausgeschieden betrachten müsse und bitte, an seiner Statt einen Nachfolger für den Senat zu wählen.

Pfuhl
13/12 1901

2. L.

I. 1924 Tr 29/12 1901 204

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 5049. I. Ang.

Berlin W. 64. den 18. Dezember 1901

23.12.01. An Se. Exc. nächsten Sonntags. Gr. Gesellschaft! Ist Einl. Nachricht! (I 1924). H. Secr. RO.

Vergl. I 67/1902.

Auf Ihren mir durch den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste Professor von Werner vorgetragenen Wunsch ertheile ich Ihnen hierdurch zum 1. Januar 1902 die Entlassung aus Ihrem Lehramte an der genannten Hochschule und zugleich aus der Stellung als Mitglied des Senates der Akademie der Künste. Für Ihre langjährige ausgezeichnete Lehrthätigkeit an der Hochschule für die bildenden Künste spreche ich Ihnen hierdurch den Dank der Preussischen Kunstverwaltung aus.

Die General- Staatskasse ist von mir angewiesen, die Zahlung Ihrer Gehaltsbezüge und der Senatoren-Remuneration mit Ende Dezember dieses Jahres einzustellen.

(Unterschrift.)

An den Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Mitgleid des Senates der Akademie der Künste Herrn Professor Bracht hier W. 15 Uhlandstrasse 161.

Abschrift zur Kenntnissnahme und Benachrichtigung der Genossenschaft der Akademie der Künste.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste
hierselbst.

I. 1956. 225

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN, den 17ten Dezbr. 190/

Euer Hochwohlgeboren

Ganz ergebenst erlaube ich mir ergebenst anzufragen, ob Sie geneigt sind, sich für die nächste Sitzung der Sektion, zu der Sie gütigst eingeladen sind, die Ihnen gewährte Zeit, einen Vortrag über eine Reise nach Italien zu halten, in Anspruch nehmen zu lassen.

Herr Prof. Bracht hat sich bereit erklärt, einen Vortrag über seine Reise nach Italien zu halten, und ich bitte Sie, mir gefl. mitteilen zu wollen, ob Sie geneigt sind, Herrn Prof. Bracht die Zeit dafür zu gewähren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

A. Werner

Vorsitzender

der Genossenschaft der Mitglieder der K. A. d. K.
für die Sektion für die Bild. Künste

Hier.

2. L.

die amtliche Mitteilung, daß Herr Professor Brach
mit dem 1. Dezember d. J. auf sein Amt als Rendant
der Akademie der Künste, [illegible] verzichtet
hat, und ersuche den Herrn Präsidenten der Akademie, mir
die Genehmigung zu dieser Ernennung, die selbstverständlich
für das ausscheidende Mitglied Sitz und Stimme
in der Akademie-Sektion, die Verwaltungsgeschäfte
führen und auch freie Wohnung [illegible]
gegen Mietentschädigung [illegible] zu dem Termin [illegible]
darf ich mir noch [illegible] bitte.

Der Minister
H. Lamb. KD

I. 64.

226

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Pr. 17/II 1902
Aufg.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 13 ten Januar 1902

J. No. I. 14

B. 24/1 1902.

Sitzung des Senatspräsidiums.

Hier

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 13 Dezember - J. No. I 1889 - ergebenst zu benachrichtigen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bild. Künste, zum Nachfolger im Amt und für den Rest der Amtsperiode bis zum 1. Januar ausgeschieden Mitglieds, Professor Eugen Bracht in seiner Sitzung vom 10. d. M. den Maler, Professor Ludwig Passini gewählt hat. Der Gewählte hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Euer Hochwohlgeboren ersuche ich unter Beifügung einer beglaubigten Abschrift des Wahlprotokolls ergebenst, die Bestätigung des p. Passini vom 1. Januar 1902 ab bis Ende September 1903 freundlichst herbeiführen zu wollen.

Der Vorsitzende

B. 23/1. 1902.

Werner

Vgl. Beschluß
des Gesamtsenats vom
22. Januar 1902.
zu berichten an den Herrn Kultusminister
Hier
An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Hier

Betreffs

2.

Betreffs
der Wahl der Akademie.

B. 22/1. 1902.

Hrn. Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf die hohe Verfügung vom 19. Dezember 1901 - U.V. 5049 I. Abg. - gehorsamst zu berichten, daß die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Versammlung vom 10. d. M. auf Grund der Wahlbestimmungen des § 14 des Statuts der Akademie und der Verfügung der Vorschriften der §§ 15 Nr. 1, 31 Nr. 3, 37 und 38 des Statuts die Neuwahl eines Vereinsmitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Hofschauspielers Professor Eugen Bauer für den Rest der Amtsdauer, also bis Ende September 1903 vorgenommen hat.

Anbei erlauben wir uns beglaubigten Form beigefügten Protokolls über der Maler Professor Ludwig Passini der hiesigen Akademie seit dem Jahre 1874 als ordentliches Mitglied angehört, zum Mitgliede des Senats gefälligst ernennen.

Nachdem der Genannte die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, bitten wir Hrn. Excellenz,

die Wahl des p. Passini hochgeneigt bestätigen und diesen in Gemäßheit des § 14 des Statuts der Akademie zum Mitgliede des Senats bis Ende September 1903 und gegebenen vom 1. Januar 1902 ab bewirken zu wollen.

Der Senat

H. Bos L.D.

Kaiserliches Rescript

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Senatsmitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 6 Januar 1902

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Direktors
A. von Werner die Herren:

Alter	G. Koch
Baumbach	Koepping
Biermann	Liebermann
Brausewetter	Manzel
Brütt	Pr. von Menzel
Eilers	Meyer
Ende	Meyerheim
Eichel	Otzen
Friedrich	Passini
Giese	Raschdorff
v. Grapheim	Saltzmann
Herrmann	Schaper
Herbel	Scheurenberg
Herter	Schnieren
Hildebrand	Schmitz
Janensch	Schwechten
Kampf	Seeling
Kayser	Pr. Seuering
Kiesel	Skarbina
Knaus	Thumann

Vogel

Tgl. II.

Gegenstand der Sitzung um 6 Uhr 30 Minuten
Auf der Tagesordnung steht:

1. die Wahl eines Senatsmitgliedes an Stelle des Professors Bracht für den Rest seiner Wahlperiode (bis September 1903).
2. Wahl dreier Schätzungsmänner (2 Maler, 1 Bildhauer) für die Jury- und Hängekommission der Großen Berliner Kunstausstellung 1902.

Es gelangen zunächst die auf die Neuwahl bezüglichen Bestimmungen der §§ 31, 3 und 38 des Statuts zur Verlesung.

Von den 58 in Berlin wohnhaften Mitgliedern sind 42 anwesend, die Versammlung ist somit betreffs Punkt 1 der Tagesordnung beschlußfähig.

Hierauf wird zur Wahl des Senators geschritten. Die Abstimmung erfolgt mittels Zettel. Als Stimmgrösse gilt die Versammlung.

Die

die Abstimmung hat ergeben: 5 Enthaltungen abgegeben
Stimmen, und zwar für Professor Rossini 33 Stimmen,
Stimme für Professor Liebermann, 1 Stimme Professor
Skarbina, 4 Stimmen Professor Hugo Vogel.
Herr Professor Rossini ist somit gewählt, und erklärt
sich bereit, die Wahl anzunehmen.
Es folgt die Ersatzwahl für die Jury- und Hängekom-
mission. Hierzu schlägt unterzeichnete gewählte: Hans Herr-
mann Jacob und als Bildhauer Professor Baumbach
ab. Es folgt nun

A. v. Werner G. Janensch. Hans Meyer

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 13. Januar 1902.

Der Justizrat

Rumpelt

Kanzleirat.

I. 135.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 8. Februar 1902.

Vr. 10/2 1902
4/

U II Nr. 452.

Rossini

2. 02 Zur nächsten Sitz.

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Ihnen Hochgeneigtem zum Mitglied des Senats der Akademie der Künste gewählt hat, beauftrage ich hierdurch diese Wahl und benachrichtige Sie als Senator der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Februar 1902 bis Ende September 1903. Ergebenst bitte ich in dem Vertrauen, daß Sie den Aufgaben, welche dem Senat gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an der Erledigung derselben sich mit regem Eifer beteiligen werden.

Die General-Kunstkasse hier C., Hinter dem Gießhause 2, ist angewiesen, Ihnen die Senatoren-Remuneration

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

Gr. IV 0 135.

Berlin, den 12. Februar 1902.

1. Mitgetheilt in der Sitzung des Senats, K. d. d. K. vom 12. Februar cr.

Falsch notiert.

2. Die Einführung des Herrn Professor L. Passini wird der Sektion für die bildenden Künste bevorstehen. Am 12. Februar eine Sitzung fand, genügt in dieser Sitzung und demnach in der nächsten Sektionssitzung der Musik erfolgen.

3. Herr Professor L. Passini ist zur wenigstens Sektionssitzung zwecks Einführung unter Mitteilung der Tagesordnung und mit dem Ersuchen, sich zur Erledigung etwa einer halben Stunde vor Beginn der Sitzung freundlichst einzufinden, geladen werden.

4. Auszufertigen nachstehende Bekanntmachung:

Anstelle des Malers Professor Eugen Bracht infolge seiner Uebersiedelung nach Dresden und dem Beamte der Akademie der Künste angehörig ist, hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, dem neuen das Gemeinschaft der ordentlichen Mitglieder gewählten Maler,

Professor Ludwig Passini

zum Mitgliede des Senats für den Rest der Amtsperiode bis Ablauf, also bis Ende September 1903 berufen.

Berlin, wie oben.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

5. Mitgetheilt d. S. durch Verfügung

Schreiben in der Gemeinschaftssitzung am 25. 1902. Wegen Neuen stellvertretenden des Gemeinschafts der ordentlichen Mitglieder, Sektion

---

im Jahresbetrage von
900 M.,
in Worten: Neunhundert Mark, vom
Februar d. Js. ab bis Ende September
in vierteljährlichen Raten im Voraus
- für das laufende Quartal sofort - zu
zur Leistung zu gelangen.
(Unterschrift.)

An das Mitglied der Akademie der
Künste Herrn Professor Ludwig Passini
hier W. 64 Lessingstraße 48 II.

Abschrift nach dem Bericht vom 23. Januar
d. Js. - Nr. I 64 - zur Kenntnisnahme.

für die bildenden Künste
Herrn Direktor Professor A. v. Werner
Hochwohlgeboren

hier

zur gefälligen Kenntnisnahme und mit dem Anheimgeben, die Genehmigung zur Vornahme der beantragten Übertragung bei H. Professor Passini zu bewirken.

Der Präsident.

H. Ernst KB

I. 153.

P. 12/II 1902
5/3

231

Reinschrift

Berlin, den 12. Februar 1902

Gegenwärtiger Einladung zufolge erschien heute der zum Lehrer der Königlichen Akademie der Künste ernannte Herr Professor Ludwig Passini, 69 Jahre alt, kath. Rel. desselben leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorstellung bei Anwesen von Zeugen unterstehenden Eid wörtlich wie

Ich, Ludwig Passini, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät dem Könige, meinem Allergnädigsten Herrn, ich un. terthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Am. tes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beob. achten will! So wahr mir Gott helfe!

V. g. u.

Ludwig Passini

a. u. s.

H. Ernst

Kthl. v. Ottingen.

13.2.02. Zu den Akten.
H. Ernst KB.

2. 2.

Journ.-No. I. 183.

Praes. eodem.
8/3

Acten,

betreffend: Senatsmitglieder

Berlin, den 20. Februar 1902.

Die Herren Sektionsvorsitzenden und der Generalsekretär der Akademie. Mitglieder sind ersucht, den Herren Senatoren im Termin, mit gehaltsmitzuteilenden Vorschlägen, die vorzunehmenden Wahlen möglichst sofort vorzunehmen. Mit Manuskriptschriften der Herren Sektionsvorsitzenden.

ergeht.

Hierauf 14 Tagen.

H. Ende.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

I. Aus dem Senat haben Ende September 1902 statutenmäßig auszuscheiden:

A. bei der Sektion für die bildenden Künste die Herren Professoren:

Graf Harrach
Hildebrand
Schaper
und
Calandrelli,

B. bei der Sektion für Musik

Xaver Scharwenka

—

II. Durch Ministerialerlass vom 19. Februar – U.IV. 699 – ist

das Senatsmitglied, Baurat Franz Schwechten dessen Wahlperiode bis Ende September 1903 reicht,

zum Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Architekten ernannt und infolge dessen

seines Amtes Mitglied des akademischen Senates geworden.

Es ist infolge dessen für die Dauer der Berufungszeit des p. Schwechten d. i. bis Ende September 1903 eine Ersatzwahl in Gemäßheit der Bestimmungen des § 14 des Statutes vorzunehmen.

Klein
20/II 1902.

I. 286.

233

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 4 ten März 1902.

J. Nr. 93 1902
Lautz

J. Nr. I a 32.

B. 7/3 1902.
Sitzung des
Senats
12. März 1902
H. Sitz LS.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 20. Februar cr. - I 183 - ergebenst zu benachrichtigen, daß die Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder, welche für die bildenden Künste, am 28. Februar die in Frage kommenden Ersatzwahlen für den Senat vorgenommen hat. An Stelle des verstorbenen Schwechten, der dann 1. April cr. ab kraft seines Amtes Mitglied des Senates wird, wurde für die Dauer seiner Mitgliedschaft, also bis 30. September 1903, der Architekt, Königlicher Regierungsbaumeister Professor Ende gewählt.

Die übrigen, Ende September cr. aus dem Senat ausscheidenden Mitglieder, Professoren Graf Harrach, Hildebrand, Schaper, Calandrelli sind sämmtlich für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1905 wieder vorgeschlagen worden.

Sämmtliche Herren haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Das betreffende Wahlprotokoll ist in abschriftlicher Abschrift beigefügt.

Der Vorsitzende
A. Werner

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Klein

2.

Extraktlicher Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 28 ten Februar 1902

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Direktors v. Werner

die Herren:

Adler	**Kampf**
Baumbach	~~Kayser~~
~~Begas~~	Kiesel
~~Biermann~~	Knaus
~~Bracht~~	~~C. Koch~~
Brausewetter	Koepping
~~Breuer~~	~~Lessing~~
~~Brütt~~	~~Liebermann~~
Calandrelli	Manzel
~~Eberlein~~	~~Dr. von Menzel~~
~~Eggert~~	Meyer
Eilers	Meyerheim
Ende	Otzen
~~Fliekel~~	~~Pape~~
~~Friedrich~~	Passini
~~Friese~~	~~Rabe~~
~~Grisebach~~	Raschdorff
von Groszheim	~~Saltzmann~~
~~Gude~~	Schaper
Graf Harrach	Scheurenberg
Herrmann	~~Schmieden~~
Hertel	~~Schmitz~~
Herter	Schwechten
~~Heyden~~	Seeling
~~Hildebrand~~	~~Dr. Siemering~~
~~Hundrieser~~	~~Skarbina~~
Jacob	~~Thumann~~
~~Jacobsthal~~	Vogel
~~Jacoby~~	~~von Werner~~
Janensch	~~F. Werner~~

I. 27

18.
Um 6½ Uhr ist die Beschlußfähigkeit von 29 Mitgliedern und damit die Beschlußfähigkeit festgestellt.
Zu 2 der Tagesordnung: Wahl eines Beamtenmitgliedes an Stelle von Schwechten für 29 Stimmen abgegeben. Hiervon fallen 23 Stimmen auf Ende, 6 Stimmen auf Kayser. Da hiernach Ende für gewählt, der Präsident nimmt die Wahl an.
Zu 3 der Tagesordnung Wahl von Beamtenmitgliedern an Stelle von Graf Harrach, Hildebrandt, Schaper, Calandrelli.
Gewählt für Graf Harrach mit 27 Stimmen,
Hildebrandt " 28 "
Schaper " 27 "
Calandrelli " 19 "
mit absoluter Majorität. Harrach, Schaper und Calandrelli sind hiermit für gewählt und nehmen die Wahl an.

18.
A. v. Werner. v. Groszheim
Adler

I. 292.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

A. 6/3 1902
Landg.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.

BERLIN, den 3 ten März 1902

B. 7/3 1902.
Zur Sitzung des Senats.
Berlin, den 12. März 1902.
H. Ende

An den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor Regierungsrath Dr. H. Ende
Hochwohlgeboren

Hier

W. II 23.

Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 1 ten März 1902.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Herrn Professor Radecke

die Herren:

Dr. Bellermann
~~**Dr. Blumner.**~~
Dr. Bruch
Dietrich
~~**Gernsheim**~~
~~**Hofmann**~~
~~**Dr. Joachim**~~
~~**F. E. Koch**~~
Radecke
Rudorff
Rüfer
Ph. Scharwenka
X. Scharwenka
Humperdinck.

Herr Professor Radecke eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr und stellt zunächst fest, ob ausgenommen das Mitglied Herr Professor Humperdinck vor. Vorauf findet Quatorumsatz statt; die vorschriftsmäßige Anzahl von Mitgliedern ist vorhanden. Professor Xaver Scharwenka wird einstimmig wiedergewählt.

Schluß 6½ Uhr.

Radecke Philipp Scharwenka

Berlin, den 12. März 1902.

1. ausgefertigtes Protokoll der Sitzung des Gesamtvorstandes vom 12. März 1902.

2. Zur Berichterstattung

An
den Königlichen Staatsminister
und Minister des geistlichen, Unterrichts
und Medizinal-Angelegenheiten

Herrn

Exzellenz

betreffend

den Antrag des Königlichen
Akademie der Künste.

Zur Prüfung erwähnt. Februar
1902 - U.IV.699 -

Ew. Exzellenz

beehren wir uns in Gemäßheit der
anbenannten Prüfung und
unter Bezugnahme auf § 37 des
Statuts der Akademie der Künste
vom 19. Juni 1882 ergebenst zu berichten, daß die Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder nicht nur die Prüfung, sondern auch für den Antrag, sich infolge des Hinscheidens des Senatsmitgliedes Professor Franz Schwechten zum Vorsitzer einen

akademischen Kunstausstellungen
für Ausstellungen und Ankäufe
die nächst, spätestens mit dem
in Frage kommenden Etat des §§. 15 B. etc.
und B. No 1, 31. No 3, 37 und
38 des Etats die Fortzahlungen
für diejenigen Künstler
vollzogen sind, deren Mitglied-
schaft mit Ende September d.J.
erlischt.

Auf der Kommission für
die bildenden Künste haben
die Professoren, Graf Harrach,
Hildebrandt, Schaper und
Calandrelli, und der Kommis-
sion für Musik Professor
Xaver Scharwenka mitgewir-
kt.

Die Genehmigung, Prämien
für die bildenden Künste,
erteilte in ihrer Sitzung vom
28. Februar
a, zu Stelle des Bildhauers Prof.
Schweinitzer und für dessen
Platz seiner Mitglieder wieder, die
also vom 1. April 1902 bis Ende
September 1903, der Archi-
tekten, Geheimen Regierungs-
rat Professor Hermann
Ende,
und
b, die vorgenommenen Kommis-
mitgliederernennungen
wieder.
ebenso Stellung die Prämien

7 für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis dahin 1905 –

für Musik in ihrer Sitzung vom
9. März d.J. die Ernennungsfrage des
Musikers, Professor Xaver Scharwenka für denselben Zeitraum.
Die Genehmigten haben fernerhin
die Güte für gefälligen Abgang
vorgenommen.

Indem wir die bezüglichen Akten-
protokolle in beglaubigter Form
nebst ergebenst zurückreichen,
bitten wir Ew. Exzellenz
um gütige Bestätigung der
vollzogenen Abgänge der
Genehmigten in Gemäßheit
des § 14 des Etats über
Akademie der Künste zu
Mitgliedern des Kommissi-
ons für Musik sowie der Abgänge
bezüglich weiter beantragt zu wollen.

Ueber geschehene gefällige
Genehmigung, deren wir uns
Ihrer Zeit, die Abgänge der Mitglieder
über der Akademie der Kün-
ste sowie seiner Stellvertreter
für das Geschäftsjahr 1902/1903
behufs der Sitzung Mai d.J.
offiziell werden.

Der Präsident.
H. Ende. KO

3. Ende Erinz d.J.
4 Ge notieren.
Hartz.

I. 420.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 21 März 1902.

U II Nr. 1128.

R. 24/3. 1902.
für nächsten Cötus
des Ges. Senats.
Lehrerbenennung
etc. vorzubereiten.
J. V.
Joachim

Auf den Bericht des Senats der Akademie der Künste vom 12. März d. Js. – I 292 – bestätige ich hierdurch

1. die Wahl der ordentlichen Professoren Ko. Hofrath Professors Ende zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, als Nachfolger des Landschafts Directors für den Rest der Amtsperiode des letzteren, also vom 1. April 1902 bis Ende Februar 1903,

2. die Wiederwahl der Professoren Graf Harrach, Hildebrand, Meyer und Ende, sämmtlich zu Mitgliedern des Senats der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, für die Zeit vom 1.

R. 24/3. 1902.
Mitgetheilt in der Sitzung des Gesammt-Senats vom 3/5 1902.
Nachricht an die in der Sitzung nicht Gegenwärtigen Herrn Prof. Schaper und Calandrelli.
Der Präsident
Ende
Expedirt 16/5 1902

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
und
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
Ende.

J. V.

1. Oktober 1902 bis Ende September 1905,
und

3. die Wiederernennung des Professors Hans Pfannschmidt zum Mitgliede des Senats der Akademie, Sektion für Musik, für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1905.

Ich bewillige die Honorarien zu Personalzulagen für die vorgenannten Zeitperioden.

Der Herrn Präsidenten der Akademie der Künste wollen Sie ergebenst, die Kasse der Akademie anzuweisen, dem Herrn Regierungsrat Ruff Ende die bisher von dem Herrn Professor Pfannschmidt bezogenen, im Etat der Akademie unter Titel 3 No. 2 Pos. 12 aufgeführten Honorare, Remunerationen von jährlich 900 M. vom 1. April d. Js. ab auf die Dauer der Beurlaubung zu zahlen und den oben unter 2 und 3 aufgeführten widerruflichen Personalzulagen die Honorare, Remunerationen für die Dauer der Be-

vv.

urlaubung in der bisherigen Höhe weiter zu zahlen.

Ich

ju I 420

Berlin, den 23/4. 1902

1. Rückgefertigten vorgelegte Bekanntmachung:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Von vom 1. April d. Js. ab neue Beiträge und Zuschüsse zu [illegible] Verwendung [illegible] für die [illegible] Akademie der Künste genehmigt.

Für den Rest seiner Amtszeit, d. i. bis zum 1. September 1903 ist an seiner Stelle der ordentliche Königl. Reg.-Baumeister Hermann Ende zunächst auf zwei Jahre berufen worden.

Zur Ergänzung der satzungsmäßigen Zahl der ordentlichen Mitglieder sind ferner

1. der Maler, Architekt Königl. Reg.-Baumeister Professor Hermann Ende,
2. • • Professor Ernst Herter,
3. • Bildhauer, • Fritz Schaper,
4. • • • Alexander Calandrelli und
5. • Architekt, • Ewald Schwartzkopff

für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis zum 1. September 1905 zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie ernannt worden.

Berlin, den 23. April 1902

Der Präsident

Dr. [illegible]

2. Vorstehende Bekanntmachung ist heute den Zeitungen zur Veröffentlichung übergeben worden.

3.

3. zu schreiben
an die Kasse der Akademie der Künste
Berlin
mit Verfügung vom 24. März.

Nachdem Sich der Herr Minister der Geistlichen pp. Angelegenheiten
1. der freien Konkurrenz der ordentlichen Professoren der Akademie der
Künste Mitglieder des Senats als Vorsitzender und Beisitzer der Prüfungs-
Schiedsgerichte für den Kgl. Preußischen Staat vom 1. April 1902 bis Ende September 1903, berufen worden ist,
2. die Wiederberufung der Professoren Graf Harrach, Hildebrandt, Schaper, Calandrelli und Xaver Schwarzenka als Mitglieder des Senats vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1905 erfolgt ist,
wird die Kasse angewiesen,
a. dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Ende die bisher aus Kapitel XXXIV Schiedsrichter Vergütungen zur Last der Akademie der Künste unter Titel II. № 2 pos 12 ausgezahlte Senatorenremuneration vom 1. April ab mit 900 ℳ jährlich für die Dauer der Berufung zu zahlen
b. den unter 2 aufgeführten wiederzuernennenden Senatsmitgliedern die Senatorenremuneration für die Dauer ihrer Berufung in der bisherigen Weise wiederzugewähren und endlich
c. die hierfür erforderlichen Beträge in der Rechnung der Akademie der Künste für 1902 ℳ gesondert als in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
In Vertretung
Althoff

4. Kopf der Vorlage und Gesammtbetrag wird in Uebereinstimmung der vorstehend genannten Personen, sondern sie wie in der Vorlage angegeben, erfolgen.

Der Präsident
In Vertretung
Althoff

Journ.-No. I 53 J.

Anl. ordem.
3.

Acten,

betreffend: Senatsmusterung

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, daß Stellung der in den Akten. Militärpflichtigen Angehörigen des Militär-Ersatz-Geschäfts Hauptmann Heyden am 4. Juni hierselbst zu erfolgen hat.

Pasewalk, den 12/6 1902

Königliches
Bezirks-Kommando
an den K. Kapitänleutnant Pflug
Hier

12/6

Dienstsache im Freien
Ersatz-Bezirk Pasewalk 26
an Pommern, den 12/6
vormittags 5 Uhr.
Hierauf Überführung
nach dem Ersatz-Bezirk
Pasewalk

Gefl.
Gedruckt
Bezirks-Kommando.

Gef. 28. beehre ich mich gef. anzuzeigen, daß das Militär-Pferd der S.M.S. Gef. Hauptmann Adolf Heyden am 4. Juni hierselbst zu gestellen ist.

Die Musterung ist angeordnet, daß er Zivilanzug trägt.

Der Dienstgehilfe, ~~gefl.~~, Karlhorst 26, wird am Pommern, den 14. d. M. vormittags 5 Uhr, eine Dienstpferd bestimmen, an welche sich die Überführung durch den Ersatz-Bezirk Pasewalk unmittelbar anschließen wird.

Der Vorsitzende

2. zur Kenntnahme in der nächsten Kommandositzung. Ch. S.
3. zu Händen auf Gef. Lagen: Pflug

Pferd Militär-Pferd des Herrn Hauptmann Heyden

I 966

Fr. 9/7 1902
3/

L. 9/8 1902.

1. Der Gesch. Handlung Beyrer sen. hat hinterlassen:
seine Ehefrau Helene geb. Beck und
3 minderjährige Kinder Fritz, Erich und
Marie.
2. zu berufen
der vom Herrn Kassenrevisoren
Hier

Kauf 1/4 am 9/8 1902

Ges. Erzählung
darüber ist mir unter Bezugnahme auf
die Verfügung vom 1/6. - I 837 -
die gefertigte Mitteilung zu machen,
daß der Gesch. Handlung Adolph Beyrer
früher seine Ehefrau Helene, geborenen
Beck, hierselbst, am Karfreitag 26 d. mit
3 minderjährigen Kindern: Fritz, Erich und
Marie, hinterlassen hat, und hieran die
Bitte zu knüpfen,
daß den Hinterbliebenen gütigst
Hinderungsurlaub für die Monate Juli bis
September 1902 zu Händen der Frau Helene
Beyrer genehmigt zur Fassung
zu wollen.

Der Bürgermeister
H. Ernst

4. Akt vom Klassenkassenrevisionsakt mit 6 Klassen
5. zu notieren.

Der Bürgermeister
H. Ernst

4. 2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 JUI 02 Berlin
1974 I Anlagen

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 8 ten Juli 1902.

I. 48

Berl. 11. Juli 1902.
Die Mittheilung ist in der Sitzung der Commission. pensa. am 4. Juli vorgelegt.
2. Dankt dem Herrn Minister m. d.
3. Zu notieren. Der Präsident. H. Ende

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 12. d. M. — I 839 — ergebenst zu benachrichtigen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bild. Künste, zum Nachfolger im Amt und für den Rest der Amtsperiode bis zum 4 Juni verstorbenen Architekten, Geheimen Baurath Adolph Heyden in ihrer Sitzung vom 27. Juni den Architekten, Baurath Heinrich Kayser gewählt hat.

Nachdem Baurath Kayser die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, erlaube ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst, die Ernennung des p. Kayser vom 1. Oktober cr. bis Ende September 1904 gefälligst herbeiführen zu wollen.

Sogleichzeitig Abschriften der Wahlprotokolle vom 20. resp. 27. Juni pro beigefügt.

Der Vorsitzende
A. Wehrner

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Hier

2. U.

Nachstehende Personalien

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 20ten Juni 1902.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Professors A. v. Werner

die Herren:

Adler	Kampf
Baumbach	~~Kayser~~
~~Begas~~	~~Kiesel~~
~~Biermann~~	~~Knaus~~
~~Bracht~~	~~G. Koch~~
~~Brausewetter~~	~~Koepping~~
~~Breuer~~	~~Lessing~~
~~Brütt~~	~~Liebermann~~
Calandrelli	Manzel
~~Eberlein~~	~~Dr. von Menzel~~
~~Eggert~~	Meyer
Eilers	~~Meyerheim~~
Ende	~~Otzen~~
~~Flickel~~	~~Pape~~
Friedrich	~~Passini~~
Friese	~~Rabe~~
~~Grisebach~~	Raschdorff
~~von Groszheim~~	~~Saltzmann~~
~~Gude~~	Schaper
~~Graf Harrach~~	Scheurenberg
~~Herrmann~~	~~Schmieden~~
~~Hertel~~	~~Schmitz~~
Herter	~~Schwechten~~
~~Heyden~~	~~Seeling~~
Hildebrand	~~Dr. Siemering~~
~~Hundrieser~~	~~Skarbina~~
Jacob	~~Thumann~~
~~Jacobsthal~~	~~Vogel~~
~~Jacoby~~	~~von Werner~~
Janensch	~~F. Werner~~

Bis Punkte 2 und 3 der Tagesordnung können nicht erledigt werden, da die Versammlung hierfür nicht beschlußfähig ist.

A. v. Werner. J. Raschdorff Krus Meyer.

1.2.46.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin

Gegenwärtig
Herr Geheimer Regierungsrath Schulz
als Vorsitzender
und die Herren:
Müller
Brandenstein
Lehmbeck
Friedrich
v. Graevenitz
Herbst
Hecker
Hildebrand
Jacoby
Jaenisch
Kaempf
Kirsch
Kunzel
Meyer
Nassini
Raschdorff
Schaper
Schwechten
Thormann.

Berlin, den 27. Juni 02.

Zu 2 der Tagesordnung: Abstimmung über Neuaufnahmen an Stelle der verstorbenen Professoren Hertzog und Heyden sind Meyer und Schaper zu Stimmführern ernannt. Es sind 21 Stimmzettel abgegeben. Beim ersten Abstimmung ist keine absolute Majorität erzielt. 11 Stimmen fielen auf Meyer, 9 auf v. Graevenitz, 1 auf Eggert, 1 auf Schmieden. Unter Meyer und v. Graevenitz findet eine engere Wahl statt.

Es sind 21 Stimmzettel abgegeben. Es fallen 12 Stimmen auf Meyer, 9 auf v. Graevenitz. Meyer ist somit zum Neuaufnahmeglied gewählt. Er ist nicht anwesend, und muß daher seine Zustimmung zur Wahl eingeholt werden.

I. 44 A. v. Werner von Graevenitz Albert Herbst

---

stimmen mit den Originalen im Auszuge überein.

Berlin, den 7. Juli 1902.
Der Sekretär
Scheppelt.
Kanzleirath

I. 48

Berlin, den 15. Juli 1902.

1. Die Mittheilung des Abstimmungsergebnisses ist in der Sitzung des Gesammtsenats vom 4. Juli 1902 erfolgt.
2. Zur notirung.
3. Zu berichten

An
den Herrn Kultusminister Dr. Studt
Exzellenz

Hier

Betreffs
die Wahl der Akademie der Künste.

Ges. Erledigung

Ausfertigung 887 gefertigt
abgesandt 23/7 02
mit 1 Akte

Nachdem wir uns unter Bezugnahme auf die ehrerbietige Anzeige vom 12. Juni cr. – J. No 887 I – gegenwärtig zu berichten, daß die Gesamtabstimmung der Ordentlichen Mitglieder, Architekten für die Bildende

den Künstler, in ihrer Versammlung vom 27. Juni d. Js. auf Grund der Vereinsbestimmungen des §. 14 des Statuts der Akademie und unter Berücksichtigung der §§. 15 A. No 1, 31 No 3, 37 und 38 des Statuts die Ernennung eines Ehrenmitgliedes an Stelle des verstorbenen Professoren Johannes Lud. wig Adolf Heyden für den Rest der Berufungszeit beschlossen, also bis Ende September 1904 vorgenommen hat, nachdem die zur gleichen Frage auf den 20. Juni zusammengerufene Versammlung ohne Vorgang nicht zustande gekommen war.

Die Mitteilung der mitgenommenen in Vervielfältigung Abschrift des Protokolls ist der Präsident, Landrat Heinrich Kayser selbst, der Akademie seit dem Jahre 1883 als ordentliches Mitglied angehört, zum Mitgliede des Senats gewählt worden.

Indem der Gemeinderat die Annahme des Amtes

klärt hat, bitten wir Hochdasselbe:

den Landrat Heinrich Kayser in Barmbeck bei §. 14 des Statuts der Akademie zum Mitgliede des akademischen Senats bis Ende September 1904 berufen zu wollen.

Die ihm zustehende Remuneration wird ihm aber erst vom 1. Oktober d. Js. ab zu gewähren sein.

Der Senat.
H. Lyon

Correktion Abschrift!

II
I 978.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 4 ten Juli 1902

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Professors Ernst

die Herren:

~~Begas~~
~~Dr. Bode~~
~~Brachl~~
Calandrelli
Ende
Ewald
Friedrich
~~Graf Harrach~~
~~Heyden~~
Hildebrand
Kampf
~~Koepping~~
Manzel
~~Meyerheim~~
Dr. von Oettingen
~~Otzen~~
Raschdorff
Schaper
Scheurenberg
Schwechten
~~Dr. Seidel~~
~~Dr. Siemering~~
~~Steinhausen~~
Dr. von Tschudi
~~von Werner~~

Beginn der Sitzung: 7½ Uhr.

1. [illegible]

2. Die Beurlaubungen wünscht [illegible] für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1903 [illegible]

[illegible]

28.

Vorgelesen u. genehmigt
Ernst Dr. W. v. Oettingen.

Beurlaubungen wie unter I 979.

I 957

2. 2.

Stenographischer Bericht

I 979.

250

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Sektion für Musik.

Berlin, den 25ten Juni 1902

Gegenwärtig
unter dem Vorsitze des Herrn Radecke

die Herren:

Dr. Bruch
Dietrich
Gernsheim
~~Hofmann~~
~~Humperdinck~~
Dr. Joachim
Dr. Krebs
~~Dr. von Oettingen~~
~~Radecke~~
Rudorff
Rüfer
X. Scharwenka
Schulze
~~Steinhausen~~

Tagesordnung der Sitzung: 6½ Uhr.
Tagesordnung:

1. Schluß der Beratungen über [illegible] für das Rechnungsjahr vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1903. Es entspricht dem Wunsch der Herren Radecke und Bruch, wenn die Herren Referenten, welche Herren ihnen die Stoffe zuzuweisen gedenken.

Radecke Dr. Krebs.

Berlin, den 17. Juli 1902.

1. Die Vorlegung der I 978 und 979 ist in der Sitzung des Gesamtsenats vom 4. Juli 1902 erfolgt.

2. Ist notiert.

3. Ist benachrichtigt dem Königlichen Herrn Kultusminister und Minister der geistlichen

901.

I 584.
2. 2.

Unterwürfigst- und Ehrerbietigst- Anzeige
beehre

Euer Hochwohlgeboren

Ergebenst

Unterschrift

den Rektor der Akademie.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß in Gemäßheit des Beschlusses meinerseits vom 28 des Monats der Akademie der Künste

a., die Punktsitzungen für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 4 Juli

dem Geheimen Regierungs- Rat Professor Julius Raschdorff

zum Stellvertreter des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr

vom 1. Oktober 1902
bis Ende September 1903

und

b., die Punktsitzungen für Musik in ihrer Sitzung vom 25. Juni

den Direktor Professor Robert Radecke

zum Vorsitzenden und den ständigen Sekretär

den Professor Dr. Max Bruch

zu dessen Stellvertreter

wiedergewählt haben.

Die Gewählten haben die Annahme der Wahl erklärt.

Der Präsident.

4. Wegen der Raumverhältnisse wieder anzuzeigen im Monat Mai 1903.

Der Präsident.

H. Ende

252.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 JUL 02 Berlin
I 995.

Dem
hohen Präsidium der Sektion der Königlichen
Akademie der Künste

Beehre ich mich, im Auftrage der Frau Professor Hofmann hierdurch die betrübende Anzeige zu erstatten, daß heute Vormittag 10 Uhr Herr Professor Heinrich Hofmann an einem Herzschlage gestorben ist.

Mit aller Hochachtung
Arthur Fritsch
Vorsitzender der Hadererverwaltung.

Großstadarz, 16 Juli 1902
Thüringen

1. zu Einsehen
an die Herrn Kassenrevisoren
Herr

Betrifft
den Verein der Akademie

Ind. Eröffnung
Beehre ich mich die gehorsame
Anzeige zu machen, daß das

L. 18/7 1902.

2. 2.

Mitglieder des Vereins für Kunst, Prof. Heinrich Hofmann
waren am 16. d. M. zu Frankfurt
versammelt.
Die Sitzung findet am Samstag,
den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, im
Sitzungssaale des alten Dreifaltig-
keitskirchhofes statt. Tagesordnung wird
folgt.

Der Schriftführer
H. Ende

1. Einladungskarten für Frau Prof. Hofmann (s. Anlage)
2. Einladungskarten für Herrn Prof. Hofmann (s. Anlage)
3. Zeitungsberichte zu versenden.
4. Schreiben an den ersten Vorsitzenden des Frauenhilfsvereins für Ausflug wegen Ersatzmann für Hofmann
5. Notiz für den Alten, Aufgeber
6. Für den nächsten Sitzungen
7. Für notieren.
8. Vorz 4 Uhr.

H. Ende

Für Frau Hofmann
253
16/7 1902

Frankfurt a/M. 16. Juli 1902.

Hochverehrte, gnädige Frau,

Wenn wir auch schon vorbereitet waren, daß das lange, quälende Leiden Ihres teuren Gemahls einmal eine böse Wendung nehmen könnte, so erschrecken uns doch die plötzliche Nachricht von seinem Tode und versetzt uns auf das Allerschmerzlichste.

Wir werden den ernsten, scharfen Künstler, seinen treffenden Urtheil und unsere Aufgaben so manches Mal erleichtert hat, den liebenswürdigen Kollegen, seinen humorvollen Rede wir so gern gehört, im engeren Kreise stets vermissen. Nehmen Sie, verehrte gnädige Frau, den Ausdruck unseres herzlichsten Beileids entgegen. Sein Sie überzeugt, daß wir mit Ihnen fühlen und trauern, und daß wir das Andenken Ihres seligen Herrn Gemahls immer hochhalten werden.

Der Vorstand des Vereins.

H. Ende

L. L.

Blatt Nr. 45.
Leitung Nr. 140
Telegramm Nr.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 JUL 02 Berlin
I 1007

AUSGEFERTIGT
17 JUL 5

254

= herrn schuggli berlin kunstakademie
11 keyserin 38

Telegraphie des Deutschen Reiches.
Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um Uhr M.
durch

v grosstabarz 15 2 25 s = W. 190 den tm um Uhr Min.

= herzlichen dank beerdigung in berlin erhalten noch anzeige =
frau professor hofmann .+

Berlin, den 18 Juli 1902
Vorstehende Urkundenschrift ist
den Tagesblättern
Zur Ansicht.
H. Ende

2.

C. 187.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 JUL 02
I 1026.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 22. Juli 1902.

U IV. Nr. 3291.

Ich ernenne Sie hierdurch vom 1. Oktober d.J. ab auf weitere drei Jahre zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste hier.

Den Herrn Präsidenten und den Senat der Akademie, sowie den Herrn Direktor der Hochschule für Musik habe ich hiervon in Kenntniss gesetzt und den Herrn Präsidenten der Akademie ersucht, Ihnen die Senatoren - Remuneration für die Dauer der Berufung in der bisherigen Weise fortzahlen zu lassen.

(Unterschrift.)

An den Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für Musik Herrn Dr. Karl Krebs in Friedenau Niedstrasse 25.

Abschrift theile ich dem Herrn Präsidenten und dem Senate der Akademie der Künste zur Kenntnissnahme mit.

Den Herrn Präsidenten ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Senatoren - Remuneration das Erforderliche zu veranlassen.

Im Auftrage.

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

L. L.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 24. Juli 1902.

U IV Nr. 3268.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 JUL 02 Berlin
I. 1043.

Auf den Bericht vom 9. Juli d. Js. -966-, betreffend das Fundationsquartal für die Hinterbliebenen des Mitglieds des Senats der Akademie der Künste Johannes Lauradts Heyden.

Berlin, den 20. August 1902.

Nachdem die Akademie der Künste seit dem 1. April d. Js. ihre eigene Kasse verwaltet hat, entfällt die Führung besonderer Fundationsbücher für die Hinterbliebenen von Mitgliedern des Senats der Akademie auf Grund des Akademiestatuts von der Senatorenkommission zu genehmigende Fundationsquartal selbstständig anzuweisen. Sämtliche für Hinterbliebenen bei dem Ableben oder Ausscheiden von Senatsmitgliedern die Kasse der Akademie gefälligst mit der erforderlichen Anweisung, das Fundationsquartal von der von dem Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Hier

Hier

Hier

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 30. Juli 1902.

U IV. Nr. 3 375.

K. Ak. d. Künste
Eing 31. JUL 02 Berlin
I 1056
Anlage

Nachdem die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Eure Hochwohlgeboren zum Mitgliede des Senates der Akademie der Künste gewählt hat, bestätige ich hierdurch diese Wahl und berufe Sie als Senator der Akademie für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1904. Es geschieht dies in dem Vertrauen, dass Sie den Aufgaben, welche dem Senate gestellt sind, Ihr volles Interesse zuwenden und an der Erledigung derselben Sich mit regem Eifer betheiligen werden.

Dem Senate der Akademie der Künste habe ich von Ihrer Berufung Mittheilung gemacht. Den Herrn Präsidenten habe ich ersucht, Ihnen die Senatoren - Remuneration im Jahresbetrage von 900 M vom 1. Oktober dieses Jahres ab in vierteljährlichen Raten im Voraus durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

Unterschrift.

An das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste
Königlichen Baurath Herrn Kayser Hochwohlgeboren hier.
W. 10. Hildebrandstr. 14.

Abschrift erhalten Eure Hochwohlgeboren und der Se-

An
den Herrn Präsidenten und den
Senat der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

.2. 2.

liche Anweisung wegen Einstellung der Zahlung der Senatoren-Remuneration veranlassen.

Im Auftrage.

Schwartzkopff

Anbei beehre ich mich Ihnen die Senatoren-Remuneration von 900 M. jährlich für die Monate Juli, August und September d. J. mit

— 225 M. —

in Worten zweihundert fünf und zwanzig Mark an die Hinterbliebenen Wittwen, Frau Professor Lud. von Heyden, Helene geborene Berk hierselbst gegen Quittung zu zahlen.

Der Präsident.

2. Abschrift des Postpreis geht an den Akten: Allgemeine Angelegenheiten der Akademie, welche besonders aufzubewahren ist.
3. Zu schreiben

An
die Wittwe der Akademie der Künste

Frau

Die Wittwe erhält beigefügte Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 30. Juli 1902 - U. IV. 3375 - zur Kenntnisnahme und Anweisung bei der Rechnungslegung. In der Rechnung für 1902 ist bei Abt. I. Titel 3 No 2 eine dem Postpreis entsprechende Anmerkung zu machen.

Empfangt und freundl. Gr. Der Präsident.
Ludwig Heyden.

H. Ende

Senat auf den Bericht vom 15. Juli dieses Jahres - I. 974 - zur gefälligen Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

Jn Vertretung.

Mevius.

Ges Hro 1056.

gal | erledigt

1. Ges notiren.

gal 2. Vorzulegen in der nächsten Sitzung des Senats.

2. Sitz. Senat.

3. Die Einführung des Herrn Conrad H. Kayser in sein Amt wird die Vereidigung des Rectors wird in derselben Sitzung erfolgen.

4. Amtsgefertigen unterstehende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Von dem Herrn Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Architekten Geheimen Baurath Adolph Heyden, der aus der Gemeinschaft der ordentlichen Mitgliedern der Akademie ausgetreten Architekt, Baurath Heinrich Kayser zu Berlin zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste für die Zeit vom 1. Oktober 1902 bis zum September 1907 berufen worden.

Berlin, den 20. ten August 1902

Der Präsident.

5. An die Gemeinschaft der ordentlichen Mitglieder (Architekten) für die bildenden Künste

Auf die gefällige Mittheilung vom 8 ten Juli v. - I. 48 a - die angebahnte Ernennung des Architekten, Baurath Heinrich Kayser zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste

| Senatsmitgliedes,

für den Zeitraum vom 1. Oktober 1902 bis Ende September 1904 dem vorgesetzten Herrn Minister vorgelegt ist.

Der Präsident.

6. An
die Kasse der Akademie der Künste

Hierdurch wird dem vorgesetzten Herrn Minister als Treuhänder der am 11. Juni verstorbenen Senatsmitgliedes Herrmann Eduard A. Heyden der Architekt Baurath Heinrich Kayser hierselbst vom 1. Oktober 1902 ab zum Mitgliede des Senats, zunächst bis Ende September 1904, berufen worden ist, wovon die Akademiekasse ergebenst, dem dem p. Kayser gestattete Pensionszahlung von jährlich

— 900 M —

Neunhundert Mark vom 1. Oktober 1902 an gegen dessen Quittung in vierteljährlichen Raten zu zahlen und die verausgabten Beträge in Abt I. Titel 3 No 2 pos 11. der Akademiekasse in der Rechnung für 1902 M in Ausgabe nachgewiesen.

Der Präsident.

7 Der Herrn
Herrn Baurat Heinrich Kayser
Hochwohlgeboren
hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter Bezugnahme auf die ministerielle Verfügung vom 30. Juli cr. – U.V. 3375 – die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Akademiekasse angewiesen worden ist, Ihnen vom 1. Oktober cr. ab die Ihnen gestattete Pensionszahlung von jährlich 900 M. in vierteljährlichen Raten von 225 M. gegen Ihre Quittung zu zahlen. Die Kasse ist verständigt worden, 9 bis 10 Tage vor jedem Termin Ihnen Nachricht zu geben.

Ew. Hochwohlgeboren Einführung in den Senat der Akademie werde ich in der ersten Sitzung nach den Ferien beantragen und mir gestatten, Sie zu derselben gefl. zu uns zu bitten, um Sie dort den Anwesenden vorstellen zu können.

Der Präsident.

8. Mitte September cr.

L. S. LO.

7 befindet sich Berlin N.W. Universitätsstraße 6 und ist

Kayser & von Groszheim
Königl. Bauräthe.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 AUG 02 Berlin
I. 1119. Anlage

760.

BERLIN W. 10, Hildebrandstr. 25. 30. August 1902

Zu J. St. I 1056.

1. 9. 02. Einstweilen zu den Akten.
H. Ende KB.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich den Empfang der gefertigten Zuschrift vom 20. d. Mts. ergebenst zu bestätigen.

Betreffs meiner Einschätzung in den Rang pp. wie der Wegfall zu bemerken, rendre Vereinung als Rangl. Mitglied halte ich mich zu Euer Hochwohlgeboren Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Euer Hochwohlgeboren
sehr ergebener

Kayser
Königlicher Baurath.

An den
Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-
rath Professor H. Ende

Berlin.

2. 2.

T. 1314

Königliche
Akademie der Künste
Berlin.

Journ.-Nr. T 166

Berlin N.W. 7, den 3ten Oktober 1902.

Pr. G 10 1902
Lautz.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Verfolg der gefälligen Zuschrift vom 18. Juli cr. - I 995. - ergebenst zu benachrichtigen, daß die Stimmen-Abgabe der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, zum Vorsitzenden und zugleich auch für den Fall der Abwesenheit des am 16. Juli verstorbenen Komponisten, Professor Heinrich Hofmann in seiner Sitzung vom 27. September den Komponisten Professor F. E. Koch genannt hat.

Nachdem Professor Koch die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, ersuche ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst, die Ernennung des p. Koch vom 1. November cr. bis Ende September 1903 gefälligst herbeiführen zu wollen. Gegenwärtige Abschrift des Abstimmungs-Protokolls vom 27. v. M. ist beigefügt zurück.

Der Vorsitzende
der Gesamtsitzung der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Radecke

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

Hier

2. 2.

AI 1314.

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abtheilung der Hochansehnlichen der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 27. September 1902, abends 6½ Uhr.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn
Professor Raabe die Herren: 1.M.
Dr. Bruch,
Diedrich
Gernsheim
Dr. Joachim
F. E. Koch
Ph. Scharwenka
X. Scharwenka
Humperdinck

2. Schluß eines Ersatzmitgliedes an Stelle des verstorbenen Professors H. Hofmann (bis Ende September 1903).

Zur gültigen Vornahme der Wahl ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder erforderlich.

Da von 12 Mitgliedern 9 anwesend sind, kann die Wahl vorgenommen werden.

Von neun Stimmen fallen
sieben auf F. E. Koch,
zwei " Philipp Scharwenka.

Herr Professor Koch ist somit gewählt und erklärt, die Wahl annehmen zu wollen.

Schluß 6¼ Uhr.

Raabe E. Gernsheim

Nr. 66.

Einmal mit dem Original im Archive übereinstimmend.
Berlin, den 2. Oktober 1902.

Kanzleirath.

Zu Sect. III d. 1902

1. Mitgetheilt in der Sitzung der Abtheilung vom 4/10. 1902.
2. Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung der Sektion für die bildenden Künste, oder der Gesammtakademie.
3. zu berichten
an den Herrn Reichsminister
Hier

Betreffs des Eintritts der Akademie.

Kgl. Ministerium Pr. Kasse 1 Mk. 20 Pfg. 16

Ges. Abtheilung beehren wir uns unter Bezugnahme auf die gefällige Anfrage vom 8. Juli c. J. 7902 ergebenst zu berichten, daß die Hochansehnliche Gesammtheit der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer Versammlung vom 27. v. M. auf Grund der Bestimmungen des § 14 des Statuts der Akademie unter Berücksichtigung der Vorschriften des §§ 15 Abs. 1, 3, 37 und 38 des Statuts die Wahl eines Ersatzmitgliedes an Stelle des verstorbenen Komponisten, Professor Heinrich Hofmann für den Rest der Berufungszeit desselben, also bis Ende September 1903, vorgenommen hat.

Urkundlich ist in beglaubigter Form beigefügten gebrauchsmäßigen Protokolls ist der Komponist, Professor Friedrich E. Koch, (der unserer Akademie seit dem Jahre 1901 als Ordentliches Mitglied angehört) zum Mitgliede des Senats gewählt worden.

Indem wir gehorsamst gewärtigen, die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, bitten wir Ges. Abtheilung,

die Wahl des p. Koch hochgeneigtest bestätigen und ihn in Gemäßheit des § 14 des Statuts

der

der Akademie gütigst Mitglied der Freundschaft (Akademie d. K.
der ev.) bis Ende September 1903 Beiträge zu verleihen.

Der Präsident
Joachim

K.O.

Journ.-No. I 1322.

Präs. eodem.

Acten,

betreffend: Quartiermeister

Berlin, den 4. Oktober 1902.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. Anweisung d. d. 16 Juli cr. betreffend Urlaub des Prof. H. Hofmann zu seiner Hochzeitsfeier.

L. 4/10. 1902.

Zu schreiben
an
die Kasse der Kgl. Akademie
der Künste

für

Der Privatdozent der Akademie der Künste, Professor Heinrich Hofmann ist am 16. Juli cr. zu Groß Tabarz verheirathet.

Die Kasse der Akademie der Künste wird angewiesen, seiner Braut, Frau Bertha Hofmann, geb. Hälene zur Bestreitung der Equipagenmiethe aus Anlaß der am Mittwoch, den 8. Oktober d. J. stattfindenden Trauung aus dem etatsmäßigen Dispositionsfonds, resp. Remunerationen von 900 M. jährlich mit

75 M.

fünfundsiebenzig Mark, zu zahlen und diesen Betrag in der Rechnung der Akademie für 1902 in Abtheilung I Titel 2. 2 No 32 nachzuweisen.

Der Präsident.

Auszug an Frau Hofmann in gefälliger Abschrift.

Der Präsident
J.V.
Joachim

2. 2.

25/10. 1902

1. Die Anwesenheit der mit einstudierten Beamtenglieder, Landrath Mayer und Professor Dr. E. Abel soll am

Freitag, den 31. Oktober 1902
abends 6 Uhr,

stattfinden, behufs der Vereidigung in der Gemeinderat.

2. zu verfügen
an die vorgenannten Herren.

Betrs. Hausschlegsamen Vereidigung all und einer. Beamter Beamter und Einsetzung in der Gemeinderat am

Freitag, den 31. Oktober 1902,
abends 6 Uhr pünktlich,

beehre ich mich unter Überreichung der betr. Vorgeordnung ergebenst einzuladen.

Der Präsident

3. die Vereidigungsprotokolle sind vorzubereiten.

pol

H. Rose Kl.

Ll. L. 2

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 28. Oktober 1902.

U IV Nr. 4897.

K. Ak. d. Künste
Eingl. 29 OKT 02 Berlin
I 1486.

Koch, Fried.

Gelesen. H. Ende 31.10.02 z. d. Akt. H. Ende KB.

B. M. 1902.
1. Mitgetheilt in der gefertigten Fassung d. Gesammt, genehm.
2. Die Ernennung d. Prof. Koch ist erfolgt, selbe, seine Einführung in der Gesammt. genehm.
3. Nachstehende Bekanntmachung ist durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Von dem Beamten der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten ist an Stelle des verstorbenen Secretärs, Rechnungsrath Heinrich Hofmann der ordentliche Mitglieder der Akademie der Künste, Professor Friedrich Ernst Koch zu Berlin zum Mitglied d. Senats der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. November 1902 bis Ende September 1903 ernannt worden.

Berlin W. 64. den 28. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schwartzkopff.

An
den Herrn Präsidenten und den Senat der Königlichen Akademie der Künste
hier.

U. U.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, beifolgend Abschrift des Erlasses vom heutigen Tage, betreffend die Ernennung des ordentlichen Mitgliedes der Akademie der Künste, Professor Friedrich Ernst Koch zu Berlin zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. November 1902 bis Ende September 1903, mit dem Ersuchen ergebenst mitzutheilen, daß Sie das Amt annehmen.

Berlin W. 64. den 28. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schwartzkopff.

An
den Herrn Professor Koch
hier.

U. U.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, beifolgend Abschrift des Erlasses vom heutigen Tage, betreffend die Ernennung des ordentlichen Mitgliedes der Akademie der Künste, Professor Friedrich Ernst Koch zu Berlin zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. November 1902 bis Ende September 1903, mit dem Ersuchen ergebenst mitzutheilen, daß Sie das Amt annehmen.

Berlin W. 64. den 28. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schwartzkopff.

An
den Herrn Präsidenten und den Senat der Königlichen Akademie der Künste
hier.

U. U.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, beifolgend Abschrift des Erlasses vom heutigen Tage, betreffend die Ernennung des ordentlichen Mitgliedes der Akademie der Künste, Professor Friedrich Ernst Koch zu Berlin zum Mitgliede des Senats der Akademie der Künste für das Jahr vom 1. November 1902 bis Ende September 1903, mit dem Ersuchen ergebenst mitzutheilen, daß Sie das Amt annehmen.

Berlin W. 64. den 28. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schwartzkopff.

An
den Herrn Professor Koch
hier.

U. U.

der Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. November 1902 bis zum 30. September 1903 bewilligt worden.

Berlin, den 1. Oktober 1902.

Der Präsident
v. S.

4. zu schreiben
an die Generalkasse der Königl. Akademie für Künste
Hier

Ref. "Akademie" 3/11 02

Auf gefl. Schreiben vom 3. Oktober cr. – I. 266 – beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die Berufung des Tonsetzers, Professor Friedrich Ernst Koch zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste für den Zeitraum vom 1. November 1902 bis zum 30. September 1903 durch den vorgeordneten Herrn Minister erfolgt ist.

Der Präsident
v. S.

5. an die Kasse der Kgl.
Akademie der Künste
Hier

Ref. "Akademie" 3/11 02

Nachricht zur gefl. Kenntnisnahme.

Berlin, den 1. Oktober 1902.

Der Präsident
v. S.

1. November dieses Jahres ab durch die Kasse der Akademie zahlen zu lassen.

Unterschrift

Der das Mitglied der Königlichen Akademie der Künste, Komponisten Herrn Professor Friedrich Ernst Koch hierselbst W. 47. Lutherstr. 30.

Abschrift erhalten Euer Hochwohlgeboren und der Senat auf den Bericht vom 14. Oktober d. J. – I. 1314 – für gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Berlin, den 1. November 1902.

Der Minister
v. S.

5. an die Kasse der Kgl.
Akademie der Künste
Hier

Ref. "Akademie" 3/11 02

Nachricht und der Herrn Kassenrendanten mit Rücksicht auf den am 16. Juli d. Js. verstorbenen Ehrenmitgliedes, Professor Heinrich Hofmann der Tonsetzer Professor Friedrich Ernst Koch hierselbst vom 1. Novbr. 1902 ab bis 30. September 1903 in den Senat berufen worden ist, während die Kasse angewiesen, die dem p. Koch zustehenden Bezüge,

Mo

Honorarquittungen vom jetzigen
2000 ℳ
durchschl.: Zweitausend Mark,
vom 1. Nov. ab gegen Ihre Quittung im Voraus, und zwar für November und Dezember sofort, sodann in vierteljährlichen Raten zu Anfang April die verauslagten Beträge in Abteilung I des Titel 3 No 2b pro 1902 Akademie Etat in der Rechnung für 1902 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident
v. S.

6. zu schreiben
an Herrn Professor Friedrich Ernst Koch
hierselbst
Hier

Ref. Kassenrendant

Nachricht der Herr Kassenminister hat in Vertretung der Akademie der Künste berufen hat, beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß ich die Akademie-Kasse angewiesen habe, Ihnen vom 1. November ab Ihre Vierteljahrs-Honorarquittungen vom jetzigen
2000 ℳ,
für November 2. Dezember sofort, sodann in vierteljährlichen Raten im Voraus gegen Ihre Quittung zu zahlen. Die Kasse ist wochentäglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Der Präsident
H. Ende

Pr. 31/10 1902 267
5

I. 1507

Vertraulich
Berlin, den 31. Oktober 1902.

B 7/11 1902
Zu den Akten.
H. Ende

mdl. Mitt.

Ew. Hochwohlgeboren
beehre ich mich in der Anlage den Bericht des Vorstehers der Königlichen Akademie der Künste, Professor Heinrich Kayser, über die Ablegung des Diensteides durch den Architekten Otto Kuntze ganz ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 31. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Vertretung:
Schmidt.

An
Seine Hochwohlgeboren
den Königlichen Baurat und Professor
Herrn Ende
Hochwohlgeboren
hier.

U. III. 4893
Postkarte!

Gemäß meiner Bestallung gelobte und schwur ich, der zum Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste ernannte Professor, Herr Landschafts-Maler Heinrich Kayser, 60 Jahre alt, katholischer Religion.

Derselbe leistete nach erfolgter gesetzlicher Vorstellung bei Abnahme von Diensteiden unterfertigten Diensteid folgendermaßen:

Ich, Heinrich Kayser, schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem Allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

V. g. u.

Heinrich Kayser

a. u. s.

H. Ende

Wolterstorff.

2. 2.

I. 1508.

P. 31/10 1902

268

Rechtsanwalt Berlin, den 31. Oktober 1902.

Berlin 31/10. 1902.

1 pp. Herrn
an das Kgl. Provinzial-
Schulkollegium
Hier

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Luisen-Gymnasiums hierselbst, Kanzlei-Inspektor Friedrich Ernst Koch, hat sein Ausscheiden aus dem Amte beantragt, weil er am 21. Dezember 1892 auf die Verfassung gemäß eidlich verpflichtet worden ist.

Zur Vervollständigung unserer Akten ersuche ich ergebenst um gefl. Übersendung einer beglaubigten Abschrift des Vereidigungsprotokolls oder eine Bescheinigung darüber, daß die Vereidigung stattgefunden hat.

2. 4 Anlagen.

Der Direktor
H. Ende

Der zum Amtsgerichte des Unterzeichneten Kanzlei-Inspektor Friedrich E. Koch wohnhaft hierselbst, hat folgendes vorgetragen:

Am 21. Dezember 1892 hier in dem des Provinzialschulkollegiums hierauf die Verfassung vereidigt worden. —

In Folge dessen wurde Kanzlei-Inspektor Koch nicht nochmals vereidigt, sondern auf Grund seiner Verweisung in sein Amt und Dienstverhältnis als Gerichtsschreiber des Amtsgerichts zu Berlin.

v. g. u.

Friedrich E. Koch.

v. w. o.

H. Ende

2. 2.

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN

MAGISTRAT ZU BERLIN
Eing. 16 NOV. 1902
CENTRAL-BUREAU

Journ.-No. I 1505

BERLIN N.W.7, den 3. November 1902
Universitäts-Strasse 6, I.

K. Prov.-Schul-Coll., Berlin.
I. 07582 * 18 NOV. 1902.

Koch

Kirchen- pp. Bureau
* 20 NOV. 02
des Magistrats zu Berlin.

Der Gesangslehrer am Königlichen Luisen-Gymnasium hierselbst, Professor Friedrich Ernst Koch, der zum Mitgliede der Kunst der Akademie der Künste berufen worden ist, hat angegeben, daß er am 2. Dezember 1902 auf die Verpflichtung vereidet werden will.

Zur Vervollständigung unserer Akten ersuche ich ergebenst um gefällige Übersendung einer beglaubigten Abschrift des Verpflichtungsprotokolls oder zur Herausgabe behufs Anfertigung einer solchen.

Der Präsident
H. Orth

pr. I. 7582.

Berlin, den 14. November 1902
Abschriftlich z. K.
an
den Magistrat hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt
pp.
mit dem Ersuchen um Anfertigung einer beglaubigten

Lüdtke z. d. A.

An
das Königliche Stadtgericht
Schulkollegium
Abt. 87 II. 7.
Klein
d. 4369 Ichnox

Beglaubigten Abschrift der Verhandlung über die Vereidigung
des p Koch.

Hierdurch Bezug auf den dortigen Bericht vom 4. Januar
1893 - 5689. K. A. 92 -

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

Lorenz Vogel.

K. Prov.-Schul-Coll., Berlin.
I. 08134 4 3 DEC. 1902.

Abschriftlich
dem Königlichen Provinzial
Schulkollegium
nach Verfügung vom
beglaubigten Abschrift
der Verhandlung über
die Vereidigung des
Hilfslehrers Koch zu-
rückzureichen.
Berlin, den 27. November 1902.
Magistrat
hiesiger Königlicher Haupt-
und Residenzstadt.
Kirschner
B. 17/12 1902
Zu den Akten.
Hellmich SB

K. Ak. d. Künste
Eing. 9. DEZ. 02 Berlin
I. 1330. 2

Berl. 14 Tagen!
Ab 17/12.

Berlin, den 6 Dezember 1902.

Abschriftlich mit Anlagen
an
die Königliche Akademie der Künste
hier!
mit der ergebensten Bitte ergebenst
übersandt.
Königliches
Provinzial-Schul-Kollegium.
Lorenz Vogel.

Abg. 9/12. J.
2 Anl.

Lassen Gad Wagner

K. A. Form. 44. Beglaubigte Abschrift. No. 1138. — 8

270

8197

Berlin, den 21 ten Dezember 19

Vor dem versammelten Lehrer-Kollegium des 1 Lessing-Gymnasiums
hatte sich heute behufs seiner Vereidigung eingefunden der zum 2 Hülfs-Lehrer
Lehrer an dieser Anstalt ernannte
Herr Friedr. Ernst Koch
am 3. Juli 1862 zu Berlin
geboren, evangel. Konfession, Religion.

Dem Herrn Komparenten wurde das Eidesformular vorgelegt und erklärte derselbe, nachdem er es durchgelesen:

Ich bin bereit, den mir vorgeschriebenen Eid zu leisten und Alles genau und pünktlich zu erfüllen, was mir solcher vorschreibt.

Nach geschehener Bekanntmachung mit der durch die Circular-Verordnung vom 26. Oktober 1799 vorgeschriebenen Vorhaltung bei Diensteiden wurde ihm sodann durch den unterzeichneten Direktor der Eid wörtlich abgenommen und vollzog er demnächst das beiliegende Eidesformular sowie die gegenwärtige Verhandlung.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
gez. Friedr. Ernst Koch

Geschehen wie oben.
gez. Quaatz
Direktor.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Berlin, den 27. November 1902

MAGISTRAT ZU BER

Wagner
Magistrats-Sekretär.

271

K. A. Form. 45. No. 1089. – 84.

81/94

Beglaubigte Abschrift.

Ich Friedrich Ernst Koch

schwöre zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von Preußen, meinem allergnädigsten Herrn, ich unterthänig, treu und gehorsam sein, dem Magistrat und den mir sonst vorgesetzten Behörden jederzeit willige Folge leisten und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will. So wahr mir Gott helfe

Berlin, den 21. Januar 92.

gez. Friedr. E. Koch.

Für die Richtigkeit der Abschrift.
Berlin, den 29. November 1902

MAGISTRAT ZU BERLIN

Magistrats-Sekretär.

Bemerkung. Hat der zu Vereidigende, wie ihm bei Abnahme des Eides nach dem Staats-Ministerial-Beschlusse vom 12. Februar 1850 freizustellen ist, den Eidesworten am Schlusse eine, seinem religiösen Bekenntnisse entsprechende weitere Bekräftigungsformel hinzugefügt, so ist dieselbe auch in die von ihm durch seine Namens-Unterschrift zu vollziehende Eidesformel aufzunehmen.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 696

ENDE